

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wägnner-Boulevard Nr. 34.

Der Stillstand des Liberalismus.

Die allgemeine Auffassung ist nicht immer der getreue Spiegel der tieferen Ueberzeugung der Nation. Gar oft schwimmen ephemere Erscheinungen auf der Oberfläche und der Wellenschlag nimmt eine verkehrte Richtung; in der Tiefe des Stromes aber bleibt der Lauf des Wassers ein gleichmäßiger und gerader. So verhält es sich auch mit der öffentlichen Meinung Ungarns; auf der Oberfläche zeigen sich auch hier von Zeit zu Zeit retrograde Symptome, doch entspricht die allgemeine Richtung auch weiter den liberalen Traditionen. Es ergibt sich dies, so oft die Ideen eine Probe zu bestehen haben, d. h. wenn die retrograde Tendenz mit dem Liberalismus in Widerspruch geräth. So geschah dies zur Zeit des kirchenpolitischen Kampfes, als die für die Gleichberechtigung und Reziprozität der Religionen verlegenden Weglaufen die liberale Gesinnung der Nation auf die Probe stellten, welche dann tatsächlich den glänzenden Sieg des Liberalismus ergab.

Neuestens war es die Frage der Pressefreiheit, in welcher zwar keine offene, entschiedene retrograde Tendenz den Kampf gegen den Liberalismus aufnahm, sondern bloß die vom Justizminister eingebrachte Gesetzesvorlage zu Mißdeutungen Anlaß gab. Es konnte daher auch keine große Gegenwirkung entstehen, weil Niemand einen Angriff geplant hatte; es war höchstens davon die Rede, ob durch den in der Vorlage enthaltenen Beschützungsmodus der Privatlehre die Pressefreiheit nicht etwa beeinträchtigt würde. Und wieder zeigte es sich, daß die öffentliche Meinung keinerlei reaktionäre Tendenz duldet und daß sie keine einzige freiheitliche Institution beeinträchtigen läßt. Wir wollen uns in merito weder mit der Pressefrage noch mit der im Justizauschusse stattgehabten scharfen Debatte befassen; wir führten das bloß als Beweis dafür an, daß der Strom der öffentlichen Meinung Ungarns seine Richtung seit dem Beginne der neueren konstitutionellen Vera, ja seit dem Jahre 1848 nicht geändert habe.

Das gegenwärtige Zeitalter ist durchaus nicht minder liberal als es die Anfangsjahre der Ausgleichsperiode gewesen. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß der Gemeinfinn damals von einem höheren idealen Schwünge befeelt war, aber in den geschaffenen Institutionen sich kundgebende Liberalismus war auch dazumal nicht stär-

ker, ja er war nicht einmal so vollkommen und mächtig wie heute. Damals war es noch zweifelhaft, ob die Nation eine Wechselwirtschaft in den Regierungs- und Gesetzgebungs-Grundprinzipien herstellen sollte. Durch die mächtige Individualität Franz Deak's und durch den Gemeingeist der Nation wurde zwar die durch die Konservativen vertretene staatsrechtliche Reaktion vernichtet, doch blieb es fraglich, ob Ungarns Institutionen durch die in den allgemeinen staatlichen und nationalen Interessen wurzelnden Liberalismus oder durch die Komitats-Konservatismus — vielleicht sogar den Anforderungen der Sennyey'schen Tendenz entsprechend — ihre Regelung finden würden. Allerdings besitzt der heutige Gemeingeist nicht den moralischen Gehalt, welcher ihm in der Sturm- und Drangperiode der Nation innewohnte, aber die Beibehaltung der liberalen Richtung ist im Laufe von drei Jahrzehnten durch eine ganze Reihe von Thatfachen gesichert worden. Wir halten uns nicht gerade an den jetzigen Moment und auch nicht an die jüngstverloffenen Jahre, sondern wir nehmen die in den letzten Jahrzehnten geschaffenen Institutionen in Betracht, diejenigen, welche auf der festen Basis des Liberalismus errichtet wurden, und auf Grund dessen dürfen wir die Behauptung aufstellen, daß von der politischen Reaktion unter allen Ländern gerade Ungarn am meisten verschont blieb.

Die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung liegt aber nicht bloß in dem Festhalten an den nationalen Ueberlieferungen und auch nicht bloß darin, daß in Ungarn eine nationale Reaktion schon deshalb ein Ding der Unmöglichkeit ist, weil sie alsbald in eine fremde Reaktion ausarten müßte. Unter den vielen komplizirten Ursachen befindet sich an hervorragender Stelle auch der Umstand, wonach der Liberalismus in Ungarn seinen Blick mehr der Vergangenheit als der Zukunft zuwendete, daß er in den Dogmen der im Jahre 1848 erfolgten Umgestaltung wurzelte, daß ihm niemals kosmopolitische Ziele vorschwebten, und daß für ihn die nationalen Zwecke stets höhere Bedeutung hatten als die Forcierung der Idee an sich. So gewann der ungarische Liberalismus sozusagen einen konservativen Charakter, und dadurch wurde es ihm ermöglicht, die Vertreter der retrograden Tendenz von vornherein zu ent Waffen. Und selbst dort, wo der Liberalismus eine radikalere Färbung annahm, wie zum Beispiel in der Kirchenpolitik, jagte er keinen Hirngespinnsten nach; er blieb für

lange Zeit bei den kirchenpolitischen Reformen stehen und läßt sich zu keinen Uebertreibungen hinreißen.

Diese nüchterne Umsicht bildet zweifellos ein großes Verdienst des ungarischen Liberalismus, und gerade sein konservativer Zug ist der elektrische Draht, welcher die gegnerischen Ströme stets glücklich ableitet. Aber selbst wenn man von der Kirchenpolitik absteht, auf deren Gebiet der Liberalismus einen riesigen Fortschritt zu verzeichnen hat, so gewahrt man, daß ebenderjelbe Liberalismus in den wichtigsten Verfassungsfragen keine genügende Agilität bekundete, ja daß er auf letzterem Gebiete beinahe schon von der Gefahr der Stagnation bedroht wird. Ganz besonders sind es die Fragen der Parlaments- und Wahlreform, mit denen sich der Liberalismus nothwendigerweise zu befassen hätte. Unser konstitutionelles Leben bedarf der Auffrischung, ja es bedarf eines neuen Systems der Mutirkulation. Ein und dasselbe Wahlgesetz darf keine fünfzig Jahre hindurch aufrechterhalten werden. Eine so andauernde Trägheit in der Entwicklung der konstitutionellen Institutionen ist nur in einem stagnirenden Lande denkbar. Nun gehört Ungarn zwar zu den sich am mächtigsten entwickelnden Ländern, aber seine Entwicklung ist in einzelnen Theilen keine harmonische, und so viel ist gewiß, daß die östlichen Landesgebiete hinter dem Fortschritte der mittleren und westlichen Theile weit zurückgeblieben sind. Die seit einem halben Jahrhundert erfolgten wunderbaren Umgestaltungen sind gerade unserem konstitutionellen Leben am allerwenigsten anzumerken; auf diesem Gebiete also ist auch der Liberalismus untätig geblieben. Dem vor Uebertreibungen sich hütenden ungarischen Liberalismus wird die Reaktion nichts anhaben, wohl aber vermag eine Erschlaffung desselben zu erfolgen, unter welcher dann unser ganzes öffentliches Leben zu leiden hätte. Sicherlich wäre ein die nationalen Gesichtspunkte außer Acht lassender Radikalismus der ärgste Feind des ungarischen Liberalismus, aber auch in der Verjüngung liegt eine drohende Gefahr, weil durch dieselbe die Produktionsfähigkeit vernichtet wird, und das wäre der größte Schaden für unseren Fortschritt, für unsere staatliche und nationale Konsolidirung.

Während also auch die jüngsten Thatfachen dafür zeugen, daß der Geist der Nation sich keineswegs in eine reaktionäre Richtung drängen

Preßburg.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.

Morgen, Sonntag, wird in Preßburg das Krönungsdenkmal enthüllt. Für eine kurze Spanne Zeit wird die einstige Hauptstadt des Landes wiederum wie so oft in früheren Jahren das ganze Ungarnreich, den apostolischen König, den Hof, die Vertretungen der beiden Häuser des Reichstages und die Großwürdenträger des Landes innerhalb ihrer Mauern beherbergen, für eine kurze Spanne Zeit wird Preßburg glauben können, daß die Vergangenheit in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit wieder zu neuem Leben erstanden ist, und dann wird wieder der Frieden und die Ruhe der Alltäglichkeit sich über die alte Krönungsstadt herniederlassen und die altgegründeten Bürger werden ruhig und ungestört ihren Traum von der mehr denn dreihundertjährigen Vergangenheitsherrlichkeit ihrer Vaterstadt weiterträumen können.

Sie sind nicht gar zu häufig zu treffen in Ungarn, jene Orte, die in dem Menschen die Gegenwart mit ihrem kräftigen, pulsirenden Leben zurückdrängen und nur das Gedenken an die Vergangenheit wachrufen. Alldort, wo das junge, neue Ungarn sich fählt und manifestirt, ist so viel des Neuen geschaffen worden, daß das Alte ganz zurückgedrängt wurde. Unter jenen wenigen Orten jedoch, in denen sich bei uns das Gedenken an die Vergangenheit am mächtigsten aufdrängt, steht bei uns Preßburg an erster Stelle. Schon die Stadt selbst trägt unverwundlich den Cha-

rakter der Vergangenheit an sich. Ob man auch noch so viele neue Paläste hinbaut, ob auch jetzt die elektrische Bahn in raschem Hasten die Stadt durchquert, es hilft Alles nichts. In jeder Straßenecke tritt Einem ein Stück lebendiger Vergangenheit entgegen. An der einen Ecke öffnet sich eine schmale, winklige Gasse, die Einen glauben läßt, daß nun plötzlich das Nürnberg oder Augsburg des XVI. Jahrhunderts vor uns erscheinen wird. An einer anderen Ecke wieder erstreckt vor uns ein Stück echten bombastischen Jesuitenbarocks. Am häufigsten aber sind die Erinnerungen an die hohle, selbstgefällige, flache Schnörkelkunst Wiens aus dem vorigen Jahrhundert. Aber nicht bloß einfaches, sinniges Gedenken an die Vergangenheit erweckt Preßburg, sondern auch die Erinnerung an alte, gewaltige und weittragende Ereignisse lebt dort noch fort. In Preßburg knüpfen sich die tausendfältigen Erinnerungen, an den jetzt mehr als dreihundert Jahre alten unauf lösblichen Bund zwischen dem Stephansreiche und dem Hause Habsburg. Dort, in dem Kloster der Franziskaner, wurde am 17. Dezember des Jahres 1526 dieser heilige Bund gestiftet, indem der im Kloster versammelte ungarische Landtag den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich zum König von Ungarn erwählte. Dort wurden von Ferdinand I. bis Ferdinand V. alle ungarischen Könige aus dem Hause Habsburg gekrönt, und dort, in Preßburg, hat sich jene prächtige Episode der vaterländischen Geschichte abgespielt, wie die versammelten Edlen des Reiches der jugendlichen Königin Maria Theresia ihr ritterliches „vitam et sanguinem pro rege nostro“ zuriefen.

Wenn nun übermorgen in Preßburg das neue Krönungsdenkmal enthüllt wird, in welchem die eben erwähnte Szene verjümbilicht ist, und wenn gleich darauf der restaurirte Thurm der Franziskanerkirche, in welcher der erste ungarische Habsburger König gewählt wurde, in Gegenwart dessen glorreichen Nachfolgers eingeweiht werden wird, so wird das nicht bloß ein feierlicher Akt der Pietät gegen die Vergangenheit sein, sondern gleichzeitig eine glänzende Manifestation für jenes innige und unerschütterliche Verhältniß, das zwischen dem ganzen, weiten Ungarnlande und dem angestammten Herrscherhause besteht.

Als im Jahre 1867 die Würde der Krönungsstadt von Preßburg auf die mächtige, neue Hauptstadt des Landes überging, stand dort noch der alte aus dem vorigen Jahrhundert stammende Krönungshügel. In einem Anfälle von Unüberlegtheit aber oder von Verdruß vielleicht über die verlorene Würde, verlor jedoch die Stadt Preßburg die von ihr ansonsten treulich gepflegte Ehrfurcht vor der historischen Bedeutung des Krönungshügels und beschloß, denselben zu entfernen. Da auch die Regierung diesem Beschlusse zustimmte, wurde derselbe auch wirklich im Jahre 1870 abgetragen. Glücklicherweise haben aber weder wir noch die Stadt Preßburg sich über diesen Akt einer momentanen Pietätlosigkeit zu beklagen, denn diesesmal war sonderlicherweise das Böse der Samen für eine gute Saat, jenem übereilten Beschlusse haben wir das neue Krönungsdenkmal zu danken. Ein klein wenig drückt nämlich doch jener Beschluß das Gewissen der Stadt-

(Telephon.)
erfolgte
Büro
Kauf
12 fl.
u. Böhm.
Rör, Karls-
bis der Königs-
75104
herin
im Klavier,
tig, eventuell
ement. 75079
Kauf,
nd der Haupt-
lich rein für
er Milch son-
und eine sichere
ist sofort zu
gegen ent-
tion in Paet
res bei Julius
Raff 74798
proffisten gut
ent
schleie eines
t, unumgäng-
den Artikels
unter „Bureau
Expedition.“
75078
quon
is gesucht zu
weldes 10
in jährlich ab-
ter „Sägere
die Exped.
75077
Kriiche
Luter, Des-
tina Jäster,
pparate, Aus-
ter sind sehr
en. Dasselbe
um Verfaufe
Wetu auf-
in der Exp.
75076
rei
schleis, in
it wegen
wen, sofort
in der Exp.
75092
Kauf,
skantafol-
masfel
olt, alkal-
kalatokat
alatt a
kretnek.
75091
meide-
en geehrten
nager dem
Abd. in
75088
ressen-
hre Abref-
Gantheuse
Budapest,
75087
neus
zu verfauf-
Expedition.
74817
g,
ed, 1 Str.
pon per
Ribay,
11256
en
st leg-
fekvü
i kézbél
adóhiva-
75089
ufe
en ele-
ere Dam-
schenein-
en Ueber-
ligt zu
Szondi-
parterre.
75107

läßt, darf andererseits die Erfahrung nicht unberücksichtigt bleiben, wonach unser Liberalismus stets zu langen Pausen, zu langer Rast geneigt war. Wenn wir nur erst die Erledigung der Quote und der wirtschaftlichen Angelegenheiten hinter uns haben werden, muß das neu aufzunehmende Reformwerk mit neuen Pulschlägen des Liberalismus begonnen werden. Wir hoffen das, und mit lebhafter Erwartung sehen wir der neuen Expansivität des Liberalismus entgegen.

Gustav Veslics.

Der Krieg.

Griechische und türkische Telegramme rechtfertigen die Vermuthung, daß Domokos bald von der mit Umgehung bedrohten Armee des Kronprinzen geräumt sein werde. Die Truppen Eghem Paschas würden dann durch den Furlapass zum Kamm des Othrisgebirges, der einstigen türkisch-griechischen Grenze, emporsteigen, und die Pforte würde in den Waffenstillstand willigen — falls nicht die plötzlich von den Griechen in Epirus und zur See entwickelte rührige Offensive nur neues Hinderniß der Waffenruhe schafft. Die Offensive in Epirus existirt freilich hauptsächlich auf dem atheniensischen Zeitungspapier. Es scheinen einige türkische Vortruppen überrascht und zurückgedrängt zu sein. Wie wenig ernst die Sache zu nehmen ist, das ergibt sich aus der Thatsache, daß der Beginn der Belagerung nicht nur von Prevesa, auch von Nikopolis offiziell gemeldet wird. Nun hat im Alterthum nördlich von Prevesa an der Adria und zugleich am Golfe von Ambrakia auf schmaler Landzunge eine blühende Handelsstadt Nikopolis gelegen; aber seit langen Jahrhunderten befindet sich dort nur ein völlig unbewohnter Ruinenhaufe, den zu „belagern“ auch den Griechen nur im Traume einfallen kann. Die Verhängung der Blokade über die Küste von Epirus, den Golf von Volo und die Bai von Salonichi hat wenig zu sagen, weil zur wirksamen Blokade die ausreichende Zahl griechischer Schiffe fehlt. Bedeutsamer sind die gestern erwähnte, heute als grundfalsch erwiesene Meldung von einem Aufstande in Mazedonien und der türkische Bericht über das Erscheinen griechischer Piratenschiffe vor türkischen Inseln. Das deutet auf die atheniensische Absicht, den mißglückten offenen durch einen offiziellen Krieg mittelst Freischärlern und Seeräubern zu führen. Die Pforte hat alle Ursache, gegen die sprichwörtliche griechische Hinterlist auf der Hut zu sein, umso dringendere Ursache, als auch Englands Haltung auf Kreta verdächtig ist. Beide kriegführenden Theile setzen ihre Mühen fort; das Friedenswerk wird den Mächten saure Mühe machen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Trotz der Intervention der Mächte werden die militärischen Bewegungen in Thessalien ebenso wie in Epirus fortgesetzt. Besonders lebhaft geht es um Domokos zu, von wo heute telegraphirt wird, daß die türkischen Truppen Bewegungen ausführen, welche einen bevorstehenden Kampf vermuthen lassen. Es wird aus Domokos telegraphirt, daß die türkische Armee sich gegen

Pharsalos zurückgewendet habe und daß die bei Salmyros stehenden türkischen Truppen gleichfalls eine Rückwärtsbewegung vollzogen haben. Dagegen besetzten die Türken Kardiza und Trikala. Wenn diese Rückwärtsbewegungen nicht der Intervention der Mächte zuschreiben sind, so kann man sie nur auf einen Angriffsplan gegen Domokos zurückführen. Der Plan würde der gewöhnlichen türkischen Strategie entsprechen, zuerst durch einen Plänenangriff eine Diverzion herbeizuführen, dann mit beträchtlichen Kräften zurückzukehren, das Centrum anzugreifen und in diesem Falle die Armee des Kronprinzen aus ihren Positionen zu werfen. Die Stellungen des Kronprinzen sind stark verschanzt.

Schließlich melden die Londoner „Times“ aus Domokos vom 12. d.: Am Montag sind hier Verstärkungen von 2000 bis 3000 Mann Infanterie eingetroffen. Einerseits sind Gerüchte im Umlauf von einem unmittelbar bevorstehenden Kampfe, andererseits von dem Abschlusse eines Waffenstillstandes. Obwohl die griechische Stellung sehr stark erscheint, glaubt der Korrespondent der „Times“, daß sie keineswegs unannehmbar sei. Wenn es den Türken gelänge, die Griechen zu umgehen, so wäre Alles zu Ende. — Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Domokos von gestern Früh sei die Klammung Domokos' wahrscheinlich. Eine Anzahl von Truppen sei bereits abgegangen. Jedenfalls seien keine Vorkehrungen getroffen worden, um den Türken Stand halten zu können. — Wie die „Times“ aus Athen von gestern berichtet, hat die griechische Regierung, da ihr keine Mittheilung über den Abschluß eines Waffenstillstandes zugegangen ist, dem Obersten Bairaktiris befohlen, auf Salongos in Epirus vorzugehen.

Aus Athen wird über griechische Angriffspläne in Epirus gemeldet: Die Belagerung von Nikopolis und Prevesa hat begonnen. Aus Veingra wird vom Gestrigen 6 Uhr Abends gemeldet: Reguläre Truppen mit einer epirotischen Freischaar landeten jenseits der Mündungen des Euros unter dem Feuer der Batterien von Nikopolis. Gleichzeitig griff die Westeskadre Prevesa an und die griechische Avantgarde schlug jene der Türken zurück. Alle Streitkräfte, welche Arta okkupirt hatten, rückten gegen Nikopolis vor. Der Marsch der Brigade gegen Philippiades wurde ohne Hindernisse bewerkstelligt.

Aus Arta vom Heutigen 1 Uhr Früh wird gemeldet, daß Veiraktiris gestern in der Umgegend von Imaret ein Treffen geliefert habe. Ein griechischer Major, 4 Offiziere und 27 Soldaten wurden vernichtet. Die Türken traten den Rückzug an mit Ausnahme einer kleinen Kolonne, welche von den Griechen blockirt wird. Die Brigade Golphinopolis rückte bis Chalkiades vor, besetzte dasselbe und setzte nun ihren Vormarsch fort, um die eiserne Brücke über den Euros zu nehmen und so den Widerstand Prevesas unmöglich zu machen. Oberst Manos hat sich in Imaret festgesetzt. Im Golfe von Volo wurde seitens Griechenlands der Blokadezustand erklärt. Der türkische Kommandant von Volo veröffentlichte eine Proklamation, in welcher er die Einwohner zur Rückkehr auf Schiffen auffordert, die jede andere Flagge außer der griechischen tragen können.

Die von den Griechen bei Domokos gefangen genommenen Korrespondenten des Wiener „Fremden-

blattes“ und des „Standard“ wurde gestern in Athen eingebracht. Im Pyraus mußte Militär dieselben vor der aufgeregten Menge schützen (!) Schließlich wurden die armen Korrespondenten in Freiheit gesetzt.

Wie das türkische Amtsblatt meldet, haben die Militärräte des Oesterreichs-Ungarns, Frankreichs und Serbiens Eghem Pascha zur Haltung seiner Truppen beglückwünscht.

Der frühere griechische Ministerpräsident Deljanis tabelte einem Interviewer gegenüber die Klammung Kretas ohne irgendwelchen Ersatz und erklärte, Griechenland werde niemals der Zahlung einer Kriegsschuldigung zustimmen, die im Uebrigen von der Kammer, wenn sie ihr unterbreitet werde, verworfen werden würde. — O, der tapfere Maulheld.

Budapest, 14. Mai.

Die reichstägige liberale Partei hält Montag Abends um 7 Uhr eine Sitzung, deren Gegenstand der Gesetzentwurf über die Gesetzwernegesetz ist.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute eine Sitzung, in welcher Referent Ludwig Pfitzen den Entwurf des dem Hauße über den Gesetzentwurf betreffend des Inseleventretens des Strafverfahrens vorlegte. Derselbe wurde mit geringen Modifikationen angenommen. Béla Bernáth meldete ein Separatvotum an.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei hielt heute Vormittags unter dem Präsidium Franz Kossuths eine Konferenz.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde zunächst beschlossen, am 21. Mai, dem Gedenktag der Einnahme der Festung Ofen, das Honvéd-Denkmal in der Festung bekränzen und bei dieser Gelegenheit durch Ludwig Meßlényi die Festsprache halten zu lassen. Weiterhin wurde beschlossen, anläßlich der Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Einführung der Strafrechtsreform, zum Schutze der in §. 16 Punkt 2 dieses Entwurfes angegriffenen Pressefreiheit, die größte Aktion zu entwickeln und mit dem überwiegend größeren Theil der Partei an der Debatte theilzunehmen. Ferner soll an einem später zu bestimmenden Tage ein Protestmeeting veranstaltet werden, zu welchem Behufe unter der Führung Béla Komjáthy's ein aus den Herren Justh, Ventaller, Meßlényi, Bichler, Béla Varabás und Johann Köth bestehendes Komitee entsendet wurde. Weiter wurde beschlossen, anläßlich der Verhandlung der Duotenfrage in den größeren Städten des Landes Volksversammlungen zu veranstalten. — Der Klub wird am 1. August seine Lokaltäten in das Haus Mueumring 27 (1. Stock) verlegen. Es wurde beschlossen, die Porträts jener großen Gestalten unserer Geschichte malen zu lassen, die stets für die Ideen der Unabhängigkeit gekämpft, so: Johann Zápolya, Stephan Werbóczy, Stephan Bocskay, Gabriel Bethlen, Georg Rákóczy I., Emerich Thököly, Ilona Zrínyi, Franz Rákóczy II., Graf Nikolaus Beresényi und Ludwig Kossuth. Ferner sollen die Vorwärts der ehemaligen Klubpräsidenten Emerich Káshó, Ludwig Mocsáry, Daniel Fejérváry, Karl Sötvös und Julius Justh für das Klublokal gemalt werden. Die Partei hält ihre nächste Konferenz am 17. d., 6 Uhr Abends.

Wie aus Belgrad telegraphirt wird, hat in Folge der Verhandlungen des Vatikans mit Serbien über das Konkordat der Diözesan-Bischof Stroßmayer als Bischof von Serbien demissionirt. Der Vatikan hat die Demission angenommen, beauftragt aber Stroßmayer, die serbische Diözese bis zur Einsetzung eines Belgrader Bischofs weiter zu verwalten.

väter von Preßburg, und sie beschlossen damals, an Stelle des Krönungshügels ein Krönungshügel-Denkmal zu errichten. Aber vom Gedanken zur That war ein ziemlich weiter Weg. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, bald wollte man eine Säule, bald einen Obelisk oder Ähnliches errichten; aber da hierfür doch Geld nöthig gewesen wäre, wenn auch nur einige wenige tausend Gulden, wurde die Ausführung von Jahr zu Jahr auf bessere Zeiten verschoben. Endlich ermannete sich die Stadt Preßburg aus ihrer Lethargie und im Jahre 1892, anläßlich des fünfundsingzigjährigen Jubiläums der Krönung unseres jetzigen Herrschers, beschloß die Stadt endgiltig, der einstmaligen überkommenen Verpflichtung in würdiger Weise nachzukommen und hierdurch gleichzeitig ihrer thatkräftigen Theilnahme an der heranannahenden Millenniumsfeier Ausdruck zu geben. Das zur Ausführung dieses Beschlusses entsendete Subkomite beschloß, wenn möglich nur Preßburger Künstler mit der Ausführung des Denkmals zu betrauen, und forderte dementsprechend die in Preßburg geborenen Bildhauer Victor Tilgner und Johann Fabruß auf, Modellstizzen für das Denkmal anzufertigen. Tilgner lehnte jedoch wegen anderweitiger Inanspruchnahme ab, während Fabruß bald darauf seine Modellstizze einsandte, die allgemeine Anerkennung fand und auch angenommen wurde. Der junge, geniale Künstler hatte sich zum Vorwurfe jene schon erwähnte Episode der Maria Theresia im Preßburger Landtage genommen. Die von ihm modellirte Gruppe zeigt jedoch nicht die Szene im Landtage selbst, sondern verinn-

bildet den bereits erfüllten Schwur der ungarischen Stände, sowie dessen Konsequenzen. Die Situation der Gruppe deutet auf einen stattgehabten siegreichen Kampf hin. Die Hauptfigur bildet die hoheitsvolle Gestalt der Königin auf einem edlen spanischen Hengst, der, dem Drucke ihres Zügels gehorchend, sich bäumend stillhält. Die beiden Nebenfiguren verkörpern den Adel und die Bürgerchaft Ungarns. Mit Rücklicht auf die Situation des Plazes, für den das Monument bestimmt war, deutet der links von der Königin stehende Magrat mit der ausgestreckten Linken die Donau abwärts ins flache Land, als ob er sagen würde: „Sieh hier Dein treues Ungarn.“ Die auf der rechten Seite stehende Nebenfigur, die martialisches Gepräge eines bürgerlichen Kriegers, blickt drohenden Auges und mit gesenktem Schwerte kampfbereit nach dem eben bezwungenen Feinde. Seine Linke hält das Landeswappen.

Die Gruppe ist aus herrlichem weißen carrarischen Marmor modellirt und steht auf einem ovalen, 4.35 Meter hohen Sockel aus graublauem polirten Salzburger Granit, welcher vorne die Aufschrift trägt: „Vitam et sanguinem“ und rückwärts in ungarischer Sprache die Widmung: „Errichtet im tausendsten Jahre des Bestandes Ungarns durch die Bevölkerung der kön. Freistadt Preßburg zum Andenken an hier erfolgte Krönungen. 1896.“

Wenn das sinnende Auge der unter der Hand des Künstlers Fabruß zu neuem Leben erstandenen großen Königin von ihrem hohen Sitze aus über die Donau hinüberschweift auf die grünenden Stämme

der Preßburger Au, bleibt ihr Blick haften an einer prächtigen gothischen Kreuzblume, die romantisch durch das helle Grün durchleuchtet. Und diese Kreuzblume ruft ihr dann die ganze Geschichte ihres glorreichen Hauses in Erinnerung. Denn dieselbe stammt von jener Kirche, welche König Ladislaus IV., der Rumanier, der treue Bundesgenosse Rudolfs von Habsburg, aus seinem von König Ottokar von Böhmen erbeuteten Antheile im Jahre 1280 erbaut hat. In dem zu jener Kirche gehörenden Kloster wurde Ferdinand I. gewählt, und als dann der Thurm derselben in jüngster Zeit brüchig und unhaltbar geworden, wurden die Ueberreste in die Au hinübergeführt und an einem kleinen moosartigen Baue angebracht. An Stelle des alten Thurmes aber erhebt sich als getreue Nachbildung desselben ein neuer, an dem Professor Schultze, der Meister unserer Mathiaskirche, sein großes Können neuerlich bewiesen hat.

Wenn nun kommenden Sonntag Se. apostolische Majestät, der gekrönte König von Ungarn, umgeben von einem glänzenden Gefolge, der feierlichen Enthüllung des neuen Krönungdenkmals und der Einweihung des neuen Thurmes anwohnen wird, so wird in diesem Augenblicke nicht nur vor seinem inneren Auge die ganze Geschichte seiner ruhmreichen Ahnen erscheinen, sondern auch die ganze ungarische Nation wird gleichzeitig mit ihm pietätvoll derselben gedenken. Aber in dem jauchzenden Jubel, der zu ihm emporklingen wird, wird nicht nur Erinnerung an die große Vergangenheit, sondern auch glückliches Verheißten für die größere Zukunft liegen. **

Die böhmische Sprachenverordnung bildet im ganzen Oesterreich den Mittelpunkt der politischen Bewegung. Der Abgesandte der Majorität des Herrenhauses billigt die Verordnung und es macht Aufsehen, daß die sogenannte Mittelpartei der ersten Kammer sich mit diesem Schritt des Kabinetts Baden befreundet habe. Dagegen hat die deutschliberale Minorität des Herrenhauses einen separaten Adressentwurf ausgearbeitet, welcher die Sprachenverordnung scharf bekämpft. Schließlich haben die Professoren der deutschen Universität Prag in einer stark besuchten allgemeinen Professorenversammlung eine Petition an beide Häuser des Reichsrathes beschlossen, in welcher um Aufhebung der Sprachenverordnungen angefleht wird. Die Petition verweist auf die Erregung, welche die Deutschen Böhmens seit dem Bekanntwerden der Sprachenverordnungen durchlitten, die einige wenige Jahre nach der feierlichen Anerkennung des Anspruchs des deutschen Volkes auf nationalen Frieden erlassen wurden. Es entsetze nun die Frage, wozu Staat und Parlament kommen werden, wenn es gewissermaßen Regierungsprinzip werden sollte, die Zustimmung einer Partei zu gewissen Gesetzesvorlagen zu erkaufen. Schließlich erklären die Professoren, daß durch diese Verordnungen der Bestand der deutschen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität gefährdet erscheine.

Wie die Prager „Nar. Listy“ melden, enthalten die von der Regierung ausgegebenen Vorschriften, betreffend die Durchführung der Sprachenverordnungen, bedeutende Einschränkungen der Gleichberechtigung beider Landessprachen, welche nur in Sachen des Parteienverkehrs thatsächlich durchgeführt werde. Ausschließlicher Gebrauch der deutschen Sprache sei angeordnet für den internen Dienst und für streng offizielle Zuschriften im Verkehr mit anderen landesfürstlichen Behörden. Hieszu bemerkten die „Narodni Listy“, daß durch derlei Auslegungen die Bedeutung der Sprachenverordnungen vereitelt werde, und daß diese Vorschriften den Abmachungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Jungtschechenpartei widerspreche. Für die tschechischen Abgeordneten entstehe nun die Pflicht, entweder den sofortigen Widerruf dieser Vorschriften zu verlangen, oder ihren Standpunkt der Regierung gegenüber nach geänderter Situation anders zu gestalten. Diese Meldung ist offenbar eine zweite, vermehrte Auflage der von der Prager „Politik“ veröffentlichten Nachricht von einer an das Prager Landesgericht erfolgten Ministerialverordnung. Ueber diese letztere Meldung veröffentlicht die offizielle „Wiener Abendpost“ folgendes Communiqué: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die in mehreren heutigen Abendblättern reproduzierte Meldung der „Politik“, es sei an das Prager Landesgericht eine Ministerialverordnung ergangen, der zufolge alle Senatsprotokolle nur in deutscher Sprache geführt werden sollen, vollständig unrichtig ist.“

Der gestern dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetzentwurf über die Abänderung und Ergänzung des preussischen Vereins- und Versammlungsgesetzes hat in der gesammten liberalen Presse Deutschlands wahre Stürme der Erbitterung entfesselt. Gegen den Gesetzentwurf selbst, noch mehr aber gegen den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, der sich bisher der besonderen Werthschätzung der fortschrittlicheren Elemente Deutschlands erfreut hatte, kehrt sich diese Entrüstung. Gegen den Gesetzentwurf, weil er die in der Reichsverfassung gewährleistete Vereins- und Versammlungsfreiheit im größten Bundesstaate einfach illusorisch machen und jeden politischen Verein der Willkür der Polizei preisgeben würde, gegen den Reichskanzler, weil er sich einer Täuschung jener Parteien schuldig gemacht hätte, die ihm bisher treueste Gefolgschaft geleistet haben. Fürst Hohenlohe hat versprochen, daß die dem Reichsgesetze widersprechenden Bestimmungen des preussischen Rechts, wonach politische Vereine untereinander nicht in Verbindung treten können, als veraltet beseitigt werden sollen. Er hat mit keiner Silbe erwähnt, daß für diese Beseitigung der Reaktion Zugeständnisse gemacht werden müßten, die weit ärger wären, als die zu beseitigende anstößige Bestimmung. Man verübelt dem Fürsten, daß er nicht lieber demissionirt hat, als daß er durch die Annahme eines solchen Entwurfs von den Agrariern und anderen Reaktionsären eine Galgenfrist seiner Amtsdauer erkaufte. Denn daß der ganze Entwurf nur ein Manöver ist, den Reichskanzler oben und unten unmöglich zu machen, das behauptet die gesammte liberale Presse Deutschlands. Selbst im durch und durch reaktionären preussischen Abgeordnetenhaus wird für diese Vorlage schwerlich eine Majorität zu finden sein, der Reichstag aber hat sie schon beantwortet mit einem Initiativantrag, wonach die dem Reichsgesetze widersprechenden vereinseigentlichen Bestimmungen der Einzelstaaten kurzer Hand aufgehoben werden sollen. Gelingt es nun dem Reichskanzler nicht, in der preussischen Kammer eine Majorität für den Entwurf zu erlangen, so soll er gehen und durch einen Mann nach dem Herzen der ostelbischen Junfer ersetzt werden. Seit der berüchtigten Umsturzvorlage hat die preussische Reaktion einen so festen Vorstoß nicht mehr gewagt. Das Wagniß selbst beweist, daß die gemäßigten Männer wie Hohenlohe und Marschall schon als gefallen zu betrachten sind. Die große deutsche Krise, von der wir jüngst an leitender Stelle dieses Blattes gesprochen haben, ist also wieder um einen Riesenschritt näher gerückt.

Selbst die nichts weniger als radikale „Kölnische Zeitung“ wendet sich in einer Besprechung der Vereinsnovelle in scharfen Worten gegen die Umgebung des Kaisers, deren Bel es sei, Gegensätze zwischen

dem Kaiser und der Regierung zu schaffen oder zu erweitern, um die ihr verhassten begabten Staatsmänner zu stürzen und sich der Staatsleitung zu bemächtigen. Erleichtert werde dieses Intriquenspiel durch den Umstand, daß der Kaiser von Männern aus junckerlichem Milieu umgeben ist, welche die hochherzigen Ideen des Monarchen nicht verstehen. Aus manchen auffallenden Aeußerungen müsse man herauslesen, welche große Macht in den leitenden Kreisen die Vorstellung bestehe, es würde nothwendig sein, eine sozialistische Volkserhebung eines Tages mit bewaffneter Macht niederzuschlagen. Mit dieser Vorstellung habe die Gruppe große Verbitteung angericht.

Inkompatibilitäts-Angelegenheiten.

Sitzung des Inkompatibilitätsauschusses. Der Inkompatibilitäts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat heute Vormittags unter dem Präsidium Peter Páthy's eine Sitzung gehalten, in welcher der von Andreas Nagály aus Abbazia angemeldete, auf den Abgeordneten Béla Polják als Präsidenten der allgemeinen und Vizepräsidenten der internationalen Wagonleihgesellschaft bezügliche Inkompatibilitätsfall verhandelt, aber noch nicht erledigt wurde.

Referent Rudnyánsky meldet, der Abgeordnete Béla Polják sei durch Krankheit am Erscheinen verhindert und habe eine schriftliche Erklärung eingekendet. Er meldet weiter, der Ausschuß habe den Anmelde Andreas Nagály von dem Zeitpunkt der Sitzung verständigt, doch sei die Verständigung mit dem Vermerk „Andreas Nagály in Abbazia unbekannt“ von dem dortigen Postamte zurückgejandt worden.

Der Anmelde des Inkompatibilitätsfalles muß eine wirklich existierende Person sein; im vorliegenden Falle scheint es aber sehr wahrscheinlich, daß die Anmeldung im Namen einer nicht existierenden Person erstattet wurde. Redner erhebt wohl in vorliegenden Falle keine Einwendung gegen eine meritorische Verhandlung des Inkompatibilitätsfalles, er würde es jedoch für nöthig halten, daß der Präsident des Hauses erucht werde, zum Zwecke der Vermeidung ähnlicher Fälle in seinem eigenen Wirkungskreise die nöthigen Verfügungen zu treffen.

Alexander Mohay schließt sich dem Antrage des Referenten im vorliegenden Falle an, obgleich er überzeugt ist, daß auch die Beurteilung der formellen Seite der Anmeldungen ausschließlich in den Wirkungskreis des Inkompatibilitäts-Ausschusses gehört. Der Ausschuß schloß sich dem Antrage des Referenten an.

Es wurde sodann die umfangreiche Erklärung verlesen, welche der Abgeordnete Béla Polják an den Ausschuß gerichtet hat. Der Abgeordnete erklärte, daß das Verhältnis der Wagonleih-Gesellschaften zu den Staatsbahnen auf der freien Konkurrenz beruhe und kein Monopol bilde, da nicht nur den Staatsbahnen, sondern auch anderen Eisenbahnen Waggons geliehen werden, und andererseits die Staatsbahnen ihre Waggons zum Theile auch von anderen Gesellschaften mieteten. Er weist ferner darauf hin, daß das Verhältnis der beiden Gesellschaften zum Staat vom Standpunkte des Inkompatibilitätsgesetzes weder dem Verhältnisse der Geldinstitute, noch dem Verhältnisse der in den Linien b) und c) des §. 2 des Inkompatibilitätsgesetzes angeführten Unternehmungen gleichgestellt werden könne, da es einfach in die Kategorie der Pachttungen gehöre, welche keine Inkompatibilität nach sich ziehen. Einzelne Abgeordnete, wie z. B. Balthazar Horváth, Alexander Vujanovics, Emerich Ivánka, Karl Jach, Julius Lányi, Ladislaus Tiska, Karl Hieronymus, Leo Lányi, Béla Lutács, Ambrus Reményi und Szabolcs Szunyogh waren auch nach Schaffung des Inkompatibilitätsgesetzes Mitglieder der Direktion der beiden Wagonleihgesellschaften und sind es zum Theile noch heute, ohne daß hierin bisher irgend Jemand einen Inkompatibilitätsfall erblickt hätte. Auf solche Weise ist eine Rechtsparis entstanden, welche man nicht unberücksichtigt lassen kann. Diese Antezedentien rechtfertigen die bona fides Polják's. Der Abgeordnete erwähnt ferner, daß die letzten Verträge zwischen den Staatsbahnen und den Gesellschaften zu einer Zeit zustande gekommen sind, in welcher er noch nicht Abgeordneter war. Er bittet auszusprechen, daß im vorliegenden Falle keine Inkompatibilität obwalte.

Hierauf wurde der zwischen der Direktion der Staatsbahnen und zwischen der allgemeinen und der internationalen Wagonleih-Gesellschaft geschlossene neueste Vertrag verlesen.

Nachdem die dem Vertrag beigelegten Leihbedingungen in deutscher Sprache verfaßt sind, beschloß der Ausschuß auf Antrag Rákay's, den betreffenden Abgeordneten aufzufordern, daß er die erwähnte Vertragsbeilage in beglaubigter ungarischer Uebersetzung einreichen möge. Gleichzeitig wurde beschloffen, die Direktion der ungarischen Staatsbahnen aufzufordern, daß sie die mit den beiden Gesellschaften geschlossenen und in Geltung stehenden Verträge sammt den Beilagen dem Ausschuß mittheile. Nach Einlangen dieser Schriftstücke wird der Ausschuß wieder zu einer Sitzung einberufen werden.

Nebst dem Präsidenten waren in der Sitzung anwesend: Referent Rudnyánsky, Michael Pályi, Alexander Mohay, Béla Nagály, Ladislaus Rákay.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Mai. Die hauptstädtische Baukommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter Präsidium des Magistratsrathes Kun folgende Gegenstände: Dem bereits beschlossenen Arbeitsprogramme entsprechend wird die Pflasterung mehrerer Gassen

angeordnet. — Das Projekt des Mtofer Sammelkanals wird mit den vom Wasserwerksdirektor Kajlinger proponirten Aenderungen angenommen. — Die Regulierung, resp. Pflasterung folgender Gassen wurde angeordnet: Tröbbergasse in dem Abschnitt zwischen der Kronprinz- und Waisnergasse, Döbberngasse, Arenastrasse (theilweise), Fortsetzung der Gärtnergasse und der namenlosen Gasse der Kalarie im X. Bezirk. — Die Beleuchtung der Domolosgasse im III. Bezirk wird verlärt. — Die Direktion der Untergrundbahn wünscht die Thiergartenstation derart umzugestalten, daß sie zwischen derselben und dem Ende des Tunnels einen dritten Perron errichten will, welcher lediglich als Absteigestation für die in das Stadtwaldchen verkehrenden Passagiere zu dienen hätte, u. zw. nur nach 9 Uhr Abends, während der im Straßkörper liegende Perron der Thiergartenstation ausschließlich zum Einsteigen dienen würde. Die Kommission spricht sich für die Gewährung des Ansuchens aus. — Nach Erledigung einiger geringfügigen, laufenden Angelegenheiten schloß sodann die Sitzung.

Das Baukapital der Schwabenberger Zahnradbahn wurde anlässlich der Konzeptionierung des Széchenyiberg-Abchnittes seitens des Handelsministers mit rund 400,000 fl. festgesetzt, wovon 58,340 fl. auf die Linie Széchenyiberg entfallen. Da aber die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft als Kaufpreis, respektive als Einlage des Konzeptionsars, nur 300,000 fl. feststellte, hat der Minister nunmehr das Stammkapital ohne jeden Vorbehalt die Summe von 300,000 fl. nominale acceptirt.

Mit dem Bau der Probearbeiterwohnungen an der Ecke der Sorokjärestrasse und Kengasse wurde heute begonnen. Vorläufig werden vier Häuser mit zusammen 96 Wohnungen gebaut.

Zur Regelung der Pfandleihgeschäfte. Mit Bezug auf die in unserer Donnerstagsnummer enthaltene Notiz werden wir von betheiligter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Juweliere, Gold- und Silberarbeiter Budapests sowie des Landes bereits im Jahre 1897 einen Landesverband gründeten, mit dem hauptsächlichsten Zwecke, dem Unflug in den Pfandleihgeschäften zu steuern. Der Minister hat jedoch die Statuten dieses Verbandes bis heute noch nicht bestätigt. Es wäre zu wünschen, daß dies im Interesse der Abschaffung der erwähnten Unzukömmlichkeiten je eher geschehe.

Die hauptstädtische Beleuchtungskommission beschloß heute, die dritte Station zur Kontrolle der Gasbeleuchtung im Vorlesungsgebäude des VII. Bezirkes zu errichten und mit der Leitung derselben den Ingenieur dieses Stadttheiles zu betrauen. Ferner stellt die Kommission den Antrag, in das Budget für das nächste Jahr auch die zur Einrichtung von Beleuchtungsstationen in Altköfen und Steinbruch erforderlichen Kredite einzustellen. In Betreff der Petroleumbeleuchtung wurde beschloffen, die Beforgung derselben in eigener Regie aufrechtzuerhalten.

Konkurse. Der hauptstädtische Magistrat hat mit dem Einreichungstermine des 10. Juni folgende Konkurse ausgeschrieben:

Ein Obergeringieur (3300 fl.), ein Dekonom (2600 fl.), ein Maritordirektor (2600 fl.), ein Rechnungspräsident (1800 fl.), zwei Kassenleiter bei Bezirksvorstellungen (1700 fl.), ein Sachgehilfe des städtischen Amtes (1600 fl.), ein Manipulationsbeamter (1350 fl.), ein Konzeptspraktikant (600 fl.), ein Schreiber (1000 fl.), ein Steuerreferent (1000 fl.), zwei Rechnungspraktikanten (500 fl.).

Gelegentlich der administrativen Begehung der Budapest-Bromontorer elektrischen Bahn wurde eine Trace festgestellt, welche der Konzeptionsar an verschiedenen Punkten zu modifiziren wünscht. Der Handelsminister hat nun die ergänzende Begehung auf den 24. d. anberaumt.

Legate. Nach Beendigung eines mehrjährigen Erbschaftsprozesses wurden heute aus der Verlassenschaft des weil. Joseph Serényi für das Mayer'sche Waisenhaus 4696 fl. 55 kr. und für das Armenhaus „Christophinum“ 212 fl. an der hauptstädtischen Centralkasse eingezahlt.

Die Steuerbemessungskommissionen verhandeln Samstag, 15. Mai, folgende Steuerentwürfe der III. Klasse: IV. Bezirk Nr. 626-639; VI. Bezirk Nr. 3143 bis 3172; VII. Bezirk Nr. 4347-4369; VIII. Bezirk Nr. 6079-6137; IX. Bezirk Nr. 9476-9540.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Mai 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Besetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleite beizulegen. Die Administration.

Budapest, 14. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse und Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Am Hofe eines Nobels, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gilberta“), Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die

zweite: Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Marktbericht, die Kurstabelle und „kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Das regnerische, kühlere Wetter hielt hier auch heute an. Die Temperatur erreichte eine Höhe von 10 Grad N., der Barometerstand wich etwas zurück, die Niederschläge waren bloß sporadisch.

Der Dank des Königs. In der jüngsten Jubiläums-Generalversammlung des „Franz Joseph Kaufmännischen Spitalvereins“ richtete Präsident Theodor Hüttl an den Bürgermeister die Bitte, er möge aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Spitalvereins dessen Huldigung an die Stufen des Thrones gelangen lassen.

Zu den Pestburger Enthüllungsfeierlichkeiten. Gelegentlich der am Sonntag stattfindenden Feierlichkeiten werden auch diejenigen Mitglieder der Legislative von Sr. Majestät empfangen werden, welche der Denkmalsenthüllung beiwohnen werden.

Dr. Gräfin Wilma Hugonay. In der Geschichte der ungarischen Frauenemanzipation und der ungarischen Frauenbildung bleibt der 14. Mai 1871 ein ewig denkwürdiges Datum.

Der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten hält am 16. d., Sonntag, halb 12 Uhr Vormittags im Brunnsaal des neuen Stadthauses seine dritte Jahresgeneralversammlung.

Ein Reiseabenteuer des Fürsten von Bulgarien. Aus Berlin telegraphiert man uns: Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Wie ich erfahre, sind der Fürst und die Fürstin von Bulgarien auf der Reise zu den Leichenfeierlichkeiten der Herzogin von Mençon und des Herzogs von Aumale glücklich einer großen Gefahr entkommen.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Kammerer und Major a. D. Grafen Eduard Choloniewski anlässlich seiner Ernennung zum Oberhofmeister der Kronprinzessin-Witwe Stephanie die Gebeimthamswürde verliehen.

Auszeichnung. Der Budapest. k. u. k. Hofphotograph Eduard Ellinger hat Sr. Majestät ein die k. u. k. Honvéd-Armee und die Gendarmen in ihrer Dienstesthätigkeit darstellendes photographisches Album gewidmet.

Das Rosenfest des hauptstädtischen Armenkinderhortvereins wird am 1. Juni im Garten des Nationalmuseums abgehalten werden.

Wanderversammlung der ungarischen Herzogin und Naturforscher. Der ständige Ausschuss der Wanderversammlung beschloß, die diesjährige Generalversammlung vom 22.-25. August in Trenčsín abzuhalten.

ihrem Gefolge Wien verlassen, um sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Nusse zu begeben.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgigen, Samstag, stattfindende achte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 5. Unterschriften. — 2. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19. Unterschriften. — 3. „Föthor Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 23. Unterschriften. — 4. „Kerepeser Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 8. Unterschriften. — 5. „Derbst-Verjuchssrennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14. Unterschriften. — 6. „Verkaufss-Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 16. Unterschriften. — 7. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13. Unterschriften.

Das Czequatur wurde dem neuernannten königlich serbischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Milan Mihailovic's artheilt.

Personalmeldungen. Kardinal Fürstprimas Klaus Bafary, der aus Balatonfüred in der Hauptstadt eingetroffen ist, empfing heute zahlreiche Besuche, darunter auch den des Erzbischofs Eszäpfa.

Der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten hält am 16. d., Sonntag, halb 12 Uhr Vormittags im Brunnsaal des neuen Stadthauses seine dritte Jahresgeneralversammlung.

Ein Reiseabenteuer des Fürsten von Bulgarien. Aus Berlin telegraphiert man uns: Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Wie ich erfahre, sind der Fürst und die Fürstin von Bulgarien auf der Reise zu den Leichenfeierlichkeiten der Herzogin von Mençon und des Herzogs von Aumale glücklich einer großen Gefahr entkommen.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Kammerer und Major a. D. Grafen Eduard Choloniewski anlässlich seiner Ernennung zum Oberhofmeister der Kronprinzessin-Witwe Stephanie die Gebeimthamswürde verliehen.

Auszeichnung. Der Budapest. k. u. k. Hofphotograph Eduard Ellinger hat Sr. Majestät ein die k. u. k. Honvéd-Armee und die Gendarmen in ihrer Dienstesthätigkeit darstellendes photographisches Album gewidmet.

Das Rosenfest des hauptstädtischen Armenkinderhortvereins wird am 1. Juni im Garten des Nationalmuseums abgehalten werden.

Wanderversammlung der ungarischen Herzogin und Naturforscher. Der ständige Ausschuss der Wanderversammlung beschloß, die diesjährige Generalversammlung vom 22.-25. August in Trenčsín abzuhalten.

Generalversammlung vom 22.-25. August in Trenčsín abzuhalten. Zu Funktionären der Plenarversammlung wurden bestimmt: zum Präsidenten Obergespan Julius Szalavsky, zu Vizepräsidenten Abgeordneter Valer Szmalovskij, Dr. Karl Brancsik (Trenčsín) und Dr. Karl Thuróczy (Neutra), zu Sekretären Dr. Franz Birinaer (Neutra) und Dr. Joseph Rauchbauer (Trenčsín).

Wanderversammlung der ungarischen Herzogin und Naturforscher. Der ständige Ausschuss der Wanderversammlung beschloß, die diesjährige

Generalversammlung vom 22.-25. August in Trenčsín abzuhalten. Zu Funktionären der Plenarversammlung wurden bestimmt: zum Präsidenten Obergespan Julius Szalavsky, zu Vizepräsidenten Abgeordneter Valer Szmalovskij, Dr. Karl Brancsik (Trenčsín) und Dr. Karl Thuróczy (Neutra), zu Sekretären Dr. Franz Birinaer (Neutra) und Dr. Joseph Rauchbauer (Trenčsín).

Ovation. Die Beamten der Gefängniswesen-Sektion des Justizministeriums bereiteten ihrem Chef, dem Ministerialrath Julius Fabinyi, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand eine warme Ovation. Sie begaben sich korporativ zu dem scheidenden Amtschef, an welchen Sektionsrath Julius Kikl eine in herzlichem Tone gehaltene Abschiedsrede hielt, auf welche Herr v. Fabinyi mit bewegter Stimme dankte.

Vom Landes-Sanitätsrath. In der unter dem Vorsitz des Ministerialrathes Dr. Koloman Müller abgehaltenen Sitzung des Landes-Sanitätsrathes referirte Magnatenhausmitglied Professor Friedrich Koranyi über das von ihm über die Verhütung der Ausbreitung der Lungenschwindsucht, über die Heilung derselben in Spitälern und Sanatorien ausgearbeitete Laborat., welches einstimmig angenommen wurde.

Zur Pariser Brandkatastrophe wird der „N. F. B.“ geschrieben: Ueber die Umstände, unter welchen die Herzogin von Mençon ihren Tod fand, hat die Untersuchung folgende Thatfachen ergeben: Auch am äußersten rechten Ende des Bazars fanden sich viele Leichen, vornehmlich von Frauen vor. Dies ist auch die Stelle, wo die Leiche der Herzogin von Mençon gefunden wurde.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Kammerer und Major a. D. Grafen Eduard Choloniewski anlässlich seiner Ernennung zum Oberhofmeister der Kronprinzessin-Witwe Stephanie die Gebeimthamswürde verliehen.

Auszeichnung. Der Budapest. k. u. k. Hofphotograph Eduard Ellinger hat Sr. Majestät ein die k. u. k. Honvéd-Armee und die Gendarmen in ihrer Dienstesthätigkeit darstellendes photographisches Album gewidmet.

Das Rosenfest des hauptstädtischen Armenkinderhortvereins wird am 1. Juni im Garten des Nationalmuseums abgehalten werden.

Wanderversammlung der ungarischen Herzogin und Naturforscher. Der ständige Ausschuss der Wanderversammlung beschloß, die diesjährige

5. August in Tren-
nären der Venar-
zum Präsidenten
zu Vizepräsi-
alovskij, Dr.
Dr. Karl Thue
Dr. Franz Biris
Rauchbauer

er Gefängniswesen-
bereiteten ihrem
lius Fabinyi,
den Ruhestand eine
Korporation zu dem
Sektionsrath Julius
behaltenen Abschieds-
Fabinyi mit be-
nisteriums Samstag

ath. In der unter-
hes Dr. Koloman
des Landes-Sani-
mitglied Professor
um ihm über die
lungen schwindjucht,
stältern und Sana-
welches einstimmig
rath beschloß, das
zu unterbreiten
zur Publikation des
Ludwig v. Csá-
en Ländern jede
wissenschaftlichen
ren könne, wenn
in Wunsch äußert,
hung dieser Ange-
der nächsten
erirte Ministerial-
ber das Statut,
die Einschleppung
en Gefängnissen

trophe wird der
Umstände, unter
Lenon ihren
gende Thatsachen
Ende des Bagas
von Frauen,
die Leiche der
de. Durch Zeugen
e Herzogin
verurtheilt
von der Brand-
nicht erklärlich,
mehrerer anderer
hunden wurden,
ungsthüren
sbude der Her-
Saint-Dider
kommen stehend.
il fand unter
von Lenon
gleich sie von
usgang hätte ge-
Blage und suchte
en und jungen
gen Augenblicken
nd die helben-
Damen wurden
er dem Schutte
ch im Innern der
ch gemacht
e Rettung ist von
Baron Alphons
der Küche des
Brandstätte pas-
vor dem siche-
ben mit Ketz-
e Presse fordert
en Legion
ungsfreudigsten
den Arbeiter
Men schen-
S verschwunden
ter diese höchste
drei Akademiker
rah Bern-
n. Der Depu-
ein drastisches
Chrenlegion zu
reuz einem An-
ete sein eigenes
mit der Bitte,
er zu ver-
e Kanzlei des
n Uebertragung
tapyeren Helden
Auszeichnung
b peinlich ist,
de Auswahl zu
den, so ist es
nerkennung zu
eilt im „Gau-
es verstorbenen
n Frank s

bestimmt, um einen Baugrund zu kaufen und Gebäude herzustellen, welche für Wohlthätigkeits-Bazare, Konzerte und andere Veranstaltungen zu wohlthätigen Zwecken dienen sollen. Die Subskription im „Figaro“ ergibt bereits mehr als eine Million Franks.

Selbstmord. Der Bankbeamte Eugen Weiß jagte sich heute Vormittags in seiner Rátosgasse 8 befindlichen Wohnung eine Kugel durch den Kopf und blieb sofort todt. Der erst 27 Jahre Selbstmörder hinterließ einen Brief, in welchem er mittheilte, daß er lebensüberdrüssig sei. Sein Leichnam wird im gerichtsarztlichen Institut obduziert werden. — Wir erfahren über diesen Selbstmord folgende Details:

Seinen Selbstmord bereitete der junge Mann damit vor, daß er gestern und vorgestern nicht weniger als fünfzig Briefe an verschiedene Adressen schrieb. Weiß war 25 Jahre alt, aus Gödmezó-Bájarhely gebürtig und seit längerer Zeit in den Entrepôts der Eskomptebank als Komptoirist mit einem Monatsgehalt von 70 Gulden angestellt. Er wohnte in der Rátosgasse Nr. 8 bei dem Gewölbdiener Joseph Trefil. Heute um 8 Uhr Morgens entfernte sich Weiß aus seiner Wohnung und übergab seiner Hausfrau einen Brief, den er, wie er sagte, getrennt aufgeben vergessen habe. Der Brief trug folgende Adresse: „... Rísa, Attilagasse 19.“ In demselben befand sich ein ziemlich werthloser Ring. Um 11 Uhr Vormittags kehrte er nachhause zurück und bemerkte zu seiner Hausfrau, daß er noch ein wenig schlafen wolle, und ersuchte sie zugleich, ihn um 12 Uhr zu wecken. Frau Trefil klopfte um 12 Uhr an die von innen verschlossene Thür, ohne daß eine Antwort erfolgte. Eine halbe Stunde später klopfte sie abermals an die Thür, und als auch jetzt keine Antwort erfolgte, wurde die Thür erbrochen und man fand Weiß halb angekleidet auf dem Divan mit einer Schußwunde in der linken Schläfe todt. — Die Angabe des Selbstmörders, mit Geldern überhaupt nicht manipulirt zu haben, wird von der Direktion der Eskomptebank bestritten.

verträtet wurden. Damenmodegeschäfte haben mäßige Aufträge, das Konfektions- und Ausschneidgeschäft war aber in dieser Woche sehr schwach. Herrenkleidmacher haben ebenfalls schwächeren Geschäftsang. Schuhmacher sind zumeist betrieblig beschäftigt. Hut- und Hand- schuhmacher haben schwächeren Verkehr. Buchbinder, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Werkzeuggeschäfte, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Bergolder, Decken- und Matrazenmacher, Tapezierer, Tischler, Sattler und Riemer sind zumeist schwach in Anspruch genommen. Zimmermaler, Anstreicher, Spengler, Bauhölzer, Bau- tüchler, Maurer, Zimmerleute und Steinmetze haben zu- meist Aufträge; für den gegenwärtigen Bedarf stehen genug Maurergehilfen zur Verfügung.

Deutsche Landwirthe in Ungarn.
— Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.
— **Stuhlweißenburg, 14. Mai.**
Die eine Abtheilung der Gesellschaft ging von Ledenburg nach Kapuvár, um daselbst die Pachtung des Freiherrn Gustav v. Berg zu besichtigen. Es waren das 70 Mitglieder der deutschen Land- wirtschaftsgesellschaft. Der Separatzug fuhr von Ledenburg um 6 Uhr Früh ab und langte um 7 Uhr in Kapuvár an, woselbst am Bahnhofe der Rächter Baron Berg, Vizegespan des Ledenburg Komitats Andreas Bárány, k. u. k. Kammerer Nikolaus Dörny, Andreas Bárány und die Güterbeamten der Ankomen- den harrten. Nachdem der Zug verlassen war, richtete Baron Berg eine Begrüßungsansprache an seine Gäste, sie willkommen heißend in Kapuvár. Vizegespan Dr. Bárány begrüßte die Gesellschaft im Namen des Komitats, Herr v. Bárány sprach ungarisch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen Landwirthe sich während ihres Aufenthaltes in Ungarn überall wohl fühlen werden, kamen sie doch als Freunde zu uns. Nach lebhaften Beifallskundgebungen fuhren die Herren auf den vierstigen Wagen der Berg'schen Feldbahn nach Kapuvár und setzten dann die Feldbahn- fahrt auf die verschiedenen Meierhöfe weiter fort. Sie gaben ihrer Verwunderung lebhaften Ausdruck, daß auf einem so großen Komplex ein- derartige, völlig in allen Einzelheiten bestens klappende Organisation möglich ist. Sie fanden die In- tensivität des Betriebes geradezu kolossal und fanden nicht Worte genug, um ihr Lob auszusprechen. Gegen 2 Uhr trat in „Dentés“ eine Ruhepause ein, welche durch ein Gabelfrühstück, bestehend aus Gulyás- suppe und Braten, ausgetilgt wurde. Sie ließen sich die Weine bestens munden, verzehrten das ausge- zeichnete Gulyás unter lebhaftem Räuspern mit großem Appetit, und traten dann, immer unter Führung Dr. Berg's, die Weiterfahrt auf Equipagen zum Hanságkanal und in die noch unberührt gebliebenen Meierhöfe an, um sodann gegen 5 Uhr ins Kastell zurückzukehren, allwo um halb 7 Uhr in den prächtigen Sälen ein ausgezeichnetes Diner stattfand.

Künstlerreit. Aus Paris, 14. d., wird telegraphirt: In Folge gestirnter in der Schule der schönen Künste vorgekommener tumultuöser Szenen zwischen männlichen und weiblichen Künstlern wurde die Schule geschlossen. Gegen zehn Studenten wurde der Prozeß eingeleitet.

Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich vor einigen Tagen im „Théâtre Français“. Der Unterchef des Orchesters kam zu dem Direktor Claretie und erklärte, man müsse das Orchester verstärken. Der Kaiser von Deutschland wolle der Vorstellung beiwohnen und bei Schluß der Vorstellung Orchester-Lothringen zurückgeben. Der Vermittler hatte seinen Verstand verloren.

Ver schwunden. Der 23jährige ehemalige Po- lizeidiener Emerich Hofmeister ist seit einigen Tagen aus seiner Wohnung, Trommelgasse Nr. 7, abgängig. Seiner Hausfrau Therese Schnabel gegenüber erwähnte der junge Mann, welcher seit längerer Zeit ohne Stel- lung ist, daß er lebensüberdrüssig sei und einen Selbst- mord verüben werde. Die Polizei hat die Kurrentirung des Vermissten angeordnet.

Der ersten Militärdienst-Versicherungsanstalt unter dem Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit des Erz- herzogs Joseph (Budapest, V. Bezirk, Elisabethplatz 1) lagen im Monate April für 1.002.200 Kronen Bei- trittserklärungen vor und wurden für 985.415 Kronen Polizzen ausgestellt. Der Versicherungsstand beläuft sich nunmehr auf 25.205.365 Kronen. Die Anstalt versichert bekanntlich Kapitalien und Renten für Knaben zum Zwecke der Bestreitung der Militärdienstkosten, beziehungsweise behufs Versorgung für die Zeit der Großjährigkeit im Nichtassentirungsfalle.

Im Circus Krember traten heute Abends die zwei kleinen Töchterchen des Direktors, Hedwig und Anna, als Drahtseilkünstlerinnen zum zweiten Male auf und er- zielten einen stürmischen Erfolg. Ebenfalls heute wurde ein Ballet aufgeführt, in welchem sich Anna Krember als Prima-Ballerina in miniatur produzierte. Außerdem traten noch der Dressire Füllis mit dem Pferde „Bovero“, der Clown Billand, der dumme August Voetti und die Luftgymnastiker Verlanas auf. Morgen, Sonntag, sind ebenfalls zwei brillante Vorstellungen.

Sanitäts-Answeis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 14. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 19, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schaßblattern 2, Scharlach 7, Masern 32, Diphtheritis u. Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohren- drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke in d im Krankenhaus 2132, im Johan- nes-Hospital 334. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 1.

Beste Qualität in maßgedchten Strümpfen bei Adolf Hevel, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

Princeß Mill ist das billigste Briefpapier. 50—50 in eleganter Raffete 1 Krone. Zu haben bei Adolf Sárofi, Budapest, V., Nádor-uteza 20.

Wochenbericht über den Stand der Ge- werbe in Budapest. Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche wieder abgenommen, demzufolge auch die Hotels schwächer besetzt waren. Die eingetretene Kälte und regnerische Witterung hat den Platzverkehr im Allgemeinen, sowie die Nachfrage in den Saisongeschäf- ten empfindlich abgeschwächt. Auch aus der Provinz jeßt es an Aufträgen und zahlreiche Gewerbetreibende klagen, daß sie von ihren vorjährigen Jahresrechnungen bis jetzt kaum 10 Prozent einlaffiren konnten und mit der Begleichung ihrer Rechnungen bis nach der Ernte

Die Herren waren von der Gastfreundschaft des Baron Berg geradezu entzückt, unterhielten mit den lebenswürdigen Damen eine lebhaft Konversa- tion und begannen um 9 Uhr eine improvisirte Tanzunterhaltung, welche bis halb 11 Uhr währte. Dann wurde aufgebroschen und die Weiterreise nach Kisbér angetreten.

Die beiden getrennt gewesenen Separatzüge vereinigt sich wieder am 14. d. in Kisbér. Die deutschen Gäste begaben sich gruppenweise nach der Winterreischule der Kisbérer Domäne, wo sie ein gemeinschaftliches Frühstück einnahmen. Hier erfolgte auch die Begrüßung der deutschen Gäste durch die Gemittirten des kön. ungar. Ackerbauministeriums, die Herren: Ministerialrath Michael Losonczy de Losoncz, Chef des Pferdejugenddepartements im Ackerbauministerium; Feldmarschall-Lieutenant Anton Durmann de Gyarmata, Militärinspektor der kön. ungar. Pferdejugendanstalten, und Johann Firkner, Sektionschef und Oberinspektor, sowie durch die Herren Dr. Eugen Rodiczky de Sipp, k. und k. Truchsess, Direktor der kön. ungar. Landw. Lehr- anstalt zu Kaschau; Adalbert Darányi, Ober- inspektor der Gestütsdomänen; Mitmeister Julius Deseö, Gestütskommandant zu Kisbér und kön. Rath Eduard Rik, Direktor der Kisbérer Domäne. In Komorn hatte sich auch der Obergespan Aurel Sárközy de Nádasd in Begleitung des Vize- gespans v. Ghyrczy der Reisegesellschaft ange- schlossen.

Nach eingekommenem Frühstück theilte sich die Gesellschaft in Gruppen, denen je ein Führer bei- gegeben war, und bestieg die bereitstehenden Wagen, um die einzelnen Höfe zu besichtigen. Dem muster- haften Betriebe wurde allseits die ungetheilteste An- erkennung zutheil. Besonders erregten allgemeinen Beifall die prächtigen Pferde, die Simmenthaler und Simmenthal-Vonnhäder, sowie Alzäuer Zuchter, ungarische und geschickte Mastochsen, die Käsefabri- kation und die Stärkefabrik. Gegen 2 Uhr Nach- mittags kehrten die Gäste nach Kisbér zurück, wo das opulente Diner in der Winterreischule eingenommen wurde.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes übermitteln uns unser Berichterstatter noch folgende Details: Das Kasino des Eisenburger Ro-

mitats veranstaltete gestern zu Ehren der deutsche- Gäste ein gemeinschaftliches Essen, an welchem sich außer den deutschen Gästen auch die Mitglieder des Kasinos in derart stattlicher Zahl beteiligten, daß sich die Räumlichkeiten des in der ersten Etage befindlichen Speisesaales als viel zu klein zur Aufnahme der Gäste erweisen und auch zu ebener Erde gedeckt werden mußte. Beim dritten Gange des aus- geseichneten Soupers erhob sich Obergespan Eduard Zeihig, um die Gäste im Namen des Komitats wärmstens zu begrüßen. Im Namen der deutschen Landwirthe stattete Graf v. d. Gröben den Dank ab. Es folgten nunmehr mehrere Toaste, man ließ sich gegenseitig hochleben. Besondere Begeisterung erweckte jedoch der auf die Eisenburger Damen gesprochene Toast v. Ggans.

Bei diesem Anlasse wurde den deutschen Gästen eine Einladung zu einer Separatvorstellung der im städtischen Theater zu wohlthätigem Zwecke veranstalteten lebenden Bilder zutheil. Die Darsteller gehörten durchwegs den hervorragendsten Gesellschaftskreisen des Eisenburger Komitates an und seien hier genannt: Gräfin Marietta Széchenyi, Baroness Ilona Putetányi, Frä. Margit v. Radó, Gräfin Julius Erdödy, Frä. Malvine v. Guáry, Antonie v. Reihig, Margit v. Zsitócsy u. v. A. Die lebenden Bilder wurden in großartiger Weise durch die Historienmalerin Elisabeth v. Ungyalffy arrangirt und Frau Dr. Julius Markovics v. S. end- des begleitete dieselben hinter den Coulissen mit wunder- barem Gesang. Die Deutschen zollten der Darstell- ungs vollstes Lob und spendeten für den wohlthätigen Zweck die Summe von fünfshundert Gulden.

Nach der Vorstellung begaben sich die deutschen Gäste in das Kasino zurück, wo sich die jüngeren Herren dem Tanzvergnügen widmeten, während die Älteren die Zeit bis zur Abfahrt des Separatzuges in den Gesellig- keitsräumen des Kasinos zubrachten.

Theater, Kunst und Literatur.
Lustspieltheater.
Auch der dritte Gastspielabend der Mitglieder des Wiener Burgtheaters kostete ein sehr elegantes und zahlreiches Publikum ins Lustspieltheater, welches bis auf's letzte Plätzchen gefüllt war. Diesmal brachten uns die Gäste ein vom Nationaltheater her schon bekanntes Stück, Giacosa's drei- aktiges Schauspiel „Sündige Liebe“. Das der jungen veristischen Schule Italiens entstam- mende Schauspiel, in welchem der ganz feinen, beinahe intimen Psychologie eine bis an die äußersten Grenzen der Bühnenmöglichkeit gehende Rolle eingeräumt ist, stellt an die Schauspieler außer- ordentlich hohe Anforderungen. Die Gäste thaten auch ihr Möglichstes, diesen Anforderungen zu ent- sprechen, indem sie den bekannten großen Vorbildern des Burgtheaters emsig nachzueiferten. Wenn sie aber auch jene Vorbilder nicht vollständig erreichten und in Folge der offenbar nicht genügenden Anzahl von Proben manche Unebenheit sich im Ensemble zeigte, war das Publikum doch äußerst dankbar für das Gebotene und lohnte es durch reichen Beifall und Blumenspenden.

Besonderes Gefallen erregte Herr Hartmann, der dem komischen Viktor Kanetti einige amüsante, burleske Jüge andichtete und ihn so den Lachern beinahe sympathisch machte. Herr Loewe, welcher den betrogenen Gatten gab, erinnerte außer- ordentlich an Sonnenhal, nur daß, leider manchmal dem Willen die Mittel fehlten. Einfach, frei von allem Pathos war Frä. Kallina als Emma, die in einzelnen Momenten Töne des wirklichen, echten Affektes fand und hiebei von ihrem Partner in der sündigen Liebe Herrn Zeská als Fabricio sekun- dirt wurde. Herr Gimnig, in der Rolle des ver- kommenen Papas und Aristokraten, erwies sich als der bekannte treffliche Sprechkünstler und ergänzte in durchaus entsprechender Weise das Ensemble.

Dem traurigen Schauspieler Giacosa's folgte ein spärlicher Anjun in einem Akte, Ludwig Juld's „Unter vier Augen“. Es ist der alte Gespäß von der vergnügungsfüchtigen Frau, die durch die Witze ihres Gatten in ein braves Haus- weibchen verwandelt wird. Der trotz einer bedeu- tenden Kürzung sich ein wenig zu sehr in die Länge ziehende Einakter wurde durch die lebenswürdige Lustigkeit Herrn Hartmann's, die ganz an das alte Burgtheater erinnerte, und durch die reizende, fast noch etwas edlige Fräulein Medelsky — sie ist erst fiebzehn Jahre alt — ganz erträglich, und brachte das Publikum in so gute Laune, daß es an die Traurig- keit des vorangegangenen Stückes vollständig vergaß und ganz heiter das Theater verließ.

Im Lustspieltheater bringen die Burgschauspieler morgen, Samstag, Arthur Schnitzler's dreiaktiges Schauspiel „Die Bekehrte“ und Giacosa's einaktiges Drama „Rechte der Seele“ zur Auf- führung. Die Rollenbesetzung im erlernten Stücke ist die folgende: Hans Weiring — Herr Altman, Frä. Christine — Frä. Medelsky, Missi Schlager — Frä. Kallina, Katharina Binder — Frau Rodó, Lina — Al. Gerzhofer, Fritz Lobheimer — Herr Franke, Theodor Kaiser — Herr v. Zeská, ein Herr — Herr Gimnig, ein Diener — Herr Slanar. — In dem Drama „Rechte der Seele“ sind die Rollen folgender- maßen vertheilt: Paul — Herr Hartmann, Anna — Frä. Kallina, Marius — Herr Loewe, Johanna — Frä. Kallina.

Die Veranlassung des Hofrathes Pol- lini mit der Kammerjägerin Fräulein Bianca Bianchi

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

Das Kasino des Eisenburger Ro-

findet, wie heute gemeldet wird, am 1. Juli in München statt. — Dem gegenüber wird aus Berlin gemeldet: „Die Entlohnung zwischen Hofrath Pollini und der Sängerin Bianchi wird jetzt von München aus bestätigt.“ — Man muß nun abwarten, welche Version die richtige. — Spät Nachts meldet man uns aus Wien telegraphisch: Direktor Pollini telegraphirt dem „Neuen Wiener Tagblatt“, daß das Gericht von der Aufhebung seiner Verlobung mit Bianca Bianchi unmahr sei. Die Hochzeit findet am 30. Juni in München statt.

Offener Sprechsaal.*)
Junge Gänse, roh u. gebraten
 wie auch frisches Gansfleisch bei
Fanni Bauer, Palatingasse Nr. 17.

Frauenarzt Dr. KERN GÉZA
 wohnt jetzt IV. Bez., Schlangengasse Nr. 2.
 Ordiniert 2—4 Uhr.

Original-Gemälde
 von hervorragenden Künstlern werden zu möglichst billigen Preisen, auch auf Theilzahlungen, abgegeben.
Elisabethring 49, Hôtel Royal.

Vormerkungen zum Wiederverkaufe von
 Losen der

k. ung. priv. Klassenlotterie
 werden zu günstigen Bedingungen entgegengenommen.
Bankvereins-Wechselstuben-
Aktien-Gesellschaft,
 Budapest, V., Fűrdő-utca 1. szám.

Einladung.
 Alle Freunde und Bekannte, denen durch Versehen oder unrichtiger Adresse unsere Einladung zur Trauung unserer Tochter **Giulka** mit **Seren János Friedländer**, welche morgen, Sonntag, den 16. Mai, um 12 Uhr im Tempel in der Tabakgasse stattfindet, bis heute nicht eingehändigt wurde, laden wir auf diesem Wege höflichst ein.
 Achtungsvoll
Weiss Jakob sen. u. Frau.

Für nur fl. 3.50
 sind 190,000 Kronen zu gewinnen mit 1 Stück 4%
 ung. Hypotheken- und 1 Stück 3% österr. Boden-
 kredit-Premie.
 Ziehung schon morgen!
MERCUR Bank- und Wechselgeschäft-Aktien-
 Gesellsch. Budapest, V., Dorotheag. 12.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten
die Lithion-Quelle
Salvator
 mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
 Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
 Känlich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.
 Gen.-Depot: **L. Édeskuty, Budapest.**

Erste ungarische
Schafwoll-Wasch- u. Kommissions-Aktiengesellschaft
 Budapest, V. Bez., Kárpátgasse Nr. 9.
 Gegründet 1868.

Anlässlich des Hervortretens der Wollschur erlauben wir uns die Aufmerksamkeit der p. t.
Wolleproduzenten und Wollhändler
 auf unsere, sich ausgezeichneten Renommées erfreuende, bezüglich maschineller Einrichtung und Waschsystems auf höchster Stufe des technischen Fortschrittes stehende

Wollwaschfabrik
 zu lenken. Auf Grund vielfähriger Erfahrungen, sind die vaterländischen Wollproduzenten zur Einsicht gelangt, daß es nicht nur vom Gesichtspunkte der Günstigkeit der Verwertung, sondern auch deshalb, weil die Schafe vor Erkrankungen am besten bewahrt werden, am vortheilhaftesten ist, wenn die Wolle im Schmutz abgewaschen und nach fabrikmäßiger Wäsche verwertet wird.

Fabrikmäßig gewaschene Wolle erfreut sich als Halb-fabrikat leichtem Absatz; demzufolge wir — in Anbetracht unserer Verfahrtheit im Fache und unserer ausgedehnten Verbindungen — zur raschesten und günstigsten Verwertung befähigt sind. — Auf Wunsch dienen wir postwendend mit „Programmen“ und Aufklärungen. — Alle Bahnenverbindungen bitten an unsere Firma: Bahnhof-Budapest, Székváros zu adressiren.
Die Direktion.
 Aufklärungen werden auch in unserem Stadtbureau (Tabakgasse Nr. 1) bei Herrn Julius Neugebauer bereitwilligst erteilt.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Set. Lucasbad **Grosses Schwefel-Schlammbad,**
 in dessen 500 Quadratmeter umfassenden offenen und geschlossenen Bassins das Thermalwasser sich täglich viermal erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder jeder Art. Schöne und billige Wohnungen. Prospekte gratis durch die Direktion. **BUDAPEST.**

Die Gschwindt'sche Badeanstalt
 VIII., Üllöerstrasse Nr. 42,
 empfiehlt ihre mit größter Bequemlichkeit eingerichteten warmen u. kalten Bäder.
 Verschiedenartige Douchen, kalte Abreibungen, Güsse etc.
 Kommunikation zur Badeanstalt:
 u. Josephring mit der Elektrischen,
 u. der Üllöerstrasse " " Pferdehahn.

MATTONI'S
Elisabeth-Salzbad
 Saison von 1. Mai bis 30. September.
 Von glänzenden Erfolg bei

Frauenkrankheiten
 und Unterleibsleiden.
 Ordiniertender Badearzt **Dr. J. Bruck**, vertreten durch Frauenarzt **Dr. Emil Polgár**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz-Joseph-Platz.

Telegramme.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Türkei und die Mediation der Mächte.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Ein hoher türkischer Würdenträger sagte heute einem Mitarbeiter des „N. W. Tgbl.“, daß wegen des Beiramsfestes vor Montag feierliche Kundgebung in Angelegenheit des Waffenstillstandes zu erwarten sei. Aus Athen werden heute wieder neue Operationen gemeldet, welche darauf hindeuten, daß man von Athen aus die Pforte in Athen halten wolle. Betreffend die Kriegsentzündung sagte der Würdenträger, die Türkei wäre schon froh, wenn sie das bestände, was sie der Krieg gekostet. Bei der Grenzregulierung werde es sich hauptsächlich um einige besetzte Punkte handeln. Die Kretafrage werde bei den Friedensunterhandlungen nicht berührt werden, da diese von den europäischen Mächten ausgehen wird.

Paris, 14. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: Man vermutet, daß die Türkei eine Kriegsentzündung von beiläufig 78 Millionen Francs fordern werde. Die Mächte dürften Griechenland keineswegs dazu verhalten, seine Flotte an Zahlungsstatt auszuliefern. Wenn aber Griechenland die Zahlung in Baarem leisten sollte, würden die Mächte eine Kombination in Erwägung ziehen, die es gestatten würde, die Rechte der älteren Gläubiger sicherzustellen. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Türkei in Verhandlungen erst nach der Einnahme von Domokos eintreten will, welches die Griechen bereits zu räumen beginnen.

Paris, 13. Mai. Ueber die Friedensbedingungen der Türkei und die Stellung der Mächte zu denselben verlautet hier in politischen Kreisen, daß alle Mächte der Ansicht seien, Griechenland könne keinen Gebietsverlust erleiden und es solle lediglich eine Grenzregulierung bei Melona erfolgen, welche schon lange wünschenswerth gewesen wäre, um fortwährenden Grenzstreitigkeiten ein Ende zu machen. Dagegen erscheint den meisten Regierungen die Forderung der Türkei gerechtfertigt, eine Garantie zu erhalten, daß Griechenland verhindert würde, neuerdings bei gegebenem Anlasse die Politik der Beunruhigung und Präventionen aufzunehmen. Es steht fest, daß das vereinbarte Programm der Mächte bezüglich Kreta werde durchgeführt werden. Was die Forderung der Türkei betrifft, Griechenland möge einen Theil seiner Flotte abtreten, so stößt diese Bedingung in Paris und London auf Widerstand. Hingegen wird allem Anschein nach die türkische Forderung nach einer angemessenen Kriegsentzündung als begründet angesehen. Die Entschädigung soll 100 bis 120 Millionen Francs betragen; dazu wäre ein Anlehen nöthig, welches die Mächte garantiren müßten. Dies könnte aber nur geschehen, wenn Griechenland geneigt wäre, sich der finanziellen Kontrolle Europas zu unterwerfen. Ueber diese Frage schweben im Augenblick die Verhandlungen.

Konstantinopel, 14. Mai. Das Gerücht, die Pforte über die Friedensbedingungen verhandeln, ist falsch. Es wurde

vorher seitens der Botschafter nur die Einstellung der Feindseligkeiten verlangt. Die Antwort der Pforte bezüglich des Abschlusses eines Waffenstillstandes wird stündlich erwartet, worauf erst die weitere Vermittlung beginnen wird.

Konstantinopel, 14. Mai. Der Minister des Aeußern hat gestern dem Doyen der Botschafter eine Antwort der Pforte auf die Note der Botschafter zugesagt und gleichzeitig mitgetheilt, daß Domokos nach einem schwachen Widerstande seitens drei oder vier griechischer Bataillone von den Türken genommen wurde. Die griechische Armee hatte sich vorher zurückgezogen. Heute Mittags fand eine Versammlung der Botschafter statt.

Berlin, 14. Mai. Das „Vollst. Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte theilte den Botschaftern auf das Auerbieten einer Vermittlung mit, der Sultan werde nach dem Beiramsfeste in der Lage sein, in die Behandlung dieser Frage einzutreten.

Konstantinopel, 14. Mai. Als heute Nachmittags der Ministerrath über die Antwort der Pforte auf den Schritt der Mächte bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten berathen sollte, traf die Meldung ein, daß 4000 Mann griechischer Truppen nördlich von Prevesa gelandet seien, was auf die Dispositionen der Pforte eine ungünstige Wirkung ausübte. In den Botschafterkreisen ist man ungehalten darüber, daß das Athener Kabinet in dem Momente, wo es auf die Vermittlung eines Waffenstillstandes drängt, gleichzeitig eine offensive Aktion unternimmt. Die genannten Kreise sind der Ansicht, daß der Vorfall den Beginn der Vermittlung verzögern könnte und weitere derartige Vorfälle die Vermittlung gänzlich zerstören und die Lage Griechenlands in hohem Grade zu verschlechtern geeignet wären.

Die griechische Dynastie.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Athener Depeschen versichern, Rußland habe seinen ganzen Einfluß zu Gunsten des griechischen Königshauses angeboten und von der Pforte die tatsächliche Einstellung der Feindseligkeiten verlangt.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ hier eingelaufene Nachrichten aus Athen versichern, daß man wegen des Schicksals der Dynastie nicht mehr beunruhigt zu sein brauche. Obgleich die revolutionären Agitatoren ihr Treiben insbesondere durch Verleumdungen des Königs fortsetzen, könne man doch überzeugt sein, daß keine Umsturzversuche stattfinden werden.

Von den Kriegsschauplätzen.

Frankfurt a. M., 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei der Einschiffung eines Theiles der griechischen Truppen in Canea herrschte, wie die „Trf. Ztg.“ meldet, vollständige Ordnung. Der Zustand der Truppen war ein ausgezeichneter. Die Soldaten sangen die griechische Nationalhymne. Französische, englische und italienische Boote brachten die griechischen Soldaten nach einem Handelschiffe. Das österreichische Kanonenboot „Tiger“ wird daselbst bis zum Piräus begleiten. Das Gros der griechischen Truppen wird morgen abziehen. Etwa 200 Insurgenten sind heute abgefahren.

Konstantinopel, 14. Mai. Wie eine Depesche des Blattes „Sabah“ vom Gestrigen aus Larissa meldet, haben die von Pharsalus abgegangenen Divisionen die Dörfer Hadshi-Amar, Bekirler, Karalar, Purnari und Bardali genommen und marschiren nach vorwärts. Das Blatt sagt, die Einnahme von Domokos ist stündlich zu erwarten, worauf der Marsch bis zum Kamm des Othrys-Gebirges leicht durchzuführen sein wird.

Konstantinopel, 14. Mai. Eine offizielle Verlautbarung besagt, die Pforte habe erfahren, daß griechische Freibeuterschiffe von verschiedenen Inseln des Archipels erschienen seien, weshalb der Kommandant der in den Darbanellen liegenden Eskadre den Befehl erhielt, die Verfolgung derselben zu veranlassen. Einem Telegramme dieses Kommandanten vom Gestrigen zufolge hätten die von der Verfolgung zurückgekehrten Schiffe, nämlich der Thurmmonitor „Hiz-i-Nahman“, der Torpedojäger „Belent-i-Dezja“ und drei Torpedoboote, 11 Segelschiffe eingebracht, welche versucht hatten, Landungsplätze zu konstruiren.

Konstantinopel, 14. Mai. Die türkischen Blätter berichten über die Organisation der Berwal-

die Einstele- gkeiten ver- bezüglich des Ab- es wird stündlich e Vermittlung be-

Mai. Der Mi- hat gestern dem er eine An- te Note der Bot- mittheilt, daß n schwachen drei oder Millione von en wurde. h vorher zurück- e Versam- statt.

solffische Bureau" e l: Die Porte Anerbieten einer erde nach dem in die Be- age einzu-

Als heute Nach- über die Ant- den Schritt Einstellung der af die Meldung her Trup- gelandet der Pforte eine usübte. In den en darüber, daß emente, wo es ständes drängt, unternimmt. Die daß der Vor- erzögern könnte Vermittlung riebenlands in gnet wären.

ffie. Telegramm.) Rußland habe nsten des usses ausge- tsächlich eeligkeiten

at: Tele- r." Hier einge- chern, daß man n a tie nicht ggleich die revo- sbesondere durch gen, könne man rgsversuche statt-

ähen. Privat-Te- eines Theiles a herrsche, wie Ordnung. Der erchner. Die ationalhymne. Boote brachten Handelschiffe. wird daselbe der griechischen 200 Insur-

e Depesche des fissa meldet, nen Divisionen ler, Kara- enommen as Blatt sagt, ist stün d- arsch bis zum hzuführen sein

offizielle Ver- fahren, daß fe von ver- n seien, wes- nellen liegen- erfolgung des- amme diese- ätten die von nämlich der Torpedojäger e, 11 Segel- , Landungs-

tsischen Blät- Berwal-

tung und der Zollämter in dem okku- pirten griechischen Gebiete, und sagen, daß Zollbeamte bereits auch für die alte Landgrenze gegen Griechenland ernannt worden seien. Zwei Kom- missionen unter den Palis von Salonichi und Mo- naster sind mit der Organisation der Gendarmerie für das Okkupationsgebiet beschäftigt.

Athen, 14. Mai, 6 Uhr Abends. Einer Depesche aus Arita zufolge findet seit heute Morgens bei Gi- boro auf dem Wege nach Philippiades ein Blut- ger Kampfs statt. Auf beiden Seiten sind die Verluste beträchtlich. Details fehlen.

Sanea, 14. Mai. (Agence Havas.) Der eng- lische Admiral und der englische Konsul richteten zum zweiten Male ohne Wissen ihrer Kollegen eine Proklamation an das iretensische Volk.

Brüssel, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Prinz Victor Napoleon erklärt die Nachricht, monach ein bonapartistischer Prinz für den kreten- sischen Fürstenthron aussersehen gewesen wäre, für unwahr. Es hätte sich nur um den Prinzen Louis Napoleon handeln können, der Oberst in russischen Diensten ist.

Oesterreichische Adressentwürfe.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Der verfassungstreue Großgrund- besitz veröffentlicht heute seinen Adressen- wurf. In demselben kommt folgender Passus vor:

Die Aufforderung Sr. Majestät, die auf den Ausgleich mit den Ländern der unga- rischen Krone sich beziehenden Vorlagen der Re- gierung einer gerechten und unbefangenen Prüfung zu unterziehen, wird das Abgeordnetenhaus mit lotaler Bereitwilligkeit entsprechen. Hierbei hofft es zuversichtlich, daß bei der Verhandlung des österreichisch-unga- rischen Ausgleichs der einheitliche Organismus der gemeinsamen Notenbank eine Beeinträchtigung nicht erfahren wird. Eingedenk der Machtstellung und der Interessen der Gesamtmonarchie und vom Geiste wahrer, vorurtheilsloser Billigkeit befeelt, werden wir doch auch in pflichtgemäßer Wahrung der Interessen der von uns vertretenen Königreiche und Länder mit Ent- schiedenheit darauf bedacht sein, eine den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen und Kräften für beide Theile der Monarchie mehr als bisher eine entsprechende Vertheilung der gemeinsamen Lasten durchzuführen.

Wien, 14. Mai. Der Adressentwurf der Majorität des Adressenausschusses des Abgeordnetenhauses betont nach einer Loyali- tätskundgebung die Nothwendigkeit der Durchführung eines gerechten Ausgleiches und spricht die Ueberzeugung aus, daß die im Interesse der sachgemäßen und raschen Erledigung der legislativischen Aufgabe gebotene Be- endigung der inneren nationalen Kämpfe und der nation- ale Friede nur durch die gegenseitige Anerkennung der historischen und angeborenen Rechte der österreichischen Völker in allen Königreichen und Ländern erzielbar ist, wofür die gerechte Durchführung der Gleichberechtigung aller Nationalitäten im gesammten öffentlichen Leben, im Amt und in der Schule, sowie die Wahrung der historischen Eigenberechtigung und der Integrität der Königreiche und Länder unter Aufrechterhaltung des dieselben ver- einigenden realen Verbandes eine Gewähr sind. Die Adresse spricht die Bereitwilligkeit aus, unter Rück- sichtnahme auf die kritischen wirtschaftlichen Verhält- nisse und die hochgespannte Steuerkraft der Bevölkerung den Heeresangelegenheiten die größte Sorgfalt zu wid- men und betont, die Nothwendigkeit der Reform der Militärprozedur, der Bearbeitung des Gesetzes zur Wahrung des Militärgeheimnisses. Die Adresse sagt so- dann weiter: Dem hochherzigen allgeliebten Hüter des europäischen Friedens verdanken die Völker der Monarchie die frohe Zuversicht, daß die Entwicklung der Kultur nicht durch die Brandsackel des Krieges gestört werde. Das Abgeordnetenhaus hoffe, daß es nach der nunmehr eingetretenen friedlichen Wendung der Orientangelegen- heiten dem Kaiser und dessen Regierung gelingen werde sich mit allen auf der Balkan-Halbinsel interessirten Mächten in der Aufrechterhaltung des Friedens, aber auch in der Sorge für die christliche Bevölkerung in den türkischen Provinzen zu vereinigen. Stark durch die Weisheit Sr. Majestät, durch die Opferwilligkeit der Völker, durch die Größe und Tapferkeit der bewaffneten Macht, sowie durch ihr gutes Recht wird die Monarchie immer unter den europäischen Völkern ein mächtiger Friedenshort bleiben. Die Adresse schließt mit einem Segenswunsche für den Kaiser, den Verfechter des Rechtes innerhalb und außerhalb des Reiches.

Agram, 14. Mai. Aus Grizane (kroati- sches Küstenland) wird gemeldet, daß oppositio- nelle Wähler gegen in einem Gasthause in Anez versammelte Wähler der Nationalpartei ein Attentat versuchten, indem sie eine Dynamitpatrone in den Hof des Hauses warfen. Glücklicherweise wurde nur das Haus beschädigt. Es wurde eine Untersuchung an- geordnet. Mehrere Verdächtige wurden verhaftet.

Wien, 14. Mai. (Privat-Tele- gram m.) Minister Graf Goluchowski wurde Nachmittags in Audienz von Sr. Majes- tät empfangen und konferierte sodann mit dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni und dem Handelsminister Baron Glanz ungefähr drei- vierstündig im auswärtigen Amte.

Berlin, 14. Mai. Das Urtheil der Presse über die Vereinsgesetz-Novelle spiegelt eine Erreunq wider, wie sie seit Jahren hier nicht

konstatirt werden konnte. Die „National-Zei- tung“ sagt:

Daß eine Regierung nach den Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre einen solchen Gesetzesentwurf aus- gearbeitet und eingebracht hat, läßt unsere Zustände als vö llig ver worren erscheinen. Das Sozialisten- gesetz, dessen §. 1 nur Vereine verbietet, welche sozial- demokratisch oder kommunistisch auf den Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung gerichtete Tendenzen verfolgen, ist ein Muster von Bestimmtheit gegenüber der polizeilichen Willkür der gegenwärtigen Vorlage. Wenn der Entwurf Gesetz würde, so sei die Polizei berechtigt, zu glauben, daß ein Vereins- und Versammlungsrecht überhaupt nicht mehr bestehe. Die Vertreter der Natio- nalliberalen oder doch wenigstens einer unabhängigen, selbstständigen Auffassung innerhalb der Regierung schei- nen Denjenigen zu unterliegen, welche grundsätzlich reaktio- när oder jedem Machimpulse zu Diensten sind. Wenn es so steht, dann werde auch der gemäßigte Liberalismus nachdrückliche Opposi- tion zu pflegen haben.

Rom, 14. Mai. In der Kammer begann die Verhandlung über die Interpella- tionen betreffs Afrika.

Der sozialistische Deputirte de Marinis wünscht die Zurückziehung der Truppen aus Afrika. — Deputirter Imbriani verlangt nicht nur das Aufheben Crithnas, sondern auch Benadris. — Deputirter del Balzo wünscht das unbedingte Aufgeben der eritreischen Kolonie. — Deputirter Marazzi wünscht gleichfalls das vollständige Verlassen Afrikas; der Mobus und der Zeitpunkt hierfür jedoch der Verantwortung der Regie- rung anbeimgestellt werde. — Deputirter Danielli verlangt, die Regierung solle ihre Absichten über die Politik in Afrika bekanntgeben. — Die Fortsetzung der Debathe wird auf morgen vertagt.

Rom, 14. Mai. Der König von Siam ist hier eingetroffen. Der Herzog von Genua und die Prinzen von Siam waren ihm entgegengefahren. Die Truppen leisteten bei der Ankunft des Königs militärische Ehrenbezeugungen.

Venedig, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Gazetta di Venezia“ meldet aus Belgrad, daß der Kommandant der montenegrinischen Grenz- wache, Stephan Cator, einen als Bauern verklei- deten h ö heren österreichischen Offi- zier, der die albanesische Bevölkerung in der Ge- gend von Novi-Bazar aufzuwiegen trach- tete, verhaftet habe. Der Verhaftete, der übri- gens bald in Freiheit gesetzt wurde, hatte eine größere Geldsumme bei sich.

Cetinje, 14. Mai. (Privat-Tele- gram m.) Meldung der „Vol. Kor.“ Für die Prinzessin Anna, deren Vermählung mit dem Prin- zen Franz Joseph von Battenberg am 18. d. stattfindet, sind von der Königin Victoria von England, der Prinzessin Beatrice, der Kai- serin Alexandra von Rußland und der Köni- gin Margherita von Italien prachtvolle Ge- schenke überfendet worden. Kaiser Nikolaus II. hat der Prinzessin eine hohe Dotation ge- widmet.

Newyork, 14. Mai. Nach einer Meldung des Washingtoner Korrespondenten des „New- york Herald“ wäre für den 17. Mai eine beson- dere Botschaft Mac Kinleys an den Kongress betreffs Kubas zu erwarten. In derselben soll auf die beklagenswerthe Lage der dortigen Bür- ger aus den Vereinigten Staaten hingewiesen werden und die Ergreifung sofortiger Maßnahmen im In- teresse derselben empfohlen werden.

Leichenfeier der Herzogin von Alençon.

Paris, 14. Mai. Seit 11 Uhr Vormittags beginnen die zur Leichenfeier der Herzogin von Alençon geladenen Personen vor der Kirche St. Philippe im Faubourg du Roule einzulangen. Eine ungeheure Menschenmenge drängt sich vor der Kirche. Der Verkehr ist unterbrochen. Die äußeren Gitter der Kirche sind geschlossen. Hinter der Kolon- nade wurde ein antikdrapirtes Portal errichtet, auf welchem sich die Wappen der Herzoge von Alençon und des Hauses Baiern befinden. In der Mitte der Kirche St. Philippe im Faubourg du Roule ist ein Katafalk errichtet, worauf der Sarg der Herzogin von Alençon ruht. Der Katafalk ist mit den Wappen von Alençon und Baiern geschmückt. Einem Wunsche der Verstorbenen gemäß, wurden weder Blumen, noch Kränze niedergelegt, wohl aber zahlreiche Bänder in braun-weißen und roth-weiß-gelben Farben mit ver- schiedenen Inschriften, darunter insbesondere „Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern“, „Die Offiziere des belgischen Grenadierregiments Luitpold, Prinzregent von Baiern“, „Sophie, Heinrich, Elisabeth, Gabriel ihrer vielgeliebten Tante.“

Der Sarg war um 7 Uhr Früh in die Kirche gebracht worden. Bei der kirchlichen Ceremonie stan- den um den Katafalk der Herzog von Alençon, den Kopf nach verbunden, der Herzog und die Her- zogin von Vendôme, der Graf von Fla- n- dern, Prinz Alphonse von Baiern, Prinz und Prinzessin von Joinville, Fürst Ferdi- nand von Bulgarien mit Gemahlin, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, die Gräfin von Paris, die Königin von Neapel, Königin Isabella von Spanien, der österr.-ung. Botschafter Graf Wolfenstein sammt Gemahlin, der deutsche Botschafter Graf

Münster mit seiner Tochter Marie und Fürst und Fürstin Radziwill. Nach der vom Pfarrer von St. Philippe geleiteten Messe ertheilte der Kardinal-Erzbischof von Paris die Ab- solution.

An der Leichenfeier nahmen auch der päpstliche Nuntius, alle Mitglieder des diplomati- schen Korps und alle hervorragenden Mitglieder der royalistischen Partei theil. Der Herzog von Orleans hatte sich durch in Paris anwesende Mitglieder seines Ehrendienstes vertreten lassen. Nach der Absolution sprengten die Familienmitglieder Weihwasser auf den Sarg und verließen sodann die Kirche, ohne den Vorüberzug der Theilnehmer abzuwarten. Der Sarg wurde in das Trauergemach zurückgebracht, von wo er morgen Früh abgeholt werden wird, um nach Dreux gebracht zu werden.

Paris, 14. Mai. Der Leichenfeier für die Herzogin von Alençon wohnte auch die Grä- fin von Trani bei.

Paris, 14. Mai. Der Herzog von Orleans sandte an den gewesenen Senator Voucher eine Depesche, in welcher er sagt, er habe niemals die Härte des Cris so grausam empfunden wie jetzt, wo er an der Grenze von Frankreich darauf verzichten müsse, die Ueberreste seines vielgeliebten Theims und der Herzogin von Alençon nach der Ruhestätte in Dreux zu begleiten. Er könne weder an diesen beiden Gräbern, noch an jenen der Opfer niederknien, die Frankreich seit einer Woche beweint. Wenigstens werde die Herzogin von Orleans morgen in Dreux sein und werde in seinem Namen beten.

Temesvár, 14. Mai. (Privat-Tele- gram m.) Aus der Donaugegend bei Vázias werden starke Schneefälle gemeldet. Aus ganz Südungarn wird über kaltes Wetter berichtet.

Agram, 14. Mai. Die heute durchgeführte Schluß- verhandlung gegen Paul Jlics, Katharine Sever und Peter Kelscec wegen Ermordung der alten Marics in Marimir bei Agram endete mit der Verurtheilung aller drei Angeklagten zum Tode durch den Strang.

Washington, 14. Mai. In der heutigen Kom- missionsführung des Postkongresses wurde der deutsche Vorschlag auf wesentliche Erleichterun- gen bei Transvergütungen mit unbedeu- tenden Aenderungen angenommen.

Wien, 14. Mai. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 16 fl. 20 kr. verkauft und schließt 16 fl. 20 kr. Geld, 16 fl. 40 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 14. Mai. (Pri- vat-Telegramm.) Der Verkehr an der heutigen Börse ist so gering, daß weder die höheren Auslands- notirungen noch die ungünstige Witterung einen Einfluß auf die Tendenz zu gewinnen vermögen. Das belagerte Geschäft wickelte sich daher zu fast unveränderten No- tirungen ab. — Amtlich notirten: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 68 kr. bis 7 fl. 69 kr., Weizen per Mai-Juni von 7 fl. 68 kr. bis 7 fl. 69 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 62 kr. bis 6 fl. 65 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 48 kr. bis 6 fl. 50 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 15 kr. bis 6 fl. 17 kr., Mais per Mai-Juni von 3 fl. 78 kr. bis 3 fl. 79 kr., Mais per Juli-August von 3 fl. 88 kr. bis 3 fl. 89 kr., Hafer per Frühjahr von 5 fl. 86 kr. bis 5 fl. 88 kr., per Mai-Juni von 5 fl. 86 kr. bis 5 fl. 88 kr., Hafer per Herbst von 5 fl. 62 kr. bis 5 fl. 63 kr., Kohlraps per August-September von 11 fl. 05 kr. bis 11 fl. 15 kr., Rübsöl per September-Dezember von 33 fl. — kr. bis 34 fl. — kr.

Steinbruch, 14. Mai. (Original-Tele- gram m.) Bericht der Vorstendviehhändler- Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute unverändert. Borrath am 12. Mai 29,002 Stück. Am 13. Mai wurden 681 Stück zugeführt und 365 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 14. Mai ein Bestand von 29,318 Stück. — Wir noti- ren: Maifachweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von 54½ kr. bis 55½ kr., leichte von 53 kr. bis 54 kr.

Prag, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 67 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 72 kr. — Ten- denz ruhig.

Hamburg, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lie- ferung 8 M. 85 Pf., per Juli 8 M. 85 Pf., per August 8 M. 90 Pf., per neue Campagne 1897 8 M. 87 Pf. — Tendenz ruhig.

Newyork, 14. Mai. Mehl 3.40, Weizen per Mai 82½, per Juli 79, per September 74½, Mais per Mai 32.

Chicago, 14. Mai. Weizen per Mai 68½, Mais per Mai 26½.

Herausgeber: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckort: „Hungerberg“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Junge Witwe
Sucht Stelle in ein feineres Haus als Stütze der Hausfrau, oder auch zur Pflege der Kinder oder zu älterer Dame. Adresse in der Exp. 74943

Massiererin.
Eine absolvierte und geprüfte Massiererin empfiehlt sich in Privathäusern. Adresse: Bögasse 47, Thür 13, von 11 bis 4 Uhr Nachmittag. 74987

Antiquitäten.
Altes Gold, Silber, Edelsteine, Perlen, Münzen, Porzellan und Waffen, sowie ganze Verlassenschaften kauft zu höchsten Preisen

Réthy Zsigmond.
Budapest, 4. Bezirk, Gránátos-utca 8. Mehrere Galagarnituren sind billigst abzugeben. 10794

Pferdegeschirre, Reitzzeuge, Stallzirkulanten.
Pferdehosen und Decken jeder Art, ferner Koffer, Reiterkörbe, Reize, Jagd- und Schuttsachen, Ledergalanterie-Artikel zu festgesetzten billigen Preisen bei **Nobel Károly** hier, Budapest, 6. Bez., Waisenring Nr. 3. Instr. Preiscurante gratis. Gebrauchte Pferdegeschirre u. Sättel immer lagernd. 11070

Beamte,
mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, finden bei einer Altten-Gesellschaft Anstellung. Offerte unter „B. B. 1857“ an die Expedition. 75035

Baugrund in
Kis-Alag, fl. 1.20 per □ Klafter Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75049

Hief. Lehrer
ertheilt methodischen Privatunterricht in allen Schulgegenständen, Ungar., Deutsch, Hebräisch etc. auch während der Ferien. Adr. in der Exp. 75002

Gesucht
werden Gasluster und Arme, gut erhalten. Preisangabe unter „Gasluster 6“ an die Exp. 74996

In dem „Landes-Maschinenverein“
sind zu jeder Zeit sachmännlich gebildete Maschinenführer vorgemerkt und werden unentgeltlich placirt. **Budapest, VI., Váci körút 33.** 11073

Ein mit Engrosstoffen gut bekannter **Agent**
wird zum Verschleiß eines leicht abgehenden, unumgänglich notwendigen Artikels gesucht. Offerte unter „Bureau 078“ an die Expedition. 75078

Butorok.
Faragott hálószoza, szőnyegdiván, asztal, székek, óra, lámpa, szalagarnitúra, olesón eladók. Dohány-utca 10, 2. em. 4. 75238

Muth und Hilfe
finden Damen u. können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Kálmángasse 19a, Parterre 5. 73830

Köchin
in mittleren Jahren, die sehr gut kochen kann und besonders reinlich ist, wird in einem besseren christlichen Hause aufgenommen. Neugasse 32. 75003

Medi.
Szombat és vasárnap nem jöhettek. 75250

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts.
Ung., Slav., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene u. Lehren der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prosepte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 74293

Baumaterial
um jeden Preis wegen schlechterer **Demolierung VI., Sziv-utca 16, VIII., Népszínház-utca 18, VIII., József-u. 18, VI., Bajnok-utca 12.**
Dachstühle, Dampfbäume, Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Plastersteine, Thüren und Fenster, Bretter, Latten, Brunnen, Dejen und Sparherde. Näheres auf den Demolierungsplätzen. 11134

Feigen-Kaffeefabrik
mit Dampftrieb, in bestem Gange, mit guten Kunden, ist um 5000 fl. zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 74958

Weineffig,
hochfein, rein, naturell, 1 Str. 40 fr., 5 Str. Dempon per Nachnahme fl. 2.40, Ribay, Pécs. 11256

Egy 8 éven
fennálló, Budapest legelénkebb helyén fekvő fűszerüzlet szabad kézből eladó. Czim a kiadóhivatalban. 75089

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Geschäftsführer, Ingenieure, Kommiss, Magaziniere, Aufseher, Intendanten, Wirtschaftsbeamte, Komptoiristen, Strazsisten, Gouvernanten, Damen, Lehrer, Fortschreibe, Säger, Wirtschaftserinnen, Gärtner, Portiere, Hausmeister, technische Beamte u. sonst dergleichen Stellen sind in der neuesten Nummer d. **Budapester Ankuündigungsblatt** zur sofortigen Belegung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Belegung gelangen. Pränumerations-Preis: ganzjährig fl. 6, halbjährig fl. 3, vierteljährig fl. 2. — Einzelne Nummern 20 fr. bei der Administration des Budapester Ankuündigungsblattes, Budapest, Váci-körút 33. 11281

Durch erfolgte Auflösung
einer unserer Provinz-Filialen gelangen **500 Anzüge**
dieser Filiale in unserem hiesigen Geschäft unter dem Selbstkostenpreise zum Verkauf. **8 bis 12 fl.**
Heilmann Kohn u. Söhne, vorm. Comperz Mör, Karlsbadergasse, vis-à-vis der Königs-gasse. 75104

Greislerer
mit Getränke-Verschleiß, in der Murányigasse, ist wegen anderen Unternehmens, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75092

Agenten
30 fl. Fix und Provision, werden aufgenommen bei Samuel Oberländer, Fischergasse 34. Vertreter in größeren Provinzstädten werden gegen hohe Provision gesucht. 75196

Rörös szakmában
Jártas kereskedősegéd, ki magyarul és németül beszél, vidékre alkalmazást nyer. Ajánlatok „S. F. 191“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 75191

Fűszer-üzlet,
esimosan berendezve, igen jó forgalommal, jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 75223

Billige
Willen und Hausgründe in P.-Szt.-Mihály, nächst Budapest, in 20 Minuten mit der Bismalbahn — Kerepesierstraße — aus erreichbar, in schöner Gegend, an der projektierten elektrischen Bahn gelegen, sind in Parzellen zu 300—400 Quadratlasten von fl. 1.20 aufwärts, fl. 50 Angabe, Rest in Monatsraten, verkäuflich. Auskunft beim Eigenthümer János Kratochvícs, so auch in Arnold'schen Gasthaus, Endstation der Pferdebahn in Szt.-Mihály. 74445

Eladó házak.
Egy József-körúti és egy egyemeletes bérház eladó. Czim a kiadóhivatalban. 75239

Gassenzimmer mit
Badzimmereinrichtung, so auch Mittagsstisch, nahe der Stadt, bei Frau oder Ehepaar, sucht ein solches Fräulein. Anträge unter „Fräulein“ an die Exp. 75185

Kaffeehaus,
auf schönster Straße Budapests, ausschließliches Tagesgeschäft, ohne Musik, für 100 Gulden Tageslohnung wird gerantirt, ist mit günstige Bedingungen zu verkaufen. So auch ein kleineres u. feineres Kaffeehaus mit 2 Billards, Tag- und Nachtgeschäft, welches Eigenthümer 20 Jahre besitzt, ist billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Julius Niemey-Geschäfts-Kauf- u. Verkauf-Agentur für Hotels, Kaffeehaus und Wirthschaftshäuser in Budapest, 8. Bez., Rákóczi-utca Nr. 18. 74794

Buchdruckerei-Verkauf.
In einer Provinz-Bezirksstadt, lebhafter Verkehr, Bahnstation, sichere Existenz, ist eine gut eingerichtete Buchdruckerei Familienverhältnissen halber preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 74553

Ujpesten
egy nagy bérház, két villamos közt, bankteleherrel, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 75094

1878 óta fenálló polgári és katonai
szabó-üzlet más vállalat miatt berendezéssel együtt azonnal átvethető. Ajánlatok „Biztos jövő 2000“ alatt a kiadóhivatalba. 75195

Római fürdő
mellett körülbelül 15,000 négyszögölnyi telek egy vagy több komplexusban kedvező feltételekkel eladó. Ugy a saját, valamint a környéke kedvező jövőjénél fogva spekulatív célra kiválóan alkalmas. Bővebbet **Steiner A. irodája, Aszteleki-utca 4.** Személyesen 3—6 óráig. 75193

Kompagnon,
wird gesucht zu einem höchst rentablen Geschäft in der Bettfedernbranche, fl. 20,000 bis 30,000 Kapital erforderlich. Gest. Antr. unter „Rentabel 100“ an die Exped. erbeten. 75100

Solider Geschäfts-
mann sucht ein Darlehen von 4—500 fl. gegen gute Verpfändung und monatliche Rückzahlung von 40—50 fl. Gest. Offerte unter „Darlehen 175“ an die Expedition erbeten. 75175

Wohnung
per 1. Juni, bestehend aus 1 großen Zimmer, 1 Küche, mit Wasserleitung u. Boden. Adresse in der Expedition. 75186

Größere Partie Möbel,
darunter geschmückte Schlaf- u. Speisezimmer, sowohl im Barock- wie im englischen Stil. Ferner Teppichdivan, Speisetische, einzelne Säulen, Kredenz u. Trumeau-Spiegel, edle Lederstühle, Schreib- u. Büchertische, Lederdivan, wegen Räumung des Lagers, sind auch einzeln zu verkaufen. Bartók, Fabrikengasse Nr. 15, 2. Stock, 17. 75177

Deutsche Witwe
wird zu zwei Knaben (7—2 Jahre alt) gesucht. Adresse Strauß, 5. Bez., Josephsplatz 11. 75187

Gyakornok,
jó házból, ügykökség és bizományi irodába kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „B. 1897“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 75188

2 Geschäftslokale,
beide schön und geräumig, in guter Arbeitergegend, geeignet für Speisereigenschaft, Brauereiwirtschaft, Selcherei oder Fleischerhandl., per 1. August zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, 8. Bez., Kalváriagasse Nr. 28. 75096

Ich suche
400 fl. aufzunehmen und zahle binnen einem Jahr 550 fl. zurück. Bin in guter Stellung. Gest. Anträge unter „Prompt 194“ an die Exped. erbeten. 75194

Kompagnon.
Zur Erweiterung eines gutgehenden Konium-Geschäftes, wird **Kompagnon** mit 5 Milie gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht. Offerte unter „Existenz 125“ an die Exp. 75125

Bei einer distinguirten
Dame, Beamtenwitwe, kinderlos, ist ein Zimmer mit feiner Pension zu vergeben. Klavierbenützung, Badzimmer zur Verfügung. Adresse Bodmaniczkygasse 37, 1. Stock, 4. 75199

Mit „vornehm denkendem“, amüsantem Herrn wäre eine **Jurie** geneigt, behufs Zerstreung zu korrespondiren. Briefe sind zu richten unter „An die Jurie“ an die Expedition. 75139

Ein seit langen
Jahren bestehendes Restaurant, Wein- und Bierhalle, anderen Unternehmens halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Bernfeld, Pratergasse 30. 75111

Agenten,
solid und anständig, nur in der Provinz wohnhaft, welche sich mit dem Vertriebe landw. Maschinen befassen wollen, finden gegen außerordentlich hohe Provision günstige Aufnahme bei Ant. Reifenzahn, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Cstvös-gasse 38. 75097

Tüchtige Schneiderin
empfehlte sich den geehrten Damen zur Anfertigung eleganter Toiletten. Rosa Koch, Nagy János-utca 3, Parterre 3. 75154

2—3 nett möblirte
reine Zimmer mit Küche, Bad- und Vorzimmer, sind vom 1. Juni bis 1. September um 50 Gulden per Monat zu vermieten. Rottenbiller-gasse 10, 1. St., Th. 5. 75152

Kompagnon
gesucht, wo möglich von der Herrenkleiderbranche, Zugschneider bevorzugt, für gut eingeführten Reisenden von der Branche zu einem neu zu etablirenden Geschäft. Zu sprechen von 12—2 Uhr. Adresse in der Expedition. 75158

Haus
im 2. Bezirk, mit 221 □ Klafter Grund, drei Gassenfronten, nächst der zu bauenden Redoute, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 75162

1540 □ Kl. Grund
in Gödöllő, schönste Lage, nahe der Station, Villenzone, ist zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter Chiffre „1540“ an die Exp. abgeben. 75164

Gazdatiszt,
izraelita, azonnali belépésre keresetetik egy 1500 holdas erdélyi birtok önálló kezelesére. Javadalmazása 600 frt és természetbeliek. Ajánlatok bizonysítvány-másolatokkal a kor és családi állapot megjelölésével a lap kiadóhivatalához „Erdély 600“ jelleg alatt kéretnek. 75165

Patent
ist zu verkaufen oder zur fabrikmässigen Erzeugung ein Kompagnon mit einigen tausend Gulden gesucht. Selbst hergestellt. Gest. Anträge unter Chiffre „Ohne Risiko“ an die Exp. 75024

Eine Villa
in Budapest, in modernem Stil gebaut, ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 75172

Gangbarer
alter Posten, Speiserei, Mehl- und Fruchtgeschäft, mit Kellermagazin, ist zu vermieten. Zu erfahren 7. Bez., Almásyplatz 8, 3. Stock, 19. 75168

Praktischer Zuschneider
wird für ein Herrenkleider-Engros-Geschäft gesucht. Adr. in der Exped. 75169

Central-Heizungs-
und Wasserleitungs-Übermonteur, durchaus erfahren und energisch, selbstständiger Leiter, sucht Stellung. Anträge erbeten unter „S. B. 170“ an die Expedition d. Bl. 75170

„Sichere Existenz“
durch Ehe 28.“ Bin ledig, 25 Jahre alt, zwar nicht schön, aber fecht, schneidig und intelligent, Soldat, heiratungslustig, im Civil Kaufmann. Antwort unter „Gefällig 29“ an die Expedition. 75182

Gesucht.
Welche edelstehende kinderliebende, alleinstehende Dame oder Ehepaar wäre geneigt, einem distinguirten, gebildeten, 32-jährigen, sympath. Ausländer mit einem hübschen, lieben, 5-jährigen Knaben, Wohnung event. Kost gegen billiges Entgelt zu geben und des Tags über den Knaben zu beaufsichtigen, das Heim zu ersehen. Offerte unter „Glück im Winkel 178“ an die Exp. 75178

Schafwoll-Abfälle
abzugeben. Adr. in der Exp. 75190

Ein Zinshaus
in der Theresienstadt, modern ausgestattet nur 130,000 fl., Banklast 80,000 fl., Nettoertrag 5000 fl., für investirte 50,000 fl.

Realitätentausch.
Ein schönes Zinshaus mit 140,000 fl. bewertet, Amortisation 90,000 fl. wird in Zahlung gegeben für eine kleine Budapest- oder Provinzrealität, oder für ein gleichwertiges Gut. Näheres brieflich oder zwischen 4—6 mündlich, Budapest, Andrássystrasse 51, 1. Stock, **Sam. Jónás.** 75201

Kleines Lokal
suche ich auf einer Hauptstraße oder Ring pr. sofort. Anträge unter „Lokal 200“ an die Exp. erbeten. 75200

Bakácsplatz Nr. 6
sind eine große Gastenwohnung und kleinere Hofwohnungen zu vermieten. 75206

Einziges
Familienhaus nächst der Andrássystrasse wird um 42,000 fl. verkauft. Im Stock eine elegante Wohnung, im Parterre zwei kleine Wohnungen. Adr. in der Exp. 75203

Problem . . .
Danke Dein von Herzen zum Herzen gekommenes theueres Schreiben. Man schrieb auch sehr freundlich. Komme kaum heutigen Tag erwarten! Du hältst mich immer bezaubert und doch bist so kind zu fragen ob Vergessen möglich? Kannst Du vergessen, dann ich auch! Mich freuts zu Leben wegen Deiner und mein Alles denkt so Bises! Sei heiter und gesund! Wenn möglich schreibe gewesene Adresse. Poste restante gewagt, rathe nicht! Bin wohl auf, alles geht gut. Immer küßt Dich Dein. 75106

Gartenfeld M6r,
Gravur-Atelier Lager aller Gattungen Grabsteine, Friedhofs-Arbeiten und Reparaturen werden auf das Beste ausgeführt. Budapest (O-Buda) III. ker., Lajos-utca 116. szám. 75082

Dringender
Geschäftsverkauf. Eine Papier- u. Antiquarbuchhandl., 50-jähriger Posten, billiger Zins, ist Familienverhältnissen halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 75156

Eleganter,
unnummerirter Monats-Wagen, ein- oder zweispännig, als auch sehr schöne Stallung für 8 Pferde, ist preiswürdig bei Max Bogel, Adrisgasse Nr. 35, zu vergeben. 75157

Falls Sie
sich eine sichere Existenz schaffen wollen, wozu Vorkenntnisse nicht erforderlich, dann sprechen Sie bei Kurländer, Rodmaniczkygasse Nr. 35, Thür 12, zwischen 12 und 3 Uhr vor, der Ihnen Gelegenheit bieten wird, für eine der inländischen Versicherungs-Anstalten **Feuer, Lebens- oder Unfallversicherungen** anzutreten. 75155

Eine 1. Stock-
Wohnung ist pro 1. August zu vergeben, besteht aus zwei Zimmern und Alkov, Küche, Boden und Keller. 4. Bez., Gránátos-utca 3, Näheres beim Hausmeister. 75153

Familienhaus,
4. Bez., in der nächsten Nähe der **Kosuth Lajosgasse,** zweistöckig, 3 Wohnungen, jede mit 6 Zimmern, mit Aussicht auf eine breite Gasse, ist zu verkaufen. Näheres **Museumring 21, 2. St.,** Thür 4, von 12 bis 2 Uhr. 75160

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Mai.

(Die Börsewoche.) Mit der Anrufung der Mediation der europäischen Großmächte haben nunmehr die großmächtigen Griechen selbst vor aller Welt das Eingeständnis ihrer Niederlagen gemacht, so daß der Krieg, dessen Ausgang schon längst entschieden war, seinem baldigen Ende entgegengeht. Gatten schon die Siege der Türken an den kontinentalen Börsen in den letzten Wochen eine hauffirende Richtung im Gefolge gehabt, so mußte die nahe Aussicht eines Waffenstillstandes, auf welchen dann bald der völlige Friedensschluß folgen dürfte, noch in höherem Grade die Aufwärtsbewegung fördern. Gleichzeitig mit dieser günstigen politischen Lage ergab sich auf allen Geldmärkten des Kontinents eine seltene Plethora, da in Folge des fehlenden Unternehmungsgelbes und der Furcht des Publikums vor dem Ankauf von Effekten sich riesige Mittel aufgepumpt hatten. In London stellte sich wieder jene Situation ein, in welcher die Milliarden geradezu bemitleidenswert sind. Der Privatdiskont sank auf ein Prozent und auch bei diesem Satze war kein Wechselmaterial aufzutreiben. Die Klärung des politischen Horizonts weckte nun das Vertrauen des großen Publikums, das sich wieder den Börsen zuwendete und natürlicherweise in erster Reihe die am stärksten durch die vorjährige Krise mitgenommenen Papiere aufkaufte. Solcherweise stellte sich auf den seit Langem vernachlässigten Minenmärkten in Paris und London eine explosive Hauffe ein, die sich dann an den übrigen Effektenmärkten auf sämtliche internationale Werthe erstreckte. Erst zum Schlusse der Woche, als sich Bedenken in der Richtung geltend machten, wie die siegreich vorgedrungenen Türken zu befriedigen sein werden, ohne Griechenland gar zu hart mitzunehmen, und sich in Folge dessen die Furcht einstellte, daß sich eine Differenz zwischen den einzelnen europäischen Mächten ergeben könnte, trat eine Retardierung ein, die zum Theil auch auf Gewinnrealisationen zurückzuführen war. Während aber mit Bezug auf die internationalen Werthe die Haltung der Budapester Börse vollkommen mit jener der kontinentalen Effektenmärkte im Einklang stand, war auf unserem Lokalmarkt nahezu die ganze Woche über eine durchaus feste Tendenz bei kontinuierlich steigenden Kursen zu konstatieren, und erst heute kühlten einige Effekten einen kleinen Bruchtheil der gewonnenen bedeutenden Avancen wieder ein. Die fortwährende Hauffe fand einen kräftigen Rückhalt in Käufen des Publikums, und auch aus dem Auslande trafen umfangreiche Kaufordres auf die hier unter ihrem wirklichen Werthe im Kursblatte figurirenden ungarischen Papiere ein. War demnach die Hauffe in den meisten heimischen Werthen die natürliche Wirkung der geänderten Situation und der in Folge derselben gesteigerten Nachfrage, so muß doch das in mancher Richtung wahrgenommene allzu stürmische Vordringen mit Bedauern konstatiert werden, weil dasselbe leicht von üblen Konsequenzen begleitet sein könnte. Es ist ja gewiß nur freudigst zu begrüßen, wenn unsere stark entwertheten Papiere wieder richtiger taxirt werden, ein allzu rasches Vordringen könnte jedoch das Ausland zu plötzlichen Realisationen veranlassen, und welche Folgen dies heraufbeschwören würde, dafür bietet uns die allerjüngste Vergangenheit der traurigen Beispiele in Hülle und Fülle.

Die Einzelheiten des dieswöchentlichen sehr lebhaften Verkehrs lassen sich wie folgt skizziren: Der Markt in ungarischen Renten und sonstigen staatlichen Werthen hielt sich bei feher Grundtendenz auf dem Niveau der Vorwoche. Wien, welches zu Beginn des griechisch-türkischen Krieges Abgeber in Renten war, deckte im Laufe dieser Woche. Auf dem Rentenmarkte zeigte die österreichische Kreditaktie während der ganzen Woche eine Stagnation; die Variation betrug nicht mehr, sowohl nach oben als auch nach unten, als zwei Gulden. Ungarische Kreditaktien ermatteten schließlich, da die jungen Aktien zum Theil abgegeben wurden. Sehr scharf hauffirten Kommerzialbankaktien, die circa sechzig Gulden profitirten und selbst bei diesen Kursen waren noch Meinungsäußerungen zu konstatiren. Von Mittelbanken profitirten, ungarische Eskomptebankaktien, sehr fest lagen Budapest Bankverein, die um sechs Gulden avancirten. Industriebank waren ebenfalls begehrt. Für Hypothekensaktien interessirt sich das Ausland. Von Sparkassenwerthen waren Budapest Sparkasse und Pfandleih ebenfalls auf ausländische Käufe höher, da man dieser Sparkasse einen großen Gewinn aus dem Klassenlotterie-Geschäfte prognostizirt. Von Affekuranzpapieren waren Fönckere höher, Unfallversicherungsaktien gefragt. Mühlen blieben unajazlos. Kohlenwerthe lagen ebenfalls sehr fest, so stiegen Salgó bis 613, ungarische allgemeine Kohlen bis 127, Asphaltaktien notiren 222 Geld. Von Ziegelwerthen waren Neustifter scharf hauffirend, sie stiegen bis 237. Rima-Murányer, die so lange vernachlässigt waren, hauffirten sprunghaft bis 251.50. Die allgemeine Festigkeit übertrug sich auch auf elektrische Beleuchtungswerthe, die durchwegs höher notiren. Von Transportwerthen war in Staatsbahnaktien der Umfag ein geringer, hingegen haben wir in hiesigen Kommunikationswerthen eine stürmische Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Straßenbahnaktien, die bis 351 gehandelt wurden, schloßen 348, Stadtbahnaktien stiegen bis 305, schwächten sich jedoch zum Schlusse etwas ab. Kleine Lose waren weiter gefragt, Valuta stationär.

(Zweitheilung des Pensionsfonds der Staatsbahnen.) Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister gestattet, daß der Pensionsfonds der kön. ung. Staatsbahnen getheilt und daß für die in den Fabriken definitiv Angestellten ein besonderer Pensionsfonds geschaffen werde. Die Trennung hat in der Weise zu erfolgen, daß die bereits pensionirten Angestellten der Fabriken auch in Zukunft aus den Fonds der Staatsbahnen ihre Bezüge erhalten. Hingegen werden die noch im Dienste stehenden Angestellten der Fabriken, insofern sie Mitglieder des Pensionsinstituts sind, aus der Mitgliederliste gestrichen und alle von ihnen bereits eingezahlten Gelder dem neuzuschaffenden Pensionsfonds zugewiesen.

(Ungarische Kaufmannshalle.) Der Ausschuß dieser Verbindung hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich v. Felinek eine Sitzung, in welcher die nachstehenden Angelegenheiten verhandelt wurden: Es wurde beschlossen, die Direktion der Staatsbahnen darum zu eruchen, daß auf Schuldforderungen der Agrar für gewöhnliches Papier Anwendung finde. Es wurde zur Kenntniß genommen, daß die Faktion für Wein an den Handelsminister und Ackerbauminister ein motivirtes Memorandum in Sachen der Vollzugsverordnung zum Weinabfuhrgelege unterbreitet habe. Ueber Antrag des Herrn Bernhard Singer wurde beschlossen, beim Justizminister darüber Klage zu führen, daß die kroatischen Gerichte ihre Urtheile in kroatischer Sprache zusehen. Ueber Antrag des Herrn Armin Guttmann wird der Handelsminister erucht werden, daß bei den Firmenregistrierungen eine genaue Abregangabe erfolge. Ferner wurde beschlossen, den Magistrat der Hauptstadt zu eruchen, daß die ertheilten Gewerbebescheide im „Fővárosi Közlöny“ veröffentlicht werden.

(Die ungarische Fluch- und Seeschiffahrts-Gesellschaft) hält am 15. Juni um 10 Uhr Vormittags in ihren Lokalitäten die zweite ordentliche Generalversammlung ab. Außer den üblichen Gegenständen steht noch ein Antrag auf Kreirung eines Pensionsfonds auf der Tagesordnung.

(Wiener Produktenbörse.) Von Montag, 17. d. bis einschließlich 15. September findet der Nachmittagsverkehr an der Wiener Produktenbörse zwischen 3 und 4 Uhr statt.

(Der bimetalistische Parlamentsausschuß) hielt heute, wie aus London telegraphirt wird, im Unterhause eine Sitzung ab, an welcher zahlreiche Mitglieder des Hauses und mehrere bekannte Arbeiterführer theilnahmen. Der Vorsitzende William Hoaldsworth erklärte in seinem Berichte, daß die Aussichten auf eine baldige Lösung der Frage durch ein internationales Uebereinkommen niemals günstiger gewesen seien, als gegenwärtig. Insbesondere berichtete Hoaldsworth über jene Verhandlungen, welche in Europa auf Veranlassung der Vereinigten Staaten geführt werden sollen. Der Ausschuß beschloß, eifrig für einen günstigen Erfolg der Verhandlungen zu wirken.

(Kaufmännisches Kohöl.) Aus Fiume wird uns telegraphirt: Der englische Dampfer „Haselet“ ist aus Vatum mit circa 40,000 Meterzentner kaufmännischen Kohöls für die ungarische Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft in Budapest hieher eingetroffen.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) veröffentlicht folgenden Ausweis: Das Erträgniß vom 1. bis 30. April d. J. weist 852,541 fl. aus; (- 172,065 fl.). Die Einnahmen vom Schiffahrtsbeginn bis Ende März betragen zusammen 2,040,259 fl., so daß sich ein Plus von 4788 fl. ergibt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Moriz Hirsch, Kaufmann in Nagyb-Somkut; Bröder Kovacs, Herren- und Damenmodengeschäft in Grmihályfalva; Wenzl Weinmayer, nichtprotokollirter Handelsmann in Labor; Sigmund Weiß, Kaufmann in S.-A.-Ujhely.

Berlin, 14. Mai. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 104.10, österreichische Kreditaktien 227.50, Südbahnaktien 33.50, ungarische Kronenrente 100.60, Staatsbahn 150.70, Karl Ludwigbahnaktien —. Schwächer.

Berlin, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 227.25, Lombarden 33.50, Franzosen 150.50, Buschtiehrader 282.25, Diskonto 201.—, Handelsgef. 161.12, Deutsche 198.75, Dresdener 157.62, National 142.12, Laura 161.87, Bochumer 156.75, Gelsen 171.87, Harpener 183.—, Sibiriana 183.—, Consolidation 259.37, ung. Goldrente 104.20, ungarische Kronen 100.60, 1890er Mexikaner 97.—, 1890er Mexikaner 95.25, 4proz. Russen 66.60, Rubel 216.25, Italiener 92.20, Meridional 127.25, Mittelmeer 95.60, Gotthard 158.30, Schw. Central 136.—, Schw. Nordost 115.—, Jura Simplon 86.—, Raaber 61.—, Braun-schweiger 145.50, Edisson —, Montan 134.25.

Frankfurt, 14. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 308.—, Südbahnaktien 75.90,

Staatsbahn 304.25, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, St.ill.

Hamburg, 14. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.95, österreichische Kreditaktien 308.—, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 761.—, Südbahn 160.50, Italiener 92.30, 4prozentige österreichische Goldrente 104.30, 4prozentige ungarische Goldrente 104.45. Fester.

Paris, 14. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.32, 3 1/2prozentige Rente 106.—, Italiener 92.92, österreichische Bodenkredit 127.4.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 760.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 101.25, vierprozentige österreichische Goldrente 104.25, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 542.50, türkische Tabak-Aktien 336.50, Banque de Paris 348.—, österr. Länderbank 509.—, Alpine Montan 205.—, Fest.

Berlin, 14. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Rm. —, Roggen per loco Rm. —, Hafer per loco Rm. —, Rüböl per loco Rm. —, per loco Rm. —, Spiritus per loco Rm. 41.30, per Rm. —.

Paris, 14. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 23.—, per Juni 23.25, per Juli-August 23.40, per letzten vier Monate 22.30. — Roggen per laufenden Monat 14.25, per Juni 14.25, per Juli-August 13.—, per letzten vier Monate 13.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 45.50, per Juni 45.90, per Juli-August 46.75, per letzten vier Monate 46.75. — Rüböl per laufenden Monat 55.50, per Juni 55.75, per Juli-August 56.—, per letzten vier Monate 56.75. — Leinöl per laufenden Monat 37.25, per Juni 37.50, per Juli-August 38.—, per letzten vier Monate 39.25. — Spiritus per laufenden Monat 37.75, per Juni 37.25, per Juli-August 37.—, per letzten vier Monate 35.—. — Weizen fest, Roggen und Mehl behauptet, Rüböl und Leinöl ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Wiener Börse vom 14. Mai.

Auch die heutige Börse hat wieder lebhaftere Umsätze bei steigenden Kursen erzielt, aber neuerdings machte sich ebenso wie gestern die Zurückhaltung der Coultisse bemerkbar, demzufolge das Geschäft in diesen Papieren belanglos geblieben ist und die Kurse ihren höheren Stand nicht behaupten konnten. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1864er Lose, Bodenkredit-Aktien, Eskomptebank, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 362.25, ungarische Kreditaktien 393.25, Anglobank-Aktien 155.50, Bankverein 255.25, Unionbank 297, Länderbank 238.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 353, Lombarden 76, Elbethal 267, Nordwestbahn 263.50, Rima-Murányer 250, Tabaktien 159, Alpine 90.50, Maivrente 101.95, ungarische Kronenrente 99.85, Türkenlose 54.30, Marknoten 58.68 per Kasse, 58.68 per Ultimo, Napoleond'or 9.52 1/2.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Passau, Regensburg, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Telephon', 'Kaufhaus', 'Lokal', etc.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Havi bérlés 13. szám.
Serge Panine.
Szinmü 5 felvonásban. Irta Georges Ohnet. Fordította Fái J. Béla.
Dasvaronnesné Felokiné Cs. Alszegi Jeanne Hegyesi M. Serge Panine Császár Pierre Delarue Ivánfi Maréchal Hetényi Cayrol Szacsavay Herzog Gabányi Suzanne Várhelyi
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. Operaház.
Sába királynője.
Nagy opera 4 felvonásban. Irta Mosenthal S.
Salomon Ney Baál Hanán Mihályfi Assád Perotti Főpáp Szendrői Sulamit leánya Vasquez Sába királynője Dózy Astaroth Gábor Kezdete fél 8 órakor.
Városligeti szinkör.
A kikapós férjek.
Enekes bohózat 3 felvonásban. Irta Radó Károly. Kezdete 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Heute Abgeschlossen Ende 12 Uhr.
Miss Titi Sidney.
Honor. Auftreten der kaiserlich japanischen Truppe „Nishihama-Matzui“.
Die beste Serpentin tänzerin mit ihrem neuen Silber- u. Glasstang
MISS FOY.
Die konkurrenzlosen Luft-Ärztinnen
Cee-Mee.
4 Sisters Ellington.
The Gaetano Alloms Trio.
Grosses Damengesangs-Ensemble.
Musikalischer Scherz von Rosenzweig:
„Die Honvéd im Olymp“,
sowie
sämtliche Spezialitätennummern.
Morgen, Sonntag, erstes Auftreten der russischen Truppe
„TORTAKOFF.“
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle,
Munczy Lajos.
Karten im Vorverkauf Trafik Andrássystrasse Nr. 38.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Novität!! Novität!!
Das mit riesigem Beifalle aufgeführte urkomische Singpiel.
HANNELE.
Durchschlagender Erfolg des Lustspiels
Ein Advokatenkniff.
Barrisons im Löwenkäfig,
mit ihren 6 dressirten Löwen.
LEMONA BARRISON
auf dem lebenden Esel
und das ganze Maiprogramm.
Nächste Novitäten: „Eine zweite Duse“ u. „Trippstrilby“.

GRAND Café MAROKKO.

Váci-körút 11, Andrássy-ut 1.
Dir. Karl Baummeister.
Ganz neues Programm.
Auftreten des Fräulein **IRMA VÁRADY**, ungar. Sängerin.
Frl. Emmy Forchett, Chansonette.
Herr **Leopold Werner**, Komiker.
Herr **BRUST**, Komiker.
2 neue Possen.
Anfang 9 Uhr. Entrée frei.
HEIMBACH és BRAUN,
bérkocsi-íparosok.
Telephon 451.
Tálálható „Salon“-kávéházban d. u. 3-5-ig.
Lakás: Népszínház-utca 44. sz.
Elvállalunk a legjutányosabb árak mellett lakodalmi és havi fuvarokat. Megrendelések személyes vezetésünk alatt eszközöltenek. Személyes megrendelésnél az ügyröki jutalmak megtakarításból még nagyobb előnyt is szolgálhatunk az árakban. Levélbeli tudósításokra megbeszélés végett csakis személyesen jelenünk meg.
Rendelkezünk a legtöbb bérkocsikkal.

Folies Caprice, Oroszi Caprice Mulató,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).
Kerepesi-ut 21.
Heute: „Sobri Joska“.
Vorher: „Eine Klabbriaspattie“
und
„Im Boudoir der Tänzerin“.
FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Neues Sensations-Programm.
Gastspiel **A. Hirsch,**
Eingebildeten-Direktor aus Wien.
!!! Haschel Narr !!!
Die Näherin.

Cirkus Krembsler (Thiergarten).

Heute, Samstag, halb 8 Uhr Abends.
Grande Repräsentation de Gala. Mr. James Fillis mit „Markir“, Shawl-Walzer, getanz von Corps de Ballet. Die vierfache Fahrtschule. Annchen und Hedwig Krembsler, die kleinen Drahtseilkünstlerinnen. Pas de deux gracieux: Frl. Vilma und Herr Warton. Gebr. Villant, die besten Clowns. Näheres die Tageszettel. Alleiniger Kartenvorverkauf bei Patzik-Kertész Luiza, Trafik, Servitenplatz, von Morgens 9 Uhr bis 5 Uhr Abends. Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends.

KÖVESI'S Restauration, Wein- u. Bierhalle VII., ERZSÉBET-KÖRUT.

Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalität mit Springbrunnen.
Heute, Samstag:
Grosses KONZERT
der
k. u. k. Grosshrz. v. Baden 23. Inf.-Rgmt.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

AVISO!

Wir empfehlen den hohen Herrschaften und einem p. t. Publikum unser **Erzsébet-körút 47** (Hotel Royal) bestehendes, nach amerikanischem u. englischem System eingerichtetes **Herrenschneider-Geschäft.**
Die im Auslande, namentlich London und Paris gemachten praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiete ermöglichen es uns, die elegantesten
Herrenanzüge,
Sport-, (wie Bicycle-, Touristen- und Jägerkostüme) nach englisch-französischem Schnitt, aus feinsten echten englischen und französischen Stoffen, von denen wir ein Lager unterhalten, bei **mässigen Preisen** anzufertigen.
Wir erbiten uns zahlreichen Zuspruch und hoffen bestimmt, daß wir den höchsten Anforderungen gerecht werden.
Schneller & Kozma, Herrenschneider.
Provinz-Bestellungen (auch mittelst Korrespondenz-Karte) werden auf das Prompteste effectivirt.

Marienbad otthon.

A „Fucus“ klinikailag elismert gyógyszer soványításra s a hizás megakadályozására, valamint a kövér egyéneknek előforduló asztma megszüntetésére. Ára üvegenként 2 frt. Kapható
Hazslinszky Károly,
gyógyszerésznél, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 28.

4 Einheitspreise:
fl. 1.50, fl. 2.50,
fl. 3.50, fl. 4.50.
Jedes Paar

Männer-, Damen-, Kinder- und Mädchenschuhe

solidester Ausführung in allen Formen und Größen; braun und schwarz.
Mödlinger Schuhfabrik
Alfred Fränkel,
BUDAPEST,
IV., Károly-körút 20. sz.

PARÁD GYÓGYFÜRDŐ

(Heves vármegyében).
Természetes arzénus vasas gyógyvíz, vasas timsós fürdő-kezelés, égvényes-kénés és vasas savanyuvízforrásokkal.
hidegvízgyógyintézet.
Kiváló jó sikerrel használtatik mindennemű női bajok, vérszegénység, sápkór, az emésztő szervek bántalmái, aranyer, idült esz, kúszvények, ellen.
Évad-megnyitás május hó 15-én.
Május 15-től június 15-ig és augusztus 20-tól az évad végéig a lakások 30%-kal olcsóbbak. Enyhe, pormentes hegyi légtér, kiterjedt és jó karban tartott sétányok, gyönyörű park, festői vidék, fűdött sétány, olvasó- és zongora-terem, lawn-tennis, szép és kényelmesen rendezett lakások. Diszes étterem, jó és olcsó étkezés.
Posta- és távírda-állomás a fürdő-telepen.
Közlekedés: a fürdő csak 20 percznyi távolságra fekszik a **Mitra vasútvonal** Parád nevű állomásától. A fürdő és vasúti állomás közt a közlekedés kényelmes omnibusz-forgatással tartatik fenn. Külön birtokfogó vasúti állomáshoz csakis előzetes megrendelésre küldetik, ára 2 forint. **Fürdőorvos dr. Brém János.** Lakásmegrendeléseket elfogad és a fürdőre vonatkozó minden fölvilágosítással készséggel szolgál a **fürdőigazgatóság.**
A parádi ásványvizek budapesti kizárólagos raktára **EDESKUTY L. cs. és kir. és szerb királyi udv. szállítónál, V., Erzsébet-tér 8. szám alatt.**

Natürliches Kohlensäure Sauerwasser. Mohner
AGNES
Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leicht ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.
Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Nahrungsmittel.
Versendung durch **L. Edesky** Hoflieferant in Budapest.
— Zu haben überall. —

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Népszínház.

A májusi bor.
Nagy operette 3 felvonásban.
Irtá Davis Gusztáv. Fordították Rainer Ferencz és Sebők Zsigmond.
Heffele Kristóf Kassai
Malvina Csatai Zs.
Frida Bardi
Berlusz Solymsosi
Wendt Botó Mihályi
Herder Paulina Kury
Müller Tollagi
Holdlein Komáromi
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Liebelel.
Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Hans Weirung H. Altmann

(Repertoire des Nationaltheaters.) Sonntag Nachm.
„Az ember tragédiája.“ Abends „Nagyon szép asszony“.
(Repertoire des Volktheaters.) Sonntag „Májusi bor“.
(Repertoire des Lustspieltheaters.) Sonntag Nachm.
„Trilby.“ Abends „Der Attache.“

Mizi Schlager Fr. Kallina
Kath. Binder Fr. Röckl
Lina Kl. Gerzhofer
Fritz Lobheimer H. Frankel
Th. Kaiser H. Zeska

Rechte der Seele.
Lustspiel in 1 Akt von G. Giacosa, deutsch v. O. Eisen-schitz.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
A három Kázmér.
Enekes bohózat 3 felvonásban. Irtá Beothy László.
Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.
A dolovai nábob leánya.
Szinmű 5 felvonásban. Irtá Herczegh Ferencz.
Kezdeté fél 8 órakor.

TAVASZI

Nemzetközi kiállítás

az új műcsarnokban, az Andrassy-ut végén,
1897. április 15-től 1897. június 15-ig
Nyitva: reggel 9-től délután 6 óráig, csütörtökön
este 7-től 12-ig villam-világítás mellett, és
SÉTAHANGVERSENY. — BUFFET.
Belépő díj: Egy korona, vasárnap délután
1 órától 20 kr.
„A földalatti vasút állomásain kedvezményes-áru jegyek kaphatók“

PLASTICON

Andrassy-ut 69. sz.
Nur noch kurze Zeit!
Mrs. Bally's Wunderproduktionen.
Millionen Leben in einem Tropfen Wasser.
An Wochentagen 3, an Sonn- und Feiertagen 4
Vorstellungen.
Sonstige plastische Sehenswürdigkeiten.

Villa „Hungaria“

Trencsin-Teplitz.
Schönstes Haus mit Gartenanlagen.
Appartements für Familien.
Salons, Zimmer- und Küchen für Sommerfrischler.
Vis-à-vis dem Kursalon.

Ös Budavára.

Heute, Samstag, den 15. Mai
2maliges Auftreten der weltberühmten Thurnseiffünftler
Ponchery u. Niagara, 3maliges Auftreten der „The
3 Sisters Walton“, englische Tanz- u. Gesangsgruppe.
3maliges Auftreten der „Rajad“-Truppe, Burlesque,
Pantomime u. Akrobatik, 2maliges Auftreten des Drahtseil-
künstlers **Reinhold Goltz**, 4maliges Auftreten der ungar-
rischen Gesangs- u. Tanz-Gesellschaft, spanische Straßensänger
und Tänzer, italienische Straßensänger und Tänzer, Konzert
der **Berliner Symphoniker**, Militär-Kapelle und
Zigeuner-Kapelle, alles ohne Entrée auf offenen Bühnen.
Bei ungünstiger Witterung in gedeckten Räumen.
Entrée bis 6 Uhr Abends 20 fr., nach 6 Uhr 30 fr.

„Café Andrassy“

Café der Andrassystrasse und Nagymező-utca.
Heute und täglich

grosses Konzert

der beliebten National-Musikcapelle

Sárközy Bandi.

Entrée frei. Ganze Nacht geöffnet.
Um zahlreichen Besuch bitten
Glaser Fülöp,
Eigentümer des Café Andrassy.

Lokalveränderung.

Giermit beehre ich mich meinen verehrten Kunden die höf.
Anzeige zu machen, daß sich mein

Miedergeschäft

vom 5. Mai ab

Andrassy-ut Nr. 19

befindet. Hochachtungsvoll
Özvegy Mittelmann Józsefné,
Andrassy-ut 19, (vormals Granátos-utca 2).

Zu staunend billigen Preisen

und in eigener Werkstätte erzeugte

Herren- u. Knabenkleider

bei

D. Leitersdorfer u. Sohn

Schneiders.
Budapest, IV., Koronaherzog-utca 6.

Fióküzlet: IV., Kossuth Lajos-utca 20.

Für Waahbestellungen ist eine große Auswahl englischer und
französischer moderner Stoffe am Lager.

Billige Preise, eleganter Schnitt.

Fáttra Szálloda

Fenyőházán (Liptómege),
a magas kincstár nyaraló és furdó-telepen. Kneipp-és
hidegvizgyógykezelés, olesó és kellemes élet. Furdó-
orvos: **dr. Saad Andor.**
Évad-megnyitás május 15-én. **Május 15-től**
június 15-ig, valamint augusztus 20-tól az évad
végéig a lakások és az étkezés 30 százalékkal olesóbb.
Enyhe, pormentes hegyi léghöz kiterjedt s jó karban
tartott sétá-utak, gyönyörű park, festői vidék, uszoda,
furdó, vízvezeték az egész telepen, gyönyörű és
kényelmes kirándulások a Tátrába s annak közel
fekvő gyönyörű helyekre, olvasó- és zongora-terem,
szép s elegánsan burtozott lakások, díszes éttermek,
olesó s kitünő konyha. Posta- és távirat-állomás a
nyaraló-telepen.
Közlekedés: a telep 10 percznyi távolságra fekszik
a kassa-oderbergi vasutvonal fenyőházai állomá-
sától. A szálloda fogatjai minden vonatnál az állomá-
somon vannak.
Ugyanott egy 2 földszinti, 1 padlás-szobából,
1 kamara s konyhából álló teljesen berendezett lakás
egész nyári időnyre 200 frtért kiadó.
Prospektusokkal ingyen, valamint minden más
felvilágosítással készséggel szolgál

Gál K.,
a „Fáttra Szálloda“ bérletje.

!!! Ritka alkalom !!!

A kerékpár gyártás beszüntetése folytán a

HYGIEIA FÉMIPAR

részvény-társaság,

raktár

VIII. ker., József-körut 8 sz.,

összes kerékpár-készletét és a raktár-
ron lévő kerékpár-alkatrészeket ön-
költség árban elárulitja.

Kevessé használt, jó karban
lévő kerékpárok is előnyös árban
kaphatók.

!!! Kerékpárosoknak úgy mint viszonteladónak !!!
a legolcsóbb beszerzési forrás. !!!

Namenlos glüklidj

macht ein zarter, weicher, rosigter Teint sowie ein Gesicht
ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauchte man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden u. Teichsen & Co.
(Schnawart: Zwei Bergmann.)
à Stück 40 fr. bei: Ferd. Neruda, Sándor Lueff, Apoth.
v. Török, Arn. Waterichs und Molnár & Moser.

Kurort Sct.-Margarethen-Insel

BUDAPEST.
Die anerkannt heilkräftige 43,7° C. Schwefeltherme wird angewendet bei Gicht und
Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautaus-
schlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen,
Harngrics, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Nachen-, Kehlkopf-
u. Lungenkatarrhen. Massage u. elektrische Bäder, großartige Park-
anlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal, Apotheke, Post, Telegraph,
vorzügliche Verpflegung.
Badearzt: Erzherzogl. Hofarzt Dr. Anton Bauer.
Täglich Militär- und Musikkonzert. Schiffsverkehr 1/2 stündlich.
Kursaison vom 1. Mai bis 1. Oktober
Bei den Wohnungen im September 30% Nachlass. Prospekte werden auf
Verlangen franko zugesendet. — Das Inspektorat des Kurortes
Sct.-Margarethen-Insel, Budapest.

Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver.

In Erwägung des hohen Wertes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des
Digestions- und Lautbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitsselement
für jeden Menschen besitzen, wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweck-
dienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter
diesen Mitteln stehen in Bezug auf
Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver obenan
und sind für Jene, die diese Zahnmittel eine Zeit lang täglich angewendet, durch ihre
ausgezeichnete, angenehme Wirkung unentbehrlich geworden.

1 gr. Flasche Mundwasser
Flasche Mundwasser 70 fr.
Wasser 40 fr. — 1 große
60 fr. — 1 kleine Schach-
fl. 1.40 fr. — 1 kleine
— 1/2 Flasche Mund-
Schachtel Zahnpulver
tel Zahnpulver 30 fr.

Centraldepot: Dr. Ebermann, Prag Nr. 6. 22.—II.
Hauptdepot für Budapest: Apotheke Joseph v. Török, Königsstraße 12.

Uebnahme der Restauration

am priv. österr.-ungar. Staatsbahnhofe
in Wien.

Beehre mich hiedurch die höfliche Mittheilung zu ma-
chen, dass ich die Restauration am österr.-ungar.
Staatsbahnhofe in Wien übernommen habe und von heute
den 15. Mai an, auf eigene Rechnung führen werde.

Indem ich mir erlaube, auf meine langjährige, aner-
kannte Thätigkeit als Restaurateur des „Deutschen Hauses“ in
Brünn hinzuweisen, darf ich wohl die Hoffnung hegen, auch in
meinem neuen Wirkungskreise die Zufriedenheit und das
Wohlwollen meiner verehrten P. T. Gäste mir zu erwerben
und zu erhalten.

WIEN, 15. Mai 1897.

Hochachtungsvoll
Josef Regenhart.

Am Hofe eines Nabobs.

Bombay, 20. April.

Ende des Jahres 1894 weilte eine Engländerin, Miss Skinner, in Lahore; sie war von so bezaubernder Schönheit, daß ihr Ruhm zu den Ohren des Nabobs von Bahawalpore, in der Provinz Punjab, drang.

Der indische Fürst war von seiner Frau entzückt, ließ von Kalkutta zwei Photographen kommen, und da diese ein Honorar von 100,000 Gulden erhielten, scheint sich der Fürst mit seiner europäischen Gemahlin in allen möglichen Stellungen gefallen zu haben.

So ging also Alles herrlich, als der Prinz plötzlich seiner neuen Gemahlin überdrüssig schien und auf jede Weise von ihr loszukommen suchte.

Einer der Diener der Prinzessin, Nazir Ahmed, erbat sich Urlaub nach Lahore und lebte dort herrlich, mit einigen Banknoten von tausend Rupien wohl versehen; dies fiel einem anderen schwarzen Diener in Lahore auf, der an die Prinzessin telegraphirte, ob sie nicht befohlen worden sei.

Das Palais der Prinzessin wurde von Wachen umgeben, sie durfte es nicht verlassen, und Niemand durfte ohne Erlaubniß des Nabobs sich seiner Frau nähern; sie wurde bereits wie eine Gefangene behandelt, aber außerdem wurde ihr gedroht, sie mit den anderen Frauen des Prinzen in der Zenana einzusperrn.

Die Prinzessin hat nunmehr die Gerichte angerufen, und die Angelegenheit ist dem Vizekönig vorgelegt worden. Inzwischen wollte der ehemalige Diener Nazir Ahmed, der in seinem Heimathsorte weilte, nach Bahawalpore zurückkehren; auf der Station von Moradabad traf er einen Mann aus Bahawalpore, der ihn einlud, noch einen Tag zu warten, worauf sie zusammen dahin

reisen wollten. Nazir Ahmed nahm den Vorschlag an in derselben Nacht aber erkrankte ihn der Tod, angeblich durch Cholera verursacht, und am nächsten Tage war dieser Zeuge beerdigt.

Allerlei.

Ueber den Besitz Wilhelm's III. in Lothringen theilt die „Straßb. Post“ mit: Die Besitzungen bestehen aus dem Schlosse Urville nebst Pavillon, einem Treibhaus, einer Orangerie und ferner aus einer Gärtner- und Pförtnerwohnung, mit Einschluß des Gartens, des Parkes und eines Waldkomplexes ein Areal von 55,9259 Hektar umfassend.

(Kaiser Alexander III. von Rußland) hatte bei seinem Tode 200,000 Pfund auf der Bank von England liegen. Diese Summe wurde seinen Testamentvollstreckern ausgeteilt, ohne daß Erbschaftsteuer darauf bezahlt wurde.

(Das Jubiläum der Königin von England) hat nicht nur die enthusiastischen Freunde der Monarchie und ihrer Regierungsperiode, sondern auch die unverbesserlichen „Mörgler“, die heimlichen Republikaner, die für alle Regierungshandlungen der letzten Dezennien die Königin verantwortlich machen möchten, auf die Beine gebracht.

die Kaffern, 1854-56 Krimkrieg, 1856-57 Expedition nach Persien, 1857-58 Niederwerfung des indischen Aufstandes, 1856-60 zweiter China-Feldzug, 1860-61 Suakin-Expedition, 1860 erste Maori-Expedition, 1862 bis 1866 zweiter Maori-Feldzug, 1863-64 Expedition gegen Japan, 1865 Feldzug nach Jamaika, 1864-65 erster Afhanti-Feldzug, 1875-79 wiederholte Kriege im Zululand, 1878-80 dritter Afghani-Feldzug, 1879-81 gegen die Basuto, 1879-80 gegen Transvaal, 1882 ägyptischer Feldzug, 1883-85 gegen Bechuanaland, 1884-89 erster Feldzug nach dem Sudan, 1885-92 zweite Expedition gegen Birma, 1889-90 zweite Zuchal-Expedition, 1893-94 Matabele-Krieg, 1895 Feldzug nach Chitral, 1896 zweite Expedition nach dem Sudan, zweiter Matabele-Krieg, 1897 Expedition gegen den König von Benin. Dr. Davidson hebt hervor, daß Skinner dieser Feldzüge der Verteidigung des Vaterlandes galt.

(Historische Ringe.) Aus Paris wird berichtet: Aus dem Nachlaß des Barons Pichou und sonstigen Sammlungen wurde eine Anzahl wichtiger Alterthümer und Kunstfachen versteigert, wovon nur einige der bedeutendsten hervorgehoben seien: Griechischer Ring aus Gold mit einer Intaglia aus Sardonyx, Silen darstellend, in Salonik gefunden, 4700 Fr.; Ring der Königin Verthilde, Gemahlin Dagobert's I., Gold, 3505; Ring, Vollgold (Dromainon und Botta), 1805; Ring aus geschlagenem Gold, der heiligen Gulsstrude, Nichte der heiligen Gudula, Tochter Pipins des Älteren, zugeschrieben, 1250; Gundoberga, Goldring mit einem später eingefesteten Saphir, 2255 (beide Ringe aus der Zeit des Juges der Burgunder nach Gallien); byzantinischer, wahrscheinlich während des XI. Jahrhunderts in Italien angefertigter Ehering, Gold und Schmels, auf dem Schild die h. Jungfrau, eine Frau segnend, über ihr Christus, einen betenden Mann segnend, 6050; kleiner Goldring mit einer mittelalterlichen Intaglia, 1120; Goldring mit sechsseitigem Diamant und kleinen Rubinen, dem Schwarzen Prinzen zugeschrieben, 5000 (Nationalbibliothek); Wilhelm Talbot, schwerer Goldring mit Wappen, XV. Jahrhundert, 2900; Goldring mit blauem und rothem Schmels, Wappen Eduard's VI., XVI. Jahrhundert, 3100; Johann von Frankreich, Herzog von Berry, Bruder Karls V., Goldring mit Intaglia aus Saphir, sitzende Gestalt in Gewandung, 8200; Barjeval d'Enneval, Kammerherr Karls V., Goldring mit beweglichem, zweiseitig geschnittenem Stein, 3550; Jehan de Grailly, Goldring mit Rubinen, Wappen der Grailly, XV. Jahrhundert, 6700; Bertrand de la Tour, erster Graf der Auvergne, Goldring mit geschnittenem Stein, italienische Arbeit des XV. Jahrhunderts, 1400 (Nationalbibliothek); Goldring des XVI. Jahrhunderts, vierseitige Inschrift, kleine Frauengestalt mit einem Eichhörnchen, eingeknickten, 8400 Francs.

(Das „starke“ Geschlecht.) Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Paris vom 11. Mai: Madame J. Marri, die geistreiche Pariser Schriftstellerin, in deren lustigen Werken viel echt menschliches Empfinden und viel bittere Lebenskenntniß ist, schreibt seit einiger Zeit unter dem Pseudonym Simone die „Pages d'agenda“ im „Echo de Paris“ — kurze Notizen über die Tagesereignisse, welche irgend etwas aussprechen, was all die Anderen nicht sagen, die über die Ereignisse berichten, und welche aus einigen wenigen Zeilen bestehen, die gleichsam in nervöser Hast auf ein aus einem Notizbuch gerissenes Blatt hingeworfen sind. Die heutige „Page d'agenda“ betrifft die Brandkatastrophe der Rue Jean Goujon. Sie lautet folgendermaßen: „Unter allen Listen, die veröffentlicht worden sind — Listen der Leichname, Subskriptionslisten und andere — hat man eine vergessen: diejenige der Männer, welche sich Dienstag

24.]

Gilberta.

Roman von Andrea D'Landi. (Autorisirte Bearbeitung.)

Sie zog den Schleier vor das Gesicht, damit man ihre Thränen nicht sehe, und ging dann mit festen Schritten einer unbekannteren Zukunft entgegen.

Als die Oberin des Klosters, in welchem Gilberta erzogen worden war, das junge Mädchen der Gräfin Dalle Valle als Erzieherin vorstellte, ließ diese das Augenglas, mit welchem sie eine halbe Stunde lang am Fenster gesessen war und die Vorbeigehenden gemustert hatte, fallen, dann zog sie mit einem leichten Kopfsneigen, welches man für einen Gruß halten konnte, die Oberin nach einer Ecke des weiten Raumes, und sprach, indem sie die Arme über der Brust kreuzte:

Würdige Mutter, lassen Sie uns zu einer Verständigung gelangen. Sie muthen mir doch nicht zu, daß ich dieses hübsche Geschöpf in's Haus nehme, um es mit meinem verwitweten Sohn und mit seinen großen Töchtern in Kontakt zu bringen. Sie können doch selbst in Ihrer klösterlichen Abgeschlossenheit die Welt, ihre Sitten und Gebräuche nicht so weit vergessen haben. Das Mädchen ist entzückend und ganz jung. Meine eifersüchtige Michelina würde ihr die Augen austragen, Ursolina würde sie lieblos gleich einem Käsechen und ihr doch nie gehorchen. Was nun meinen Sohn betrifft, mein Gott, er ist ein ausgezeichnete Mensch, aber eben ein Mann. Sie freilich kennen die Männer nicht, würdige Mutter, denn es ist Ihre Pflicht, dieselben zu fliehen. Ich aber —

Die Oberin hatte die Gräfin reden lassen, als diese aber endlich einen Augenblick inne hielt, sprach sie sanft:

Fräulein Gilberta Bertoni ist eine Waise; sie wuchs als einziges Kind einer unermesslich reichen Mutter heran, nun aber sieht sie sich mit einem Male aller Mittel entblößt. Ich habe sie erzogen und leiste Bürgschaft für die Intelligenz ihres Geistes, für ihre gründliche und umfassende Bildung. Sie spricht englisch, deutsch, französisch, singt herrlich, spielt Alles vom Blatt, und besitzt überhaupt meines Wissens nur zwei Fehler, ihre Jugend, sie zählt erst zwanzig Jahre, und ihre Schönheit, auf welche sie nie eitel gewesen ist. Wenn aber Frauen, welche in der Lage sind, ihr Schutz gewähren zu können, die arme Kleine nicht beklagen, würdigen, behüten, wenn sie dieselbe zurückstoßen, weil sie zu jung und zu schön ist, welches Los kann dann ihrer harren, wenn es ihr am täglichen Brode gebricht?

Die Gräfin Dalle Valle sah Gilberta an, welche sich an die geschnitzte Lehne eines Fauteuils gestützt hatte. Ihre schwarze Kleidung ließ das blendend weiße Kolorit ihrer Haut, die Zartheit ihrer Gestalt noch deutlicher hervortreten. Die Prüfung, welcher man die äußere Erscheinung des Mädchens offenbar unterzog, war für dieses sehr peinlich; sie wußte, daß ihre Zukunft von dieser Prüfung abhing, und die Trauer wie die Demüthigungen des Lebens, welches vor ihr lag, thaten sich ihr mit peinlicher Klarheit dar. Ein Schleier legte sich über ihre Augen, und trotz aller Anstrengung, welche sie machte, um sich zu beherrschen, perlten langsam zwei große Thränen über ihre Wangen nieder. Die Gräfin Dalle Valle sah diese Thränen und fühlte sich durch dieselben gerührt.

Liebe junge Dame, Fräulein Gilberta, sprach sie, treten Sie hinzu, ich bitte Sie darum, und meinen Sie nicht; es ist nicht gut, schöne Augen gleich den Thirigen zu verderben. Wir sprechen nichts Schlechtes von Ihnen, mein Kind, im Gegentheil, Sie gefallen mir außerordentlich, und wenn ich Sie für mich allein haben könnte. . . Nun, mit Gottes Beistand wird es ja hoffentlich trotz der Anderen auch gehen. Glauben Sie, daß es Ihnen schwer fallen wird, mir vertrauensvoll entgegen zu kommen? Nicht? Nun dann betrachten wir die Sache als abgemacht.

Das junge Mädchen beugte sich ehrfurchtsvoll über die Hand, welche die Gräfin ihr bot. Dann entfernte sie sich mit der Oberin, und als sie im Kloster wieder das Zimmer betrat, welches sie seit drei Monaten inne hatte, brach sie in einen unaufhaltbaren Thränenstrom aus, denn ihr bangte vor der Zukunft.

Der Graf Lodovico Amadeo Dalle Valle und seine verwitwete Mutter führten seit sechzehn Jahren einen gemeinsamen, höchst exklusiven und aristokratischen Haushalt.

Ein bekannter Romancier hat den Ausdruck gethan, daß die Thorheiten der Narren das Erbtheil der vernünftigen Menschen sei. Wenn er sich und die Seinigen durch seine Extravaganzen nicht schon vollständig zugrunde gerichtet hatte, so durfte Graf Dalle Valle das Verdienst, daß dies nicht geschehen war, nicht sich selbst zuschreiben. Die Thorheiten, welche er trieb, waren groß genug, um auch ein ungeheures Vermögen zu erschöpfen. Seine Mutter aber war unumschränkte Herrin über Alles und verstand es, strenge Ordnung zu halten.

Die Dalle Valle hatten eine ruhmreiche Vergangenheit. Einer ihrer Ahnen war an den Kreuz-

im Wohlthätigkeits-Bazar befanden. Es wäre aber doch interessant, sie kennen zu lernen, diese Liste, und der Reporter, welcher den schlaun Emsfall hätte, auch nur einige der aus der Katastrophe entkommenen Damen zu interviewen, hätte da ein hübsches Kapital über die Feigheit der Männer zu schreiben. Denn was man auch immer über diesen Punkt gesagt haben mag, es sieht fest, daß Männer, und zwar viele Männer, in dem Bazar waren. Man hat die blutigen Spuren ihrer Anwesenheit auf den Gesichtern und auf den Leibern mehrerer Frauen wiedergefunden, welche das Feuer vielleicht verschont haben würde. Die Statistik der von den Opfern erlittenen Kontusionen zählt eine ungeheure Mehrzahl von Stoßschlägen und Stiefelabschürfungen auf. Das heißt also: Der muskulöse Theil des Menschengeschlechts hat in diesem Falle keine Rettung gefunden, indem er sich durch die weiblichen Körper hindurch einen Weg bahnte. Die überlebenden Damen werden natürlich Stillschweigen beobachten. Aber mit welchen Blicken wird Madame de K... oder Mademoiselle de B... nächsten Winter ihren Tänzer ansehen, wenn dessen mit anmutiger Bewegung ihr entgegengesetzte Hand sie an die Faust erinnern wird, von der sie letzten Dienstag mitten ins Gesicht geschlagen worden ist. Einige Männer haben allerdings Muth gehabt: zunächst zwei Aerzte, und dann Andere, welche an dem Unglück mit keinerlei Verantwortung betheiligte waren und welche zu den Opfern weder im verwandtschaftlichen noch im freundschaftlichen Verhältniß standen: das waren gewöhnliche Arbeiter, die da vorüber gingen und die ganz einfach, ohne Spazierstöcke, das Rettungswerk unternahmen, das die Herren im Stich gelassen hatten. Man hat sich beileibe zu dekorativen (natürlich nicht mit der Ehrenlegion, denn für diese sind sie nicht „fein“ genug), und da man sie so rasch entlohnt hat, braucht man nicht weiter von ihnen zu sprechen. Was die sogenannten „höheren Brüder“ dieser Männer aus dem Volke anbelangt, so fürchten sie sich am nächsten Morgen bereits auf die erste Subskriptionsliste. Sie wollten sich mit Geld loskaufen. Der Muth, der ihnen in der Unglücksstunde gefehlt hat, sie haben ihn heute: es ist der Muth des Portemonnaies.

(Der Tote in einer Kohlengrube begraben.) Man schreibt aus London, 11. Mai: Einer der Arbeiter, die sich in der East Hutton Grube befanden, als sie am Donnerstag plötzlich überfluthet wurde, hat das Tageslicht wieder erblickt, nachdem er 100 Stunden in der schrecklichen Finsterniß, inmitten des tosenden Wassers und in beständiger Todesgefahr zugebracht hat. „Wie fein es ist, den lieben blauen Himmel wieder zu sehen“, murmelte der arme Kerl, als er an die Oberfläche gebracht wurde; man kann ihm das lebhaft nachempfinden, wenn man seinen Bericht hört, der sich in der That wie ein Kapitel aus Zolas „Germinal“ liest. Als das Wasser plötzlich hereinbrach, gelang es ihm, sich auf einen Pfeiler zu retten, der als Stütze für das Dach gebaut worden war. Hier saß er und sah beim schimmernden Wasser auf das tosende, tintenschwarze Wasser hinab. Das Wasser stieg immer höher und höher und eine schreckliche Angst besahlich ihn, es möchte ihn schließlich von seinem Zufluchtsort wegschwemmen. „Plötzlich ging meine Lampe aus und es kam mir vor, als habe ich einen lieben Freund verloren.“ Nachdem er Stunden in der absoluten Finsterniß gefesselt, glaubte er zu hören, daß die Gewalt des Wassers etwas nachgelassen habe. Er stieg vom Pfeiler herab und das Wasser reichte ihm nur bis zur Schulter, aber die Strömung war so stark, daß er froh war, als er wieder auf seinem Pfeiler saß. Und hier wartete er dann wieder in einem halb bewußtlosen Zustand viele lange Stunden. Schließlich, als der fünfte Tag anbrach, machte er einen letzten verzweifelten Versuch und ließ sich wieder ins Wasser herab. Es war nun niedriger und er begann zu waten. Zum Glück fand er über seinem Kopf ein Seil, das seine Schritte lenkte. Mit seiner Hilfe und gestützt auf schwimmendes Holz, kam er, verschiedene Male sich verloren gebend, halb wattend, halb

treibend weiter, bis er endlich Licht sah, Stimmen hörte und gerettet war. Seine Frau und Kinder hatten ihn längst verloren gegeben und das Wiedersehen war ergreifend. Der Mann hatte keine Ahnung davon, daß er volle vier Tage in der schrecklichen Tiefe zugebracht hatte; er schätzte die Zeit nur auf 24 Stunden.

(Zur Pariser Brandkatastrophe.) Aus Paris wird berichtet: Unter den Personen, die an Brandwunden daniederliegen, befinden sich drei Südamerikanerinnen Namens Morado, die Mutter und zwei Töchter. Frau Morado kann für gerettet gelten. Ihre Tochter Rosine leidet hingegen entsetzlich an Wunden, die ihren Hals und Rücken bedecken und scheint dem Tode verfallen zu sein. Ein Kammermädchen aus Schildpatt, den das junge Mädchen im Haar trug, ist im Hitzestich und klebt vollständig an der Haut des Hinterkopfes, gräßliche Qualen verursachend. — Der Diener, der bei dem Bazarbrand die Gräfin Grefullhe rettete, indem er seiner Herrin die Röcke über das bereits versengte Haar zurückschlug und sie so eingewickelt mit Lebensgefahr durch die Flammen hindurch trug, erhielt von der Familie Grefullhe ein Geschenk von 100,000 Francs.

(Ein Attentat auf den Schah von Persien.) Dem russischen Blatte „Mischat“ wird aus Tabris berichtet: Mitte März wurde auf den Schah von Persien ein Attentat verübt. Als der Schah von einem Besuch bei dem hochgestellten Armenter Dadias in den Palast zurückkehren wollte, wurde auf ihn ein Schuß abgefeuert. Der Uebelthäter wurde sofort verhaftet. Trotzdem hätte das Ereigniß große Erregung hervorgerufen, wenn der Schah nicht einige Minuten später auf dem Stadtplatze erschienen wäre, um das Volk zu beruhigen. Man sagt, der Attentäter habe bei seiner Verhaftung ausgerufen: „Schah! Ich weiß, daß Du mich tödten wirst, aber ich schwöre Dir, daß Du selbst nicht länger als ein Jahr leben wirst.“ Der Attentäter gehört, wie der Mörder Nasir-Eddin, einer Partei an, deren Zweck es ist, die herrschende Dynastie in Persien zu beseitigen.

(Ein Neger als Konsul in Deutschland.) Für das Konsulat der Vereinigten Staaten in Stuttgart kandidirt ein Neger, Professor Berkeley, von der Daplin-Universität in Süd-Carolina, Professor Berkeley hat in Frankreich und Deutschland studirt, und zwar besuchte er die Universitäten von Paris und Heidelberg. Dem Staatsdepartement in Washington liegen Briefe von Geschäftsleuten in Stuttgart und Heidelberg vor, worin die Ernennung befürwortet wird. Berkeley hatte jüngst eine Unterredung mit Mac Kinley, aber daß ihn dieser besonders ermutigt hätte, ist nicht bekannt.

(Eine alte Briefträgerin.) Man schreibt aus London, 11. d.: Dieser Tage ist in Witton eine alte Briefträgerin Namens Hannah Brewer pensionirt worden, die sich ihre Pension wirklich verdient hat. Die Frau ist jetzt 72 Jahre alt und hat ohne Unterbrechung während der sechzig Jahre, die die Königin auf dem Throne saß, ihre Briefe ausgetragen. Ihr Vater war Unterpostmeister des Dorfes und ihr District bestand aus den zerstreuten Anstiedlungen zwischen Wick und Witton. Ihre tägliche Runde über bergiges Terrain betrug heute 18 Kilometer und man hat ausgerechnet, daß sie in Ausübung ihres Dienstes einige 400,000 Kilometer marschirt ist. Es ist ein gutes Zeugniß für die Gegend, daß sie in den ganzen sechzig Jahren niemals angefallen oder irgendwie belästigt worden ist. Sie schwärmt für die gute alte Zeit, wo die Weihnachtsgeschenke viel reicher waren als heute!

(Zu i Bibelfrischer.) Der Berliner „Vorwärts“ schreibt: Zwei Garnisonskirchen sind am Samstag in der Hafenhäide eingeweiht worden. Wir haben diesen Vorgang bereits kurz registriert. Nachzutragen ist noch, daß der Kaiser, welcher den Feierlichkeiten beigewohnt hat, den Kirchen Altrabibeln mit eigenhändigen Widmungen geschenkt hat. In die eine dieser Bibeln hat der Kaiser folgende Worte geschrieben: Joh. 15, 5. „Ich bin der Weinstock, Ihr seid

die Aeste, wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringet viele Frucht, denn ohne mich könnt Ihr nichts thun.“ Und in die andere: Jerem. 7, 22. „Gehorhet meinem Wort, so will ich Euer Gott sein, und Ihr sollt mein Volk sein.“

(Ein poetischer Bürgermeister.) In dem weimarischen Orte Großneuhausen führten kürzlich mehrere Bürger Klage darüber, daß in den jüngsten Nächten die Straßenlaternen fortgesetzt nicht angezündet worden seien. Der Bürgermeister wies indessen die Beschwerde als unbegründet zurück, und zwar unter Anführung der Stelle aus Goethe's „Faust“: „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewußt!“ Ob sich freilich die Großneuhäuser Bürger hierbei beruhigen werden, erscheint noch recht zweifelhaft!

(Es dürfte wenig bekannt sein.) daß der Golf von Kalifornien einst das reichste Perlenbett der Welt war. Vor 150 Jahren lieferte er 3—500 Pfund von den „Edelsteinen des Meeres“. Dabei waren die kalifornischen Perlen oft von hervorragender Größe. Noch 1881 wurde im Golf eine schwarze, 28 Karat wiegende Perle aufgefunden. Eine 1883 gefundene Perle wog 56 Karat, war jedoch von hellbrauner Farbe. In demselben Jahre kaufte der spanische Kaufmann Hamed Hidalgo von La Paz von einem Indianer eine Perle für 2 Pfund Sterling, die er in Paris für 250 Pfund Sterling wieder verkaufte. Heute lohnt sich der Betrieb der Perlenbänke im Golf von Kalifornien nicht mehr.

(Ein stiller Mann) vollendete gestern das fünfundsiebzigste Lebensjahr: Don Francesco de Alfisi, der Gemahl der Königin Isabella von Spanien. Im Vorjahre beging dieses Ehepaar das goldene Ehejubiläum. Don Francesco lebt in Paris, zuweilen spricht er bei seiner Tochter, der Prinzessin Maria della Paz in Nymphenburg vor. Einen Einfluß hatte Don Francesco auf seine Gemahlin niemals.

(Der englische Schriftsteller Oscar Wilde.) dessen zweijährige Haftstrafe am nächsten Dienstag zu Ende geht, wird von „Reading Prison“, wo er seine Strafe verbüßt hat, am 18. d. nach „Wormwood Scrubs Prison“ gebracht und in der frühen Morgenstunde des 19. aus dem Gefängnis entlassen werden. Wilde hat sich während seiner Haftzeit mit der Abfassung seiner Biographie beschäftigt, die bereits vollendet ist und demnächst im Drucke erscheinen wird. An mehrfachen Aufträgen wird es dem „interessanten“ Buche keineswegs mangeln.

(Beiden eines prinziplichen Paares.) Das italienische Kronprinzenpaar wollte in der vergangenen Woche anlässlich der Eröffnung der Kunstausstellung in Venedig drei Tage in dieser Stadt, und während dieser kurzen Zeit wurden denselben, wie die dortigen Blätter melden, nicht weniger als 1100 Bittbriefe zugesendet. Mehrere Personen fuhren sogar in Barken der tronprinzlichen Gondel nach, um Bittbriefe in dieselbe werfen zu können. Sedz von diesen Bittkern fielen ins Wasser. Ein besonders Zubringlicher schwamm sogar der Gondel nach und warf einen Bittbrief in dieselbe.

(Die von den Franzosen abgesetzte) Königin Ranavaloa III. von Madagaskar glaubt offenbar, daß ihre Zugehörigkeit zum Protestantismus und ihre Intimität mit den englischen Reverends der Grund ihrer Absetzung und Verbannung war. Auf der Insel Réunion ist nämlich Ranavaloa wieder katholisch geworden, denn sie gehörte der katholischen Kirche an, ehe sie nach ihrer Tante Ranavaloa II. den Thron bestieg. Jetzt hofft die braune Majestät, die Fetische werden sie wieder nach Tananarivo in den Silberpalast zurückbringen.

(Ein Signalement.) Die Züricher Polizei erließ kürzlich ein Fahndungsschreiben gegen einen Kesselfeinder, der unter der Anschuldigung stand, gestohlen zu haben. Im Signalement heißt es unter Anderem: „Trägt eine Pfanne auf der linken Wästel!“ — Wenn's dem Manne nur nicht einfällt, die Pfanne einmal auf die rechte Achsel zu nehmen oder gar abzuwerfen; da würde ja das so prüftig abgefaßte Signalement nicht mehr passen.

zügen betheiligte, ein Anderer kämpfte gegen die Augenotten.

Der Vater des gegenwärtigen Grafen hatte sich in politische Wirren verwickelt und ward schließlich vom König auf seine Besitzungen verbannt. Bis zu seinem Tode durfte er sich nicht mehr bei Hof zeigen. Er machte namhafte Ersparungen, vermehrte sein Vermögen, ließ aber Frau und Sohn grausam darunter leiden, daß er selbst sich tief unglücklich fühlte. Als er endlich starb, weinten die Seinigen ihm nicht einmal vom Herzen nach.

Die Gräfin Dalle Valle war noch jung, schön, und wenn auch stolz, so doch nicht so unzugänglich wie der verstorbene Graf. Man gewährte ihr auch in Hofkreisen freundliche Aufnahme und machte sie darauf aufmerksam, daß ihr Sohn durch seine Haltung gut machen könne, was ihr Gatte verbrochen. Es gelang ihr in verhältnißmäßig jungen Jahren, ihren Sohn glänzend zu verheirathen; aber die junge Frau starb, als sie ihren Zwillingstöchtern das Leben schenkte. Diese selbst aber waren zarte Pflanzen, welche der sorgsamsten Pflege bedurften.

Die Gräfin Dalle Valle würde, wenn sie auch nicht entzückt gewesen wäre, Großmutter zu sein, einen Erben des Namens immerhin mit möglichst guter Miene aufgenommen haben, diese beiden Mädchen aber, welche ihrer Obzorge anheimgegeben waren, fand sie äußerst lästig.

Sie war noch immer schön, und da sie unter der eisernen Herrschaft ihres Gatten keine guten Zeiten gekannt, wollte sie nun so lange als möglich einen Spätommer der Freiheit und des gesellschaftlichen Lebens genießen.

Michelina und Ersolina wurden auf's Land in die Pflege gegeben, damit ihre Gesundheit, wie die Gräfin sagte, entwicke; sie brachte Zucker-

werk und Puppen hinaus zu der Wärterin, welcher die Pflege der Kinder oblag. Der junge Vater begleitete die Gräfin zuweilen bei solchen Ausflügen, meistens aber mußte er irgend eine Ausrede vorzubringen, denn die rothen Hände und die schmierigen Gesichter der kleinen Mädchen störten ihm Abscheu ein.

Von dem Landaufenthalt wurden die kleinen Mädchen nach dem Kloster gebracht, und dort blieben sie, so lange es ihrer Großmutter nur irgend möglich war, sie in den Schatten zu stellen. Sie zählten bereits siebzehn Jahre, als die Gräfin Dalle Valle eines Tages ihren Sohn in das kleine, grau und rosa ausgefärbte Boudoir beschied, welches einstmalig mit besonderer Rücksicht auf ihre blonde Schönheit so ausgestattet worden war, und zu ihm sprach:

— Du mußt mir wohl die Gerechtigkeit widerfahren lassen, Lodovico, mir zuzugestehen, daß, abgesehen davon, daß ich es nicht zugehören wollte, daß Du unser gesamtes Vermögen verästelst, ich keine anspruchsvolle Mutter gewesen bin. Du hast Thorsheiten begangen wie Sand am Meer, ich verhäßte mein Antlig, und wollte es nicht sehen, denn ich war überzeugt. Doch lassen wir das, ich will Dir keine Beichte abnehmen, mein Sohn, es wäre dies auch zu mühevoll und umständlich.

Sie hielt mit einem boshaften Lächeln inne. Der Graf legte eine sichtsliche Unruhe an den Tag; er kannte seine Mutter, er wußte, daß sie ebenso energisch als schlau sei, daß sie nichts that, ohne damit ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Er wußte, daß diese Anspielung auf sein früheres Leben ganz gewiß etwas Besonderes zu bedeuten habe. Gewiß war seine Mutter auf irgend ein Reformprojekt gekommen. Der Graf aber fühlte sich momentan ganz zufrieden und empfand kein Bedürfniß danach.

— Du bist die anbetungswertheste aller Mütter, theuere er auf's Geradewohl, indem er die Hand der Gräfin an seine Lippen zog; diese war sehr klein, sehr weiß, die letzte Schönheit, welche sie mit wehmüthiger Liebe pflegte.

— Ja — ich weiß, mein Sohn, vergißt Du Du aber nicht, daß Du mich schon vor einer ziemlich langen Reihe von Jahren zur Großmutter gemacht.

— Ach, ja so, Du redest von den kleinen Mädchen, aber Sie sind ja kaum einige Spann hoch, die reinsten Wickelkinder.

— Was Dir nicht einfällt. Rede doch mit Michelina davon, sie in kurzen Kleidern umher laufen zu lassen. Du wirst dann schöne Dinge erleben. Deine Töchter sind siebzehn Jahre alt.

— Das ist unmöglich, erklärte der Graf mit Bestimmtheit, ganz unmöglich.

— Die armen Dinger sind des Aufenthaltes im Kloster mehr als müde, und auch zu schön, zu groß, um noch länger in demselben zu verweilen. Ich meinerseits verkehre gerne in der Welt und die Welt verkehrt gerne mit jungen Menschen. Um jetzt noch die jugendliche Darstellung zu wollen, müßte ich die Kunst sehr stark mitwirken lassen, Zähne, Haare, Kosmetik, Alles müßte gefälscht werden, und das behagt mir nicht. Wenn ich aber den Muth besitze, dem Alter mit Fassung entgegenzutreten, so werde ich daselbe leichter tragen. Ich will nicht nicht lebendig begraben und es wird mir mit Hilfe jener beiden Blumen gelingen, die besten Gesellschaftskreise in meinem Hause festzuhalten.

— Siebzehn Jahre! wiederholte der Graf, meine Töchter sollten wirklich siebzehn Jahre alt sein. (Fortsetzung folgt.)

MAGYAR FOLYAM- ÉS TENGERHAJÓZÁSI RÉSZVÉNYTÁRSASÁG.

Meghívó.

A Magyar folyam- és tengerhajózási részvénytársaságnak szavazatra jogosult részvényeseit...

második rendes közgyűlésére.

A tanácskozás tárgyai:

- 1. Az igazgatóság jelentése az 1896. üzletéről és az évi mérleg előterjesztése. 2. A felügyelő-bizottság jelentése a mérleg megvizsgálásának eredményéről...

A közgyűlésen való részvételre azon részvényeseknek van joguk, akik a társaságnak legalább 50 (ötven) darab részvényét a még le nem járt szelvényekkel együtt nyolcz nappal a közgyűlés előtt a társaság pénztáránál...

Tisztelettel kérjük tehát részvényeseinket, hogy részvényeik letételéről gondoskodjanak. A részvények számrövidben összeállítva, a benyújtó által sajátkezűleg aláírt s két példányban kiállított jegyzék kíséretében nyújtandók be...

Die einzig existierende giftfreie Haarfarbe.

die unerschöpflich schön färbt, mit amtlichen Attesten bei jeder Flasche, ist die Aus-Extrakt-Haarfarbe der Kronen-Parfümerie Franz Kuhn, Nürnberg (G. B. N. 1. 1. 0 u. fl. 3).

Unter den bisher angeführten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene

MIRACULIN

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei Baruch Gyula, Apotheker, Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12

SANTAL MIDY advertisement with image of a bottle and text: Unterdrückt Copalva, Kubeben, Einspritzungen; heilt den Ausfluss in 48 Stunden.

Zähne und Wurzelziehen schmerzlos. Einzelne Kunstzähne u. Gebisse bei 10jähriger Garantie. Beamte, Lehrer und Militär mit 40 Prozent billiger bei KOOS M., k. und k. priv. Zahnatelier. Budapest, Kerepesi-ut 34. sz., a Rökus-korházal szemben.

Feuerzeuge Kassen, Kassetten, electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die f. und f. privil. vaterländische Kassenfabrik von Brüdern Hesy, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

Nur 3 fl. das schönste u. nützlichste Fest-Geschenk! (Andenken an Verstorbene.) Etabliert seit 1879. Porträts in Lebensgröße nach jeder eingeleiteten Photographie. Gezeichnete Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Preis je 10 Tage. Preisermäßigung für Besteller SIEGFRIED BODASCHER, Wien, 2., Praterstraße 61.

Spora's weltberühmte Klattauer PRACHT-NELKEN. Preisliste: Riesen-Nelken 5 St. fl. 4.50, Pracht-Nelken 10 St. fl. 3.-, Remontant-Nelken 10 St. fl. 4.-, Garten-Nelken 10 St. fl. 1.50.

Die mechanische Zwirnfabrik in Zuckmantel, f. f. Schlesiens, Bezugsquelle für Tiger-Knäuel-Zwirne, Tiger Spools-Zwirn, Grün schild-Spools, Grünschild-Spools, Reform-Knäuelzwirn mit Nadeln, Ringen u. Fingerhüten.

Kaufe Verfabzettel, altes Gold, Silber, Juwelen und Antiquitäten. Die ausgehöhten, auf Legitationen und en partie ankommen gekauften, auch neue Waaren verkaufe ich zu den billigsten Preisen.

Original amerikanische Gras- und Getreide-Mähmaschinen „Jones“ Garben-Bindemähmaschinen „Plano“, „Jones“- und „Reform“-Heurechen mit 26 und 36 Zinken, sowie sämmtl. landw. Maschinen. Joseph Friedländer, Maschinenfabrik, Budapest, VIII., Külső Kerepesi-ut 1.

Pintér, Mendl und Darvas, k. u. k. priv. „SANITAS“-Gesellschaft zur Einrichtung von Sodawasserfabriken. 99% Blei und Platioblei enthaltende geschliffene SYPHONE. „SANITAS“-Sterilisator, Wassersüher und Obstsyrupe. Budapest, VII., Gizellastrasse 51.

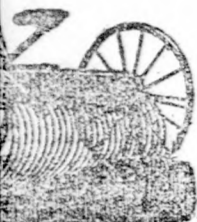
Die behördlich-koncessionirte Militäragentur von Albert Klein, Budapest, 6. Bez., Cötvös-gasse 33, ertheilt Rath und Auskunft und übernimmt die Vermittlung in Rekrutirungs-, Reklamations-, Beurlaubungs-, Dienstenlastungs-, Waffenübungs-, Transferrungs-, Freiwilligen- Militärsinitiativ-Aufnahms- und allen auf den Militärdienst bezüglichen Angelegenheiten.

4 3/4 Kilo Kaffee netto portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung. Afric. Mocca, perlb. fl. 5.-, Santos, fein fl. 4.95, Cuba, grün, extrafl. fl. 5.40, Ceylon, blaugrün, extrafl. fl. 6.70, Goldjava, gelb, extrafl. fl. 6.50, Perlkaffee, hochfein, fl. 6.60, Arab. Mocca, fl. atom. fl. 7.70.

Schlesinger Károly, Budapest, IV., Károly-utca, Kaserne 10. Große Auswahl in photographischen Belagmaterialien für Stroh- und Stanzmaschinen. Passepartouts und Tableaux. Der neueste illustrierte Preis-Courant erscheint demnächst.

Komplete maschinelle Einrichtung von DAMPFZIEGELEI-ANLAGEN liefern als Hauptspecialität Friedr. Wannick & Co., Maschinenfabrik, BRÜNN (Mähren). Ueber 800 Anlagen installiert. Geheime Krankheiten jeder Art, Hautausschläge, Stricturen, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einföhrung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt.

Jones' Maschinen, Heurochen, Maschinen



Darvas, Wasserfabriken, richtungs- und de gefehlich

tor, Gruppe, asse 51, se, saulage

gratis

idapest, e 10.

Illustrirte, erscheint

el6 fényké, ndung von g.

komplete, aschinnelle, inrichtung von LAGEN

Co., uren), irt.

iten, arnähren, örung nach E durch die und dauernd

os, wohnt: Nr. 14, Uhr Früh r Abends.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktischste eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das v. t. hauptstädtische wie Provinzpublikum eine besondere Schenwürdigkeit. Fasthastige Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengestellt, und versichern das v. t. möbelfaulende Publikum, daß zu außerordentlich billigen Preisen massive Arbeit, geschmackvoll ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist. Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt.

PATYI TESTVÉREK,

Haupt- u. Residenzstadt - Möbel - Etablissement,
Kerepesi-ut 9/a, neben „Hotel Pannonia“ u. in der Nähe des Nationaltheaters.
Mit Preiscuranten können wir nicht dienen.

Gegründet 1859. Vielfach prämiirt.

Slivowitzbrennerei
Michael Schatteles, Lugos
(Banat), Marktgrasse.
Reichsortirtes Lager. — Verschiedenste Preislagen.

Muster und Preise
— gratis und franko. —

Weg mit allen Gummi-SPEZIALITÄTEN.

Die sensationelle Erfindung des Dr. med. F. J. Justus, der „ATOKOS“, welcher in allen Staaten gefehlich geschützt ist, wurde auch in Ungarn unter Nr. 7313 patentirt. Prospekt versendet nach vorheriger Einsendung von 20 fr. Marken die Hauptniederlage für Ungarn:
LEO GRUBER & Co.,
Budapest, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 7.
Direkter Versandt.

Zähne

von fl. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gummipflaster (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln angefestet und machen die Gebissplatte überflüssig.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4
Dreher-palota.
Som- und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

Erste Grazer Schablonenfabrik

J. Clausen, Maler,

H. Rosenberger's Nachfolger,
Prankergasse 10 GRAZ Prankergasse 10.
Erste Bezugsquelle von Schablonen für Wand- und Plafondmalereien, Holzflader und Marmor.

Wandmusterbuch 1897, über 100 ein- bis achtfarbige Wandentwürfe fl. 1.20
Plafondmusterbuch, 18 Tafeln, moderne farbige Eintheilungen. fl. 2.—
Plafondmusterbuch, 10 Tafeln, moderne, in Tonbrud fl. 1.20
1 Blatt Wandschablone, geschnitten, einmal . . . 28 fr.
Dieselbe Schablone zweimal bezogen . . . 25 fr.
Farbmühlen, I. Qualität, mit Patent-Flachreiber.
Alle Gattungen Pinsel und Fladergeräthe, gezeichnete Fladerfarben. Feinstpräparirte Deckfarben in Tuben. Farben und Geruchstoffen für Porzellan- und Majolika-malerei. Alle Arten Maler-, Anstreicher-, Vergolder-Bequilliten, Abziehbilder für alle gewerblichen Zwecke etc.
Wiederverkäufer gesucht. Preislisten gratis u. franko.

Möbelkäufer

werden höflichst aufmerksam gemacht auf die Firma

FIALOVITS LAJOS,

Tapezierermeister und Möbelhändler,
BUDAPEST,
IV., Koronaherzeg-utca 11, I. Stock.
NAGY-KANIZSA, délzalai lakarékpénziári épület
Grosse Auswahl! Billigste Preise! Solide Bedienung
Kostenüberschläge zur gef. Orientirung stets gerne!

Agenten,

welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirt neuartige Holzrouleaux u. Jalousinen gesucht. Offert mit Referenzen an C. Klement, Jalfabr. in Braunau i. B. (Etablirt 1878).

Schnurrbartbinden

k. u. k. a. pr.
von **Eduard Liska**
Friser, Wien, VII., Neustiftgasse 27
geben dem Barthe sofort eleg. Regen. Preis 50 fr. Bei Einbindung von 60 fr. (auch Marken) inkl. Wiederverkauf hohen Rabatt.

Quargel

(Wieräse).
Die erste Quargel-Flüssigkeit von **C. HAASZ,**
Chemik. Wahren, offerirt feinste Quargel ab Dmity (Machung) Nr. 11, 82 fr. II. 48 fr., IV. 60 fr., V. 75 fr. per Schöf. Ein Heftstück von ca. 5 kg. franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 1.90.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter I. t. Heilungs-Gefahrt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

sowie neuentstandene, als auch veraltete Gummikrankheiten, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschädigung.

Mannesschwäche,

fließt bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination

täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Szalagyasszei (Kisgyöze) Nr. 12. Sind Eingang an der Treppe. Honorar-Gebühren werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

TAPETEN.

Großes Lager von in- und ausländischen Tapeten. Wohnungen, Cafés und Restaurants werden billig für Sofa und Proving effectuirt.

Spanische Wände

leihweise zu haben; für 8 Tage fl. 1.— Leihgebühr.

Johann Franke,

Tapeten-Decorateur, Budapest, Zöldfa-utca 10, (Kalap-utca sarok), früher Sebastyén-tér 6.

MÄNNER

Neueste hochwichtige Erfindung gegen Mannesschwäche. Herzlich bestens empfohlen. Prospekt in Couv. gegen 20 fr. in Marken. J. Angenfeld, I. t. Privatlegations-Jubiler, Wien, IX., Dürrenstraße 4.

Die tüchtigsten Erzieherinnen,

geprüfte Lehrerinnen, vorzüglich in Sprachen und Musik, (Norddeutsche, Französinen, Engländerinnen), sowie Kinder-Ärztinnen, Gesellschaften, Können, Amerikanerinnen empfiehlt Mrs. Emily Reischer's I. Wiener Gouvernanten-Institut (gegründet 1860), Wien, I. Bezirk, Seilerstraße 19.

Wasmuth's Höheren-auge in der Uhr

In 5mal 24 Stunden heilt jedes **Höhnerauge.**

— Eine Uhr 60 kr. —
Bei vorheriger Einblendung von 80 kr. wird franco zugewendet. Hauptdepot: Apotheke des Joseph v. Türk, Budapest, Königsr. 12.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung, entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capots amer. (kur.) 6. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6. W. fl. 2, 3, 4, Damen-Präservativs nach Galle 6. W. fl. 1.50 per St., Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Verandt direkt.

Ludwig Fischer,

Gummimanufaktur, Tepitz (Böhmen).

„REGENT“

Grosse Fahradschule,

woselbst das Radfahren unter Leitung bewährter Fachleute vollkommen gelehrt werden kann in einigen Tagen (sans gene) erlernt werden kann. Für Damen separat Unterricht. Leiter:

Heinrich Ullrich,

Diplom. Mechaniker und Meisterfahrer, Budapest, IV., Franz Josefsquai Nr. 6-7, nächst der neuen Brücke, daselbst General-Depot der berühmten Präzisions-Räder „Regent“. Große Reparatur-Werkstätte.

Polgár Sándor

Univers. prakt. Bandagist, Budapest, VII., Elisabethring 50.

Gummi- und Bandagen, Kunstleder, Geradenalter, Suspensorien, Spritzen, Irrigatore und Gummigüter. Neues feines ungar. patentirtes Polgár-sches Bandagen von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues u. bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis u. franko.

Jene Dame, die auf Eleganz u. Nettigkeit hält, verwendet ausschließlich „Ideal“-Patentstammt-vorstoff zum Abschluß ihrer Kleiderstoffe. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften der Monarchie.

BESSERE durch Kenntnis der

BUCHFÜHRUNG

Schön, praktisch, einfach, leicht zu erlernen. F. SIMON, Buchführer, Berlin 41, Andauerstraße 1.

Abbazia.

Ein feines Wäsche- und Herrenmodegeschäft, in vorzüglicher Lage, wird krankheitshalber, billig verkauft. Betriebsmittel 3000 fl. erforderlich. Anfragen unter „N. 2030“ an Rindolph Woffe, Wien.

Reines, unaufgeschrittenes Zeitungs-Maschinenpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exped.

Friedlaender's Stroh-Elevator und Tristenbauer

für 3-12pferdige Dampf-Drehschneidwerke. Arbeitet gerade und im rechten Winkel zur Dreschmaschine ohne Belastung der Lokomotive. Lieferung unter Garantie. Preis bi Hhst. 1400 Stück im Gebrauch. Referenzen stehen zur Verfügung.

Josef Friedlaender,

landwirth. Maschinenfabrik, Budapest, VIII., Kúls6 Kerepesi-ut 1, nächst der Centralbahn. Preiscurante gratis und franko.

Möbel auf Raten

bei **Náthán Ignác,**
Tischler- und Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, VI., Andrássy-ut 40.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Für ein Spezerei- und Delikatessen-Geschäft wird eine intelligente Verkäuferin gesucht; selbe muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Adr. in der Exp. 75159

Kaufe, bezahle den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider und alles Erdentliche. Karte genügt, komme ins Haus. Schwarz József, ruhatisztó és javító. Hajó-utca 16, 1. emelet, 9. ajtó. 75167

100 koronát kap, a ki nekem irodaszolgá, pénzbeszedő vagy felügyelő állást 8-14 nap alatt szerez. Czím a kiadóhivatalban. 75166

16 úzlet. 4 kocsj 8 lövali hol hetenként 50 frtot lehet keresni, olesó lakás és istállóval, családi viszonyok miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 75163

Mechaniker oder Schlosser mit Baar-Kautiön von 200 fl., zur Ausführung eines neuen Patent-artikels gesucht. Adr. in der Exp. 75174

Uzgyököt keresek, ki tömeges áru szabadalmam eladását közvetíti. Czím a kiadóban. 75173

G. M. S. Nr. 513. Brief erliegt Hauptpost. 11263

Ingenieur für Centralheizungen und Maschinen-Anlagen, selbstständiger Projektant und Leiter größerer Anlagen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, Stellung. Anträge unter „120“ an die Exp. erbeten. 75171

Kommis der Manufaktur- und Kurwarenbranche, tüchtiger Verkäufer, Portalkonstruier, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Adresse: **Zi. Kanengischer, Kaschau.** 11264

Gesucht Kommiss aus der Manufakturwaren-Branche, der Platzkenntniße hat. Anträge unter Chiffre „M. 181“ an die Expedition. 75181

Durch Institut Keri, Király-utca 73, nächst dem Ring, suchen Stelle **Erzieherin** mit vorzügl. Musik- und Sprachkenntnissen. **Bonnen, Nordb.,** aus Reife, Breslau, Mädchen gesucht in allen Handarbeiten, mit langjährige Zeugnisse. **ung. Kindergärt.,** vertraut in der Pflege, gute Empfehlungen. Näheres im Institut Keri, Budapest, Königs-gasse 73, nächst dem Ring. 75207

Zur Verwaltung eines Zinshauses wird eine Dame mit 4-5000 fl. gesucht. Adr. in der Exped. 75247

Tüchtige Platzagenten gegen Fix und Provision werden aufgenommen bei **Bock Miksa,** Csengery-utca 55. szám. 75208

Hotel-Restoration 1. Ranges, am frequentesten Plage Budapests, billig zu verkaufen. Näheres in Gerd's Annoncen-Bureau, Kerepesi-ut 65. 75243

Damen-Grüstenz durch Erlernung der Gesichtsmassage, mittelst Dampf und selbstgezeugter Gesichtserème dazu, auch Manicure, Hand- und Nagelpflege. Komme ins Haus. Briefe unter „S. K.“ Hauptpost restante. 75262

Beamtenkolonie. Ein Familienhaus ist wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 75225

Zfenstriges Gassenzimmer, nett möblirt mit Badezimmerbenützung, separirt, bei intelligenter Witwe per sofort preiswürdig zu vergeben. Nachst der Oper. Adr. in der Exp. 75234

Besetztröh, schönes, kauft per Kasse **Ungar Mandó, Budapest, Karisring 7.** 11274

Praktikant für Maschinenfabriks-Bureau, mit 10 fl. Anfangsgehalt, per sofort aufnehmen gesucht. Offerte unter „M. B. 100“ an die Exp. 75236

Stützflügel, überspielt, amerik. Konstruktion von Schweighoffer; Pianino, benützt, 220 fl.; neue Klaviere u. Harmoniums, nur solide Fabrikate, billigst bei Albert Rohm, Schlangen-gasse 6. 11275

Hausmeisterstelle sucht ein anständiges, kinderloses Ehepaar, der Mann ist Gas- und Wasserleitungs-Installateur. Gefällige Zuschriften erbeten unter „M. S. 235“ an die Expedition. 75235

„Wloksberg“. Ich denke sehr oft an die so angenehm verlebten Stunden und freue mich schon sehr auf das besprochene Wiedersehen. 75230

Echte schwedische Zündhölzer-Hauptdepot und einzige Verkaufsstelle in Budapest der echt schwed. Zündhölzer (bestes und billigstes Zündholz der Welt) bei Anton Julius Eder, Zsibárus-utca 2, im Geschäftshaus der Waiznergasse. 1000 Schuber kosten 7 fl. 100 „ „ 75 fr. 10 „ „ 10 „ Original Kisten mit Zinfeinsatz 10,000 Schuber enthaltend liefern zu Original-Fabrikpreisen. 11282

Gutes Klavier, Toftav, von beliebten Wiener Meister, ist um 160 fl. zu verkaufen Kossuth Lajos-utca 20, beim Hansbeberger. 11283

Hausmeister-Stelle verändern wünscht kinderloses Ehepaar bis 1-ten Juni in einem größeren Haus. Adresse: Johann Pilger, Nabelgasse 29, Hausmeister. 75249

120 Gulden für 100 fl. auf 3 Monate gesucht. Sicherstellung. Anträge unter „Mit Vergnügen 1000“ an die Exp. 75244

Ein elegant möblirtes Zienstriges Gassenzimmer, mit separirtem Eingang, in der Nähe des Westbahnhofes, ist ab 15. Juni zu vergeben mit Badezimmerbenützung fl. 18., ohne den selben fl. 16. Adr. in der Exp. 11276

Langjähriger Weinagent und Zinsfasser mit guten Zeugnissen, sucht Stelle mit Fixum. Zuschriften unter „Weinagent 215“ an die Exp. 75555

Tüchtiger Reisender der Landwirtschafts-Maschinenbranche, mit mehrjähriger erfolgreicher Praxis, wird gegen günstige Bedingungen für eine Fabrik ersten Ranges gesucht. Offerte von nur ersten Kräften werden unter „E. M. G. 098“ an die Exped. erbeten. 75098

Landhaus, massiv, gutem Zustande, enthaltend 5 Zimmern und Kabinen, sonstige Zubehör, durchwegs schöne Keller, große Stallungen, Kutschwohnung, Bier-, Obst- und Gemüsegarten, außerdem noch ein Katastralschach, prima Klasse Feld, 10 Minuten von der Station einer Hauptbahn, 10 Minuten von einer intelligenten Mittelstadt entfernt, schöner gesunder Lage, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Adressen werden unter „N.“ in der Exp. entgegengenommen. 75077

Repräsentationsfähige Dame, die mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, im Haushalte vertritt, sucht Stelle zu einem Herrn oder zu einem mütterlichen Kinde. Gest. Anträge unter „M. L. Nr. 8“ an die Expedition. 75145

Ilka. Infolge plötzlicher Abreise konnte ich eine Woche später. Mit vielen Küßen dein Dich - trotz Allem sehr liebender „Bescheidener“. 75220

Norddeutsche Dame, solide, wird zur Stütze der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Adr. in der Exp. 75219

Gebildetes deutsches Fräulein sucht ein Engagement als Gesellschaftlerin, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und große Hauswirtschaft führen kann. Anträge unter „Deutsch 218“ an die Expedition erbeten. 75218

Junger Kaufmann der Spezerei-, eventuell Eisenbranche, der bereits 3 Jahre Kompanjon eines größeren, ähnlichen Geschäftes ist, eine Kautiön von fl. 3000 leisten könnte, würde einen Posten als Buchhalter, Kassier, ev. Geschäftsführer mit bescheidenen Ansprüchen annehmen. Zeugnisse mit Referenzen vorhanden. Gest. Anträge unter „Bescheiden 100“ an die Exped. 75212

Familienvater bittet um irgendwelche Arbeit, ist in jeder Verfert, auch als Hausmeister, Portier od. Aufseher, auch aufs Land. Gültige Zuschriften unter „Arbeitsam 217“ an die Exp. erbeten. 75217

Wein- u. Bierhaus ist auf einen frequenten Posten, mit 150 fl. Tageslohnung, nett eingerichtet, wegen Familienangelegenheit billig zu verkaufen. Näheres Deutsch János, Tabakgasse 84, 1. St., Thür 10. 75210

Tüchtiger Bau-obermeister, mit langjähriger Erfahrung, sucht dauernde Stelle. Spricht die 3 Landes-sprachen, geht auch in die Provinz. Adresse in der Exp. 75211

Eine Aferdekräftig, Dampfdruckgarnitur, Fabrikat Großmann & Kaufschubach, wenig gebraucht, fast neu, mit doppeltem Fußwerk, Alee-Entfaltungssapparat, sowie mit Sägeheber und Feuer-sprünge versehen, um 1200 fl. zu verkaufen. Zu erfragen bei **Moritz Beck in Er-minhálvalva** bei Debreczen. 11271

Ein tüchtiger, älterer Kommiss der Gemischtwarenbranche, der ungarischen und slovakischen Sprache mächtig ist, wird acceptirt bei Armin Schulz, Nuttka. 75229

Platzagent wird für hiesiges Herren-schneidergeschäft gesucht. Reflektirt wird nur auf erste Kraft, die auch für die Reife verwendbar sind, werden bevorzugt. Gest. Anträge, Zeug-nis-Kopien, bisherige Thätig-keit samt Gehaltsansprüche sind zu richten unter „Platz-agent erste Kraft 240“ an die Exp. 75240

Junger Korrespondent, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und der deutsch zu stenographiren versteht, wird für ein Wiener Engros-Haus sofort engagirt. Offerte unter „D. B. 237“ an die Exp. 75237

Elegant ausgestattete Hofwoh-nung, beste Gegend, 3. Stock, „Zisi“, bestehend 3 großen, 2 feinst. Hof-, Diensthöten, Vor- u. Badezimmer, Kofet, Küche, Speise, pro 1. August zu vermieten. Adr. in der Exp. 75228

Trafik auf der frequentesten Straße Budapests, jährlicher Verkehr 20.000 Gulden, ist bringen zu verkaufen. Erforderlich dazu 1200 Gulden. Näheres bei **Julius Niemetz, Hoff Szilárdgasse 18.** 75254

Barlangliget-Fürdő, Szepesmegyében, kies fekvésű nyaraló teljes felszereléssel a folyó évadra jutányos áron bérebeadó. Czím a kiadóhivatalban. 75242

Besseres Mädchen wird in einem Kofcher-Selchmaarengeschäft aufgenommen. Adresse in der Expedition. 75258

Kaffeechank, 80-100 Liter Milch in Kaffee, billiger Zins, bequeme Wohn-ung, billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 75251

Schönes Portal samt Einrichtung und fast neuer 3er-Kassa, sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 75260

Weißwaaren-Geschäft, alter Posten, am Josephsring, ist mit Einrich-tung und antönderer Wohn-ung sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 75248

Kaffeehaus-Einrich-tung. Im Kaffeehaus sun-türkischen Kaiser sind sämt-liche Einrichtungen wegen Demolirung sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 75245

Schön möblirtes, großes Gassenzimmer samt Vorzimmer, separirtem Ein-gang, 1. Stock, Waizner-Boulevard, nächst der An-dráshystrafe, sofort zu ver-laffen. Adr. in der Exped. 75261

Wegen überhäufte Vorrath von Barock, alt-deutschen u. englischen, Schlaf- und Speisezimmer-Möbel sind selbe billig zu verkaufen. Gyár-utca 30. 75205

Zufassant der Bilderbranche wird gegen Sicherstellung sofort aufge-nommen. Adr. in der Exped. 75213

Stall, für ein oder zu zwei Pferde, zu haben bei Josef Klein, Stephansplatz 10. 75214

Wohnung zu vermieten sofort oder pr. August, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis 350 fl. 6 Zimmer, 2 Vorzimmer, 2 Küchen, Speis 600 fl. 2. Bezirk, Batthyánngasse 53. 75209

Zovosfett. Gesucht wird jemand, der die Fabrikation gründlich ver-steht und prima Waare er-zeugen kann. Ausführliche Offerte unter „A. E. 205“ an die Exp. erbeten. 75205

Keller für circa 2000 Hektoliter, an der Hauptstraße in Buda-pest, sofort billig zu verpachten. Näheres in der Exp. 75085

Möblirtes Zimmer mit ganz separatem Eingang wird gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Sehr rein 204“ an die Exp. erbeten. 75204

Magyar kir. államvasutak. 63599. szám. 1897.

Hirdetmény. A magy. kir. államvasu-tak Igazgatósága nyil-vános ajánlati tárgyalást hirdet a szombathelyi mű-helytelepen előállítandó műhelyépületek létesíté-sére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati föltételek valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek, Budapestben a magy. kir. államvasutak igazgatóságának magas-építmenyi ügyosztályában Teréz-körút 56, II. lépcső (V. em. 27. sz. ajtó) és Szombathelyen az üzlet-vezetőség pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1897-évi május hó 29-én déli 12 óráig kell benyuj-tani, alólirott igazgatóság építési főosztályánál (VI. Teréz-körút 56. sz., 2. em. 10. ajtó). Az ajánlatokat 50 kros, az ajánlat mellékleteit ívenként 15 kros béléggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyujtani: „Ajánlat a Szombathelyen létesítendő műhelyépületek munkái-nak előállítására.“ Csak az összes munkákra tett aján-latok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyuj-tását megelőző napon vagyis 1897. évi május hó 28-án déli 12 óráig 4000 azaz négyezer o. é. frt bántópenzt kell a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Andrássy-ut 75. sz. földszint) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bántópenzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csato-landó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfo-lyam szerint számítatnak, de névértéken felül szá-mításba nem vétetnek. **Az igazgatóság**

Meine Nichte, die ein sehr schönes, festes und intelligentes Mädchen ist, von über-aus guthmüthigen Na-turell, aus sehr guter Familie, 28 Jahre alt, und 4000 Gulden angelegte Mitgift besitzt, wünsche ich an einem gut situirten Defonomen, wenn auch Witwer (Zs-raelit), zu verheirathen. Anträge unter „Defonom 4000“ an die Exp. 75226

Zuzernener-Felder sind zu verpachten. Näheres 1. Bez., Millagasse 75, im Gewölbe. 75227

Je cherche une bonne française près de trois enfants qui aidera aussi dans le ménage. L'adresse à l'administration de ce journal. 75216

Wirthshaus mit gutem Geschäftsgange, wovon sich Käufer genau überzeugen kann, auf glän-zendem Posten ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75252

Für eine Kanzlei gesucht **Heberjeger,** die von welcher fremden Sprache immer, forrett über-sehen, sowie zwei **Du-nikisten** und ein **Praktikant** mit geläufiger und schöner Handschrift. Offerte unter „Verdienst 241“ an die Exp. erbeten. 75241

Witwer, 55 Jahre, Jsr., Privat-beamter, 3500 fl. Jahres-einkommen, 15000 fl. Baar-vermögen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer intelligenten, charaktervollen, kinderlosen Witwe in ent-sprechendem Alter und Ver-mögen, oder aber ge-führten Einkommen, Kon-zeption kein Hinderniß. Nur ernste Anträge unter „Wit-wer 55“ an die Expedition. 75256

Bösendorfer Kon-zerflügel, so wie neu, um den halben Preis, Pracht-pianino 260 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fa-brikate, derzeit am ganzen Budapestter Plage am Solde-fien, anzuschaffen im Muster-klavierladen Kerekestély, Waiz-nering 21. 11280

Szakképzett eladónő előkelő női ka-lapüzletbe felvétetik. Er-tekezhetni délután 1-2 óráig. Czím a kiadóhiva-talban. 75121

Egy új vas-ágy, sodrony-betéttel, matraccezzal azonnal olc-són eladó Király-u. 53, I. em. 9. 75224

Házmester, nős, 30 éves, egy gyer-mekkel, ki jelenleg is egy kétemeletes bérház-ban harmadik év óta van alkalmazva, józan és tel-jesen megbízható, lég-szesz, vízvezeték, telefon és egyéb apró javítások-ban igen jártas, ajánlja magát mint **házmester.** Kegyes levélbeli megke-resések „Házfelügyelő 30“ jellege alatt a kiadóhiva-talba kéretnek. 11266

Komptoirist für eine Kolonialwaaren-Agentur in der Provinz ge-sucht. Bedingung schöne Hand-schrift und korrektes Deutsch. Gehalt fl. 40-50 pr. Monat. Offerte unter „DWP 125“ an die Exp. erbeten. 11272

Im Neubau, verlängerte Gärtnergasse 51 sind mehrere größere Woh-nungen mit allem Komfort, so auch Gewölblokale, per 1. August beziehbar, zu haben. 11267

Männerfeindinnen, heraus zu lustigem Feder-kampf. Gest. Zuschriften unter „Jaun 6789“ an die Exped. 75215

Als Verwalter für ein Zinshaus wird ein Herr mit 4-5000 fl. gesucht. Adresse in der Expedition. 75249

Heirath. Landarzt, Israelit, sucht ent-sprechende Witfrau. Briefe unter „Landarzt 11285“ be-fördert die Exp. 1265